



Der Kärntner Jäger

Nr. 274 | April 2024
53. Jahrgang

Mitteilungsblatt der
Kärntner Jägerschaft

www.kaerntner-jaegerschaft.at

Tätigkeitsberichte Landesjägertag



Wald-Wild-Schule

Hegeschauen



Der direkte Draht zur Kärntner Jägerschaft



Landesgeschäftsstelle

9020 Klagenfurt am Wörthersee | Mageregger Straße 175
Telefon 0463/5114 69-0 | Fax 0463/5114 69-20
office@kaerntner-jaegerschaft.at | www.kaerntner-jaegerschaft.at

Geschäftszeiten: Montag–Donnerstag: 7.30 bis 16.00 Uhr | Freitag: 7.30 bis 12 Uhr



Landesjägermeister Dr. Walter Brunner
Verwaltungsdirektor Dr. Mario Deutschmann (DW 16)

Mag. Jasmin Hainzl (DW 13)
Gloria Horn, BA MA (DW 15)
Ing. Irmgard Lackner (DW 23)
Johanna Legenstein (DW 12)
DI Christiane Lukas (DW 14)
Mag. Gerald Muralt (DW 18)
Laura Ratheiser (DW 19)
Ruth Ukowitz (DW 11)
Birgit Wascher (DW 26)

Redaktion »Der Kärntner Jäger«

Gloria Horn, BA MA, Telefon 0463/5114 69-15
E-Mail: redaktion@kaerntner-jaegerschaft.at

Anzeigenannahme: Laura Ratheiser
Telefon 0463/5114 69-19
E-Mail: laura.ratheiser@kaerntner-jaegerschaft.at

Restaurant Schloss Mageregg

Telefon 0664/1992 303

Wildpark (Verwaltung)

Gerald Eberl, Telefon 0463/5114 69-0
gerald.eberl@kaerntner-jaegerschaft.at

Bezirksgeschäftsstellen

🦌 Jagdbezirk Feldkirchen

Ossiacher Bundesstraße 5 | 9560 Feldkirchen

BJM Andreas Zitterer

Sekretärin: Birgit Schurian
Tel.: 04276/4862 8
Fax: 04276/4868 8
E-Mail: bjmfel@kaerntner-jaegerschaft.at

🦌 Jagdbezirk Klagenfurt

Mageregger Straße 175 | 9020 Klagenfurt/Wörthersee

BJM Georg Helmigk

Sekretärin: DI Christiane Lukas
Tel.: 0463/5114 69-14
Fax: 0463/511469-20
E-Mail: bjmkla@kaerntner-jaegerschaft.at

🦌 Jagdbezirk St. Veit/Glan

Gebäude der BH | Hauptplatz 28 | 9300 St. Veit/Glan

BJM Ing. Alfons Kogler

Sekretärin: Gisela Trattng
Tel.: 04212/2213
Fax: 04212/3039 7
E-Mail: bjmvst@kaerntner-jaegerschaft.at

🦌 Jagdbezirk Völkermarkt

Klagenfurter Straße 9/7 | 9100 Völkermarkt

BJM Ing. Franz J. Koschuttnigg

Sekretärin: Stefanie Neudeck
Tel.: 04232/2723 3
Fax: 04232/8924 6
E-Mail: bjmvuel@kaerntner-jaegerschaft.at

🦌 Jagdbezirk Hermagor

Gebäude des Bezirksgerichtes

10.-Oktober-Straße 6 | 9620 Hermagor

BJM Raphael Gressel

Sekretärin: Priska Maria Moritsch
Tel.: 04282/2370
Fax: 04282/2519 4
E-Mail: bjmhher@kaerntner-jaegerschaft.at

🦌 Jagdbezirk Spittal/Drau

Koschatstraße 35 | 9800 Spittal/Drau

BJM Franz Kohlmayer

Sekretärin: Eva-Maria Berger
Tel.: 04762/2229
Fax: 04762/3332 0
E-Mail: bjmspi@kaerntner-jaegerschaft.at

🦌 Jagdbezirk Villach

Dorfstraße 37 | 9520 Sattendorf

BJM Ing. Wolfgang Oswald

Sekretärin: Corinna Pruntsch
Tel.: 04248/2966 6
Fax: 04248/2966 8
E-Mail: bjmvil@kaerntner-jaegerschaft.at

🦌 Jagdbezirk Wolfsberg

Kreuzgasse 2 | 9400 Wolfsberg

BJM Johann Waich

Sekretärin: Karin Maier
Tel.: 04352/5271 0
Fax: 04352/3693 0
E-Mail: bjmwol@kaerntner-jaegerschaft.at



Geschätzte Jägerinnen und Jäger!



**Dr. Walter Brunner,
Landesjägermeister
Kärnten**

Als Jägerschaft nehmen wir jede Herausforderung an, die uns die Jagd stellt und gehen gestärkt daraus hervor.

So haben sich alle 8 Bezirksjägermeister und alle 8 Mitglieder des Landesvorstandes einstimmig auf neue Abschussrichtlinien für das Rotwild geeinigt. Die Zunahme des Rotwildes erfordert eine Anpassung der Regeln für die künftige Rotwildbewirtschaftung. Jeder Jagd ausübungsberechtigte muss in Zukunft einen Beitrag zur Deckelung des weiblichen Rotwildbestandes leisten; nur gemeinsam können wir das Problem in den Griff bekommen. Im Detail werden die neuen Richtlinien in der nächsten Ausgabe unseres Mitteilungsblattes dargestellt und erläutert werden.

Im Frühjahr 2024 steht wieder die landesweite Zählung der Raufußhühner an. Die Jagd auf den balzenden Auerhahn und Spielhahn ist ein Privileg, um das uns Jägerinnen und Jäger in anderen Regionen Europas beneiden. Das haben wir uns aber redlich verdient durch die richtige Bejagung in Kombination mit Hegemaßnahmen. Die vernünftige und nachhaltige Bejagung der Raufußhühner ist seit der Resolution der Weltnaturschutzvereinigung (IUCN) im Jahre 2000 als angewandter Naturschutz zu bewerten. Dort wo die Jagd auf dieses exklusive Wild verboten ist, sind die Raufußhühner mittlerweile größtenteils verschwunden. Der beste Schutz für Auer- und Birkwild ist dort gewährleistet, wo die Raufußhühner den Jägern anvertraut sind. Deshalb appelliere ich an alle, die heurige Zählung wieder sorgfältig und flächendeckend in allen Hahnenbiotopen Kärntens durchzuführen (siehe Seite 83).

Schwerpunkt dieser Ausgabe sind die Tätigkeitsberichte unserer Referenten. Sie leisten wertvolle, unbezahlbare Arbeit und geben mit ihren Berichten einen guten Überblick über die verschiedenen Bereiche der Jagd. Wenn Sie

über die Öffentlichkeitsarbeit, die Aus- und Weiterbildung, die Reviergestaltung, das Nieder- und Raubwild, das Jagdhunde-, Waffen- und Schießwesen, Brauchtum und Jugend, Jagdmusik, Reh-, Rot-, Gams-, Schwarzwild, die Raufußhühner, Falknerei, Jagd- und Berufsjägerwesen bestens informiert sein wollen, lesen Sie bitte aufmerksam die Berichte; dann wissen Sie auch, wer für Ihr Anliegen besonders sachkundig und zuständig ist.

Die fünfjährige Funktionsperiode endet 2024. In den Hegeringen sind die Wahlen bereits durchgeführt; dankenswerterweise stellen sich wieder genügend Mitglieder als Hegeringleiter, Stellvertreter, Delegierte und Ersatzdelegierte zum Bezirksjägertag in den Dienst der Kärntner Jägerschaft. In den Jagdbezirken Völkermarkt, Hermagor und St. Veit/Glan sind die Wahlen auch schon auf Bezirksebene durchgeführt. Die bestens bewährten Bezirksjägermeister sind wiedergewählt und in ihren Funktionen bestätigt worden; ebenso klar sind ihre Stellvertreter, weitere Mitglieder der Bezirksausschüsse, Delegierte und Ersatzdelegierte zum Landesjägertag gewählt worden. Mit den wieder- und neugewählten Funktionären ist die Kärntner Jägerschaft für die Zukunft wieder gut gerüstet.

Der Landesjägertag findet am 22. Juni 2024 statt. Über das Procedere wird in der nächsten Ausgabe unseres Mitteilungsblattes genau informiert werden. Des Weiteren stehen die Mitglieder des Landesvorstandes, der Verwaltungsdirektor und unsere Mitarbeiterinnen in den Geschäftsstellen für Fragen zum Landesjägertag gerne zur Verfügung.

Abschließend wünsche ich Ihnen für das beginnende Jagdjahr 2024 Gesundheit, einen guten Anblick und ein kräftiges Waidmannsheil!

Ihr LJM Dr. Walter Brunner



Inhalt

- 5 Aktuelles
- 8 Interview
- 10 Jahresabschluss 2023/
Voranschlag 2024
- 11 Finanzen
- 14 Tätigkeitsbericht der
Landesgeschäftsstelle
- 22 Jagdstrecke 2023
- 23 Tätigkeitsbericht
der Referenten
- 53 Berichte
- 61 Jagdliches Wissen
- 66 Mini-Max
- 68 Auf der Pirsch
- 70 Schießwesen
- 74 Wilde Küche
- 76 Rechtliche Information
- 77 Wald-Wild-Schule
- 78 Informationen
- 87 Termine
- 93 Bücher
- 95 Gedenktafel



54
Jägerball

BILDUNGSPLATTFORM
der Kärntner Jägerschaft ©

89
Kurstermine

52
Öffentlichkeitsarbeit

häufig weitergeleitet

Impressum

Herausgeber und Medieninhaber: Kärntner Jägerschaft, Mageregger Straße 175, 9020 Klagenfurt am Wörthersee, Tel.: 0463/5114 69-0, Fax: 0463/5114 69-20. Redaktion ebendort. Mitteilungs- und Informationsorgan im Sinne der satzungsmäßigen Aufgaben der Kärntner Jägerschaft. Alleinhaber: Kärntner Jägerschaft.
Redaktion: Kärntner Jägerschaft, Gloria Horn, BA MA, 0463/5114 69-15, redaktion@kaerntner-jaegerschaft.at
Anzeigenverwaltung: Laura Ratheiser, 0463/5114 69-19, laura.ratheiser@kaerntner-jaegerschaft.at
MEDIADATEN und Tarife gültig ab 1. 1. 2024.
Anschrift Redaktion: siehe Herausgeberschrift.
Layout: Printmaster GmbH, 9020 Klagenfurt am Wörthersee, Domgasse 8, Tel.: 0463/5980-20. Druck: Sandler Print & Packaging GmbH.
Erscheinungsweise: sechsmal jährlich (Februar, April, Juni, August, Oktober, Dezember). Für Mitglieder kostenlos.
Titelfoto: Dr. Gregor Springer, Fotos: bigstock, shutterstock, Dietmar Streitmaier, knauder-fotografie, Albert Petutschnig, Dr. Gregor Springer
Redaktionsschluss ist jeweils am 7. Jänner, 1. März, 1. Mai, 1. Juli, 1. September und 1. November.

7
Klausur





Aktuelles und Wissenswertes aus der Kärntner Jägerschaft

Als Verwaltungsdirektor der Kärntner Jägerschaft darf ich allen neu gewählten Funktionären zu ihrer Wahl gratulieren. Sie haben damit das Vertrauen ihrer Wählerschaft ausgesprochen bekommen.

Nicht immer sind alle Abstimmungen einstimmig, daher nutzen Sie Ihre Funktion auch dafür, jene zu überzeugen, die anderer Meinung waren. Die Aufgaben und Entwicklungen, welche uns allen zukünftig noch bevorstehen, werden sicherlich unsere volle Aufmerksamkeit erfordern. In einigen Fällen hat sich gezeigt, dass die Zuordnung der Jäger zu den jeweiligen Hegeringen in der Vergangenheit nicht immer ganz klar war. Hier darf ich nochmals ersuchen, dies in den kommenden Wo-

chen und Monaten entsprechend zu regeln.

Die Rotwildbejagung wird mit dem Start der Abschussplanperiode 2025/26 auf eine neue Grundlage gestellt. Der Fokus liegt zukünftig auf der Entnahme des Kahlwildes. Die Rückmeldungen und Bedenken der Jägerinnen und Jäger finden Eingang in die neuen Abschussrichtlinien. Auf die regionalen Gegebenheiten wird hier entsprechend Rücksicht genommen. Man kann aber grundsätzlich sagen, dass überall dort, wo die Informationen entsprechend weitergegeben worden sind, es auch bisher keine großen Sorgen gegeben hat. Dort wurden diese sachlich und korrekt diskutiert. Hier gilt es noch

besser aufzuklären. Dahingehend werden wir die notwendigen Schritte setzen, um den Informationsfluss entsprechend zu verbessern.

Neben einer **Bindung des Hirsches an das Kahlwild** wird auch die Frischvorlage im ganzen Stück eine zentrale Rolle spielen. In Hinblick auf die Frischvorlage wird es zusätzlich eine Möglichkeit der Verwendung einer APP geben, welche die Vorlage beim Hegeringleiter unterstützt (wahlweise). Ein wichtiger Faktor ist, dass die Kahlwilderfüllung rollierend bis 2030 fortgeschrieben wird. Man kann das Kahlwild also bis dahin über die Perioden hinaus mitnehmen. Um zusätzlich den Start in die Periode 2025/26 zu erleichtern, wird



das **überzählige Kahlwild aus der Periode 2023/24** bereits in die neue Periode mitgenommen. Man kann sich daher bereits im Jahr 2024 den Hirsch für 2025 „erarbeiten“. Nutzen Sie deswegen für das Kahlwild (aber auch für Rehgeis- und Kitz) das zweite Jahr der Abschussplanung. Nähere Informationen zu den neuen Abschussrichtlinien entnehmen sie dem nächsten Kärntner Jäger.

Die WÖRP befindet sich gerade in Evaluierung. Zukünftig wird etwa ein Jagdgebiet nur mehr einer Rotwild-Behandlungszone zugeordnet sein. Auch an der Novelle zum Jagdgesetz wird eifrig gearbeitet, um die Jagd an die aktuellen Gegebenheiten anzupassen. Somit sollen dann ab 2025 die Abschussrichtlinien, die WÖRP und das Jagdgesetz ineinandergreifen, um die bestmöglichen Rahmenbedingungen für die Jägerinnen und Jäger zu schaffen.

Auch im personellen Bereich erfolgten Änderungen in Mageregg. Frau Mag. Andrea Schachenmann hat

vor kurzem ihr erstes Kind zur Welt gebracht, wozu wir recht herzlich gratulieren dürfen. Für Frau Mag. Schachenmann ist mittlerweile eine Vertretung gefunden, welche sich im nächsten Kärntner Jäger selbst vorstellen wird. Eine Karenzvertretung für Frau Ing. Angelika Schönhart wird aktuell noch gesucht.

Die neuen Landesdelegierten darf ich bereits jetzt zum Landesjägertag am 22. Juni 2024 nach Klagenfurt einladen. Im heurigen Jahr feiert die Kärntner Jägerschaft ihr 75-jähriges Bestehen. Diesem Anlass soll über das ganze Jahr hinweg Rechnung getragen werden.

Wie immer darf ich darauf aufmerksam machen, das abwechslungsreiche Programm unserer Bildungsplattform zu nutzen, um Ihren jagdlichen Horizont zu erweitern.

Weidmannsheil,

**Ihr Mario Deutschmann
Verwaltungsdirektor**





Gemeinsam für die Kärntner Jägerschaft

Abschussrichtlinien für das Rotwild 2025

Es ist April und die Zeichen der Kärntner Jägerschaft stehen sowohl auf Rückblick als auch auf Ausblick. Durch den Tätigkeitsbericht werden Gedanken über das vergangene Jagdjahr 2023 angeregt. Anderenorts wurden die Weichen für die Zukunft gestellt.

Ja, es geht um die Abschussrichtlinie 2025, welche die Bejagung von Rotwild regelt. Bis ins letzte Revier Kärntens sind die Diskussionen über die kommende Bejagungsstrategie auf Hirsche und besonders Tiere vorgedrungen. Dies war wohl auch gut so. So konnte man jetzt Regelungen fixieren, welche intensiv diskutiert wurden.

Da im Rotwildausschuss keine Einigung für eine den geänderten Verhältnissen Rechnung tragende, einheitliche Rotwildbewirtschaftung gefunden werden konnte, präsentierte der Landesvorstand der Kärntner Jägerschaft unter Einbindung von Wildbiologen und den Erkenntnissen der einzelnen „Pilotprojekte“ im Jänner ihre Eckpunkte für die zukünftige Rotwildbewirtschaftung in Kärnten. Dies mit dem Hintergrund, dass die Rotwildbestände unter den bisher-

gen Abschussrichtlinien jährlich gestiegen sind. Nach dem Hegeringleitertag und den Hegeringversammlungen, welche in ganz Kärnten in den letzten Wochen stattfanden, sammelte und analysierte man die Rückmeldungen und Bedenken der einzelnen Jägerinnen und Jäger. So traf man sich dann gemeinsam mit den Bezirksjägermeistern am 13. März 2024 zur Rotwildklausur 2024 in Klagenfurt. Gemeinsam wurden Lösungsansätze erarbeitet, um auf die regionalen Unterschiede eingehen zu können und den Bezirksjägermeistern und Hegeringleitern Werkzeuge für die Praxis geben zu können. Die Bezirksjägermeister haben nun die notwendigen Möglichkeiten, auf die unterschiedlichsten Rahmenbedingungen in den Bezirken einzugehen.

Jeder Bezirk wurde berücksichtigt

Die Rotwildbejagung wird mit dem Start der Abschussplanperiode 2025/26 auf neue Beine gestellt. Der Fokus liegt zukünftig auf der Entnahme des Kahlwildes. Im Rahmen der Rotwildklausur am 13. März 2024 in Klagenfurt wurden die gesammel-

ten Rückmeldungen und Bedenken der Jägerinnen und Jäger vom Landesvorstand gemeinsam mit den Bezirksjägermeistern erörtert und bearbeitet. Den regionalen Verhältnissen wird noch mehr Berücksichtigung geschenkt und dem Bezirksjägermeister die Möglichkeit gegeben diese auch in den Abschussplänen abzubilden.

„Der Kärntner Jäger“ Juni-Ausgabe 2024

Die neuen Rotwild-Abschussrichtlinien 2025 werden in der nächsten Ausgabe des „Der Kärntner Jäger“ im Detail vorgestellt und erklärt. Darüber hinaus werden in den kommenden Wochen und Monaten zusätzliche Möglichkeiten genutzt, die neuen Abschussrichtlinien entsprechend abzubilden und offene Fragen zu beantworten. **Vorab aber zwei Fakten:** Der Hirsch wird an das Kahlwild gebunden und das erlegte „überzählige“ Kahlwild in der laufenden Abschussplanperiode (2023/24) wird bereits als „Vorschuss“ in die neue Periode 2024/25 mitgenommen..

Jagd ist Verantwortung, Jagd ist Freude!



Kein Konzept ist die beste Strategie

„Sigi Herrnhofers weiß alles über den Wald“, sagen die Schul- und Kindergartenkinder, die mit ihm den Wald neu kennenlernen dürfen. Seit Jahrzehnten bringt er großen und kleinen Gruppen, jungen wie alten Menschen und sogar den Waldpädagoginnen und -pädagogen in Ausbildung die „Faszination Wald“ näher. Was genau dahinter steckt, ist mit Sicherheit kein Lehrbuch: Mach die Augen auf und der Wald zeigt sich dir in all seinen Facetten.

Was hat dich dazu gebracht vor allem Kindern den Wald zeigen zu wollen?

Ich bin, wie man sagt, „wild aufgewachsen“. Als ich jung war, haben alle Kinder draußen gespielt, kannten den Wald, fanden sich zurecht und

kamen schmutzig wieder nachhause, wenn sie der Hunger trieb. Wir haben Entennester ausgeforscht und auch Tierkadaver untersucht. Es gab nichts zu lernen wie in der Schule, wir haben die Natur einfach beobachtet. Heute fällt es mir schwer zu sehen, dass speziell die Kinder aus großen Städten absolut keine Ahnung mehr von dieser Wildnis haben. Mit meinen Ausflügen in den Wald sollen sie wieder ein Stück Fantasie bekommen; die Freiheit, sich im Wald zu bewegen und sich hier heimisch und aufgehoben zu fühlen. Ich denke ich will ihnen einfach vermitteln, wie schön meine eigene Kindheit war.

Worauf legst du bei den gemeinsamen Entdeckungsreisen besonders wert?

Das Wichtigste ist die Spontanität.

Ich habe nie ein Konzept. Was ich momentan im Wald finde, wird als Lehrmittel benutzt. Manchmal prüfe ich sogar die Begleitlehrerinnen aus und schon haben die Kinder wieder was zu lachen und hören mir gespannt zu. Sehr oft machen wir Tierstimmen nach, beobachten Ameisenstraßen, bauen Lager und wer das spannendste Relikt des Waldes findet, bekommt als Hauptpreis eine Feder.

Aber abgesehen von den Spielen und dem bitter notwendigen „Aus-toben“ vor dem Zuhören, versuche ich ihnen immer den Kreislauf der Natur in Zusammenhang mit Forst und Jagd beizubringen. Am Anfang sind alle Kinder Tierschützer, aber niemand will später jagen. Daraufhin mache ich ihnen klar, dass man, um Tierschützer zu sein, auch den



Lebensraum der Tiere, also die Pflanzen kennen muss. Ganz zum Schluss wissen sie, was es bedeutet, als Jäger zu schützen, zu hegen und zu ernten. Dann heißt es „die Jaga sind die Besten“.

Worin liegt der Unterschied beim Vortrag für Erwachsene und für Kinder?

Für Erwachsene ist das viel einfacher. Sie kommen schon mit Fragen zu dir und wollen aktiv etwas über den Wald wissen. Bei Kindern musst du als Waldpädagoge erst verstehen, womit du sie in den Bann ziehen kannst. Um mehr geht es dann aber nicht – du musst sie für den Wald begeistern können, ihr Interesse wecken. Der Rest kommt von alleine.

Ich merke, die Waldpädagogik ist für dich mehr als nur das Lehren von Pflanzen, Tieren, Jahreszeiten etc. Warum liegen dir die Revierführungen so am Herzen?

Da muss ich ein bisschen ausholen. Vor ein paar Jahren kam ich mit einem zornigen Grundbesitzer ins Gespräch. Er war verärgert über die Jäger, die Touristen, den Borkenkäfer und einfach alles, was ihm den Wald zerstört und in die Lage bringt, mühsam aufforsten zu müssen. Ich klopf-



te ihm auf die Schulter und überredete ihn, eine meiner Schulklassen in sein Revier zu lassen und selbst auch mitzukommen.

Zuerst war er natürlich skeptisch. Am Ende des Tages haben wir es aber geschafft, gemeinsam

mit den Schulkindern junge Bäu-

me zu pflanzen. Der Grundbesitzer war zufrieden, kam mit der Jugend in Kontakt, konnte ihnen sogar sein

Dilemma erklären und die Klasse ging mit der Botschaft nachhause, in Zukunft auf Jungwälder achtzugeben und das nicht nur, weil das Aufforsten kräftezehrend ist.

Was ich damit sagen will, ist, dass diese Waldlehrgänge mehr

als nur die reine Wissensvermittlung sind. Sie funktionieren wie ein Sprachrohr zwischen Alt und Jung. Die Kinder und sicher auch die Erwachsenen lernen, dass uns alle der Schutzgedanke der Natur vereint und dass wir dafür einen Schulterchluss zwischen einander brauchen. Genau das erzählen sie zuhause weiter. Am Beispiel des Grundbesitzers merkt man schließlich, dass Kommunikation und aufeinander zugehen so oft der Schlüssel zum Erfolg ist.

Und deswegen verabschiedete ich mich zum Schluss der Revierführung immer von meinen jungen Kolleginnen und Kollegen, weil wir ab diesem Tag alle gleich viel Vorbild für andere sind.

„Waldpädagogik, Öffentlichkeitsarbeit und ein bisschen Diplomatie zwischen Jagd und Forst gehen für mich Hand in Hand“

Sigi Herrnhofer

Gloria Horn, BA MA



Jahresabschluss 2023 / Voranschlag 2025

A. Jahresabschluss zum 31.12.2023

Im Jahr 2023 wurde ein Jahresgewinn in Höhe von € 8.407,88 erzielt. Budgetiert war ein positives Jahresergebnis von € 2.700,00. Mit den Einnahmen konnten in diesem Jahr erfreulicherweise, die durch die allgemeine Teuerung im Vergleich zu den Vorjahren stärker gestiegenen Aufwendungen abgedeckt werden.

Der positive Cash-Flow aus dem operativen Betrieb betrug im Berichtsjahr € 112.315,42. Unter Berücksichtigung der Investitionen des Jahres 2023 gab es insgesamt eine Erhöhung der finanziellen Mittel in Höhe von € 38.521,87.

Die Investitionen in Höhe von insgesamt € 73.793,55 betrafen mit rund € 12.000,00 die Weiterentwicklung des Jagdinformationssystems. Für die Erneuerung der EDV-Ausstattungen (PC-Arbeitsplätze und Laptops) in der Landesgeschäftsstelle und in den Bezirksgeschäftsstellen wurden rund € 21.000,00 ausgegeben. Die Neuanschaffung des Dienstwagens in der Landesgeschäftsstelle schlug sich mit rund € 41.000,00 zu Buche.

Die Jagdabgabe betrug im Jahr 2023 € 988.659,32. Ein Betrag in Höhe von € 139.902,92 wurde für ökologische Maßnahmen und Wildschadensverhütung aufgewendet. Für die Instandhaltung der Landesgeschäftsstelle wurden € 31.115,54 ausgegeben. Der größte Aufwandsposten betraf mit € 1.095.284,67 den Personalaufwand.



**FINANZ-
REFERENT**

Mag. Gert Hofstädter

B. Voranschlag 2024

Das Budget für das Jahr 2024 ist sehr gewissenhaft erstellt und es kann mit einem positiven Jahresergebnis von € 2.500,00 gerechnet werden. Die Jagdabgabe, welche der Kärntner Jägerschaft zugesprochen wird, ist mit einem Betrag von rund € 1.108.000,00 berücksichtigt, für ökologische Maßnahmen und Wildschadensverhütung sind € 125.000,00 vorgesehen. Zur Förderung und Erhaltung der Möglichkeit des Schießens für die Mitglieder der Kärntner Jägerschaft auf den Schießstätten in unserem Bundesland wurde ein Betrag in Höhe von € 35.000,00 budgetiert. Sachaufwendungen für die wildökologische Raumplanung wurden mit rund € 20.000,00 geplant.

Bei sämtlichen Ausgaben wie Gehälter und laufende Kosten wurden erwartete Steigerungen entsprechend berücksichtigt. Investitionen sind u.a. in die Erneuerung der Lehrmittel und Präparate im Lehrsaal sowie im Schloss Mageregg vorgesehen.



Gewinn-und-Verlust-Rechnung

Für die Zeit vom 1. Jänner bis zum 31. Dezember 2023

I. EINKÜNFEN

INTERESSENGEMEINSCHAFT

Sachbereich

Prüfungsgebühren.....	91.530,00
Verkaufserlöse Waren	9.807,16
Verkauf Abzeichen 60 u. 70 Jahre KJ	70,00
Lizenzgebühren Warenverkauf	2.178,38
Versicherungsentschädigung	6.664,94
Centausgleich.....	-0,05
	<u>110.250,43</u>

JAGDWIRTSCHAFT

Aktionen – Projekte

Erlöse Wildwarnreflektoren (WWS).....	39.996,00
	<u>39.996,00</u>

Wildforschung

Erlöse Wildmarken	11,40
	<u>11,40</u>

JAGDLICHE AUS- UND FORTBILDUNG

Aus- und Fortbildung

Rückvergütung Druckkosten, Skripten	47.115,00
Div. Kursgebühren	7.075,00
	<u>54.190,00</u>

JAGDRECHT UND ÖFFENTLICHKEITSARBEIT

Mitteilungsblatt

Erlöse Inserate	65.048,63
Skontoaufwand	-0,10
	<u>65.048,53</u>

MAGEREGGER STRASSE 175 - 177

Jägerhof Schloss Mageregg

Erlöse aus Betriebskosten	13.593,61
Mieterlöse 20 %	2.374,98
Pacht.....	12.067,92
	<u>28.036,51</u>

Landesgeschäftsstelle

Mieterträge Lehrsaal.....	2.400,00
Mieterträge Büros	2.391,48
	<u>4.791,48</u>

Wildpark

Erlöse Wildverkauf	829,00
	<u>829,00</u>

MITGLIEDSBEITRÄGE UND SONSTIGE ERTRÄGE

Mitgliedsbeiträge und sonstige Erträge

Mitgliedsbeiträge 2023	951.178,43
Jagdkartenb. inkl. Haftpflichtvers.	351.241,02
IG Jagdabgabe	70.000,00
Erlöse Zusatzversicherung Jagdvereine	520,00
Sonstige betriebl. Erträge.....	28.358,78
Zinserträge aus Bankguthaben	4.605,33
	<u>1.405.903,56</u>

Sonstige betriebliche Erträge

Erlöse Anlagenverkauf Sachanl. Ohne USt ..	10.000,00
Erträge aus Auflösung von Rückst.....	28.018,84
Mieterträge 10 %	6.373,55
Mieterträge 20 % Betriebs- u. Heizk.	885,98
Mieterträge 10 % Betriebs- u. Heizk.	2.490,90
Sonst. betr. Erträge 20 %	9,54
Ertr. Friesach ,Wohnz. Natur Fries.13 %	258,40
Auflösung Investitionszuschüsse.....	800,00
Buchwert verkaufter Anlagen (+).....	- 0,01
	<u>48.837,20</u>

VERWALTUNG

Ktn. Jägerschaft Verwaltungsbereich

Jagdgiartenbeiträge	33.239,53
Jagdabgabe (100 %).....	763.659,32
Jagdabgabe Vorjahre.	-7,17
Geb.Abg.Ausstell.JK,Besch.JAES, Ber. Jagda	133.723,45
Prüfungsgeb. Jagdaufseher-, Berufs-j.prüfg..	6.513,20
Druckkostenbeiträge.....	44.100,00
Mieterträge Lehrsaal BGS Villach	1.500,00
Erträge Bezirk Feldkirchen.....	841,25
Erträge Bezirk Hermagor.....	556,99
Erträge Bezirk Klagenfurt.....	96,76
Erträge Bezirk St. Veit/Glan.....	2.388,38
Erträge Bezirk Spittal/Drau	402,48
Erträge Bezirk Völkermarkt	8,66
Erträge Bezirk Wolfsberg.....	71,74
Zinserträge aus Bankguthaben	423,78
Säumniszuschläge aus Jagdabgabe (100 %)	1.367,86
Mahngebühren aus Jagdabgabe (100 %) ...	645,42
	<u>989.531,65</u>

WILDÖKOLOGISCHE RAUMPLANUNG

Erlöse Wildschadensfonds	4.293,40
WÖRP Jagdabgabe.....	155.000,00
	<u>159.293,40</u>

Summe der Einnahmen **2.906.719,16**

II. AUSGABEN (Aufwendungen)

INTERESSENGEMEINSCHAFT

Personalbereich

DAE LJM und LJM-Stv.	16.708,14
DAE BJM und Finanzreferent	36.826,20
Gehälter IV.....	176.211,07
Veränderung Abfertigungsrückst. Angestellte	-4.692,57
Veränderung Rückst.n.kons.Urlaub Angestellte	8.077,24
Veränderung Rückst. Zeitguthaben Angestellte	1.794,06
Mitarbeitervorsorgebeiträge Angest. IV.....	1.078,27
Gesetzlicher Sozialaufwand Angest. IV.....	36.176,00
Dienstgeberbeitrag IV.....	6.519,82
Freiwilliger Sozialaufwand.....	11.504,49

Reisekosten der 3 LJM	23.715,32
Reisekosten Funktionäre	3.075,50
Reisekosten Sekretäre	1.592,52
	<u>318.586,06</u>

Sachbereich

Abschreibung

planm. Abschreibung immatr. Vermögens. . .	28.479,07
planm. Abschreibung Betriebs- u. Gesch.ausst.	69.188,40
Abschreibung geringw. Wirtschaftsgüter . . .	3.437,20
planm. Abschr. Bezirk St.Veit/Glan	1.986,68
planm. Abschr. Bezirk Klagenfurt.	2.919,85
planm. Abschr. Bezirk Feldkirchen.	2.341,34
planm. Abschr. Bezirk Hermagor.	3.071,89
planm. Abschr. Bezirk Villach	2.007,33
planm. Abschr. Bezirk Wolfsberg.	1.938,66
planm. Abschr. Bezirk Spittal/Drau	1.911,20
planm. Abschr. Bezirk Völkermarkt	2.316,39
planm. Abschr. LGSt	7.883,91
planm. Abschr. WÖRP	3.776,87
	<u>131.258,79</u>

Instandhaltung EDV

Instandhaltung Büromaschinen	277,20
Instandhaltung Homepage und APP	8.199,40
Instandhaltung EDV, Hard-/Software	30.228,67
	<u>38.705,27</u>

Versicherungen

Sachversicherungen	2.738,57
Vers. Cyber, D&O, Rechtsschutz Funktionäre	6.894,04
Steuern, Gebühren, Versicherungen, AKM . .	2.377,70
Amtshaftpflichtversicherung.	2.883,78
	<u>14.894,09</u>

Beratung

Lohnverrechnungsaufwand	12.081,60
Wirtschaftsprüfung.	10.000,00
Beratungsaufwand	11.435,50
	<u>33.517,10</u>

Mitgliedsbeiträge

Mitgliedsbeitrag Dachverb. Jagd Österr.	65.409,60
Mitgliedsbeitrag ÖNB/Kärnten	1.978,48
Mitgliedsbeiträge div.	1.128,34
	<u>68.516,42</u>

Sonstiges

Wareneinkauf	7.437,45
AKM	1.762,98
Wahlen/Aufwendungen HRL	10.065,34
Telefon und Internet	3.629,88
Porto und sonst. Postgebühren	4.710,68
Aufwendungen Wohnung Tessedorf.	4.013,46
Multifunktionsgerät Kopien LGSt	2.246,60
Büromaterial	3.982,81
Urkundendruck.	1.628,26
Sozialfonds	18.000,00
Inserate.	9.063,03
Abzeichen, Medaillen	3.340,00
Dekoration	89,99
Spenden und Trinkgelder.	800,00
Aus- und Fortbildung	121,60
Spesen des Geldverkehrs	24.925,12

Spesen bei Prüfungen	49.657,40
Spesen Auslandsüberweisungen	360,63
Abschreibung von Forderungen ohne USt . .	17,20
Buchwerte abgegangener Sachanlagen . . .	0,43
Skontoertrag sonst. betriebl. Aufwand.	- 2.800,67
	<u>143.052,19</u>

Jagdkarten

Haftpflichtversicherungen	72.972,80
Unfallversicherungen	53.860,49
Jagdkarten.	23.635,74
	<u>150.469,19</u>
ERGIBT:	<u>898.998,95</u>

JAGDWIRTSCHAFT

Aktionen – Projekte

Ohrmarken	355,00
Aktion Wiedehopf	10.175,49
Steinwildhegegemeinschaften	10.180,00
Aktionen, Projekte div.	17.691,40
	<u>38.401,44</u>

Ökologische Maßnahmen, Wildschadensverhütung

Zweckgebundene Mittel (Ökoschilling)	40.982,80
Projekte ökolog. Maßnahmen und	
Wildschadensverh.	139.902,92
Wildwarnreflektoren, Wildwarnsysteme.	39.996,00
	<u>220.881,72</u>

Wildforschung

Forschungszwecke gebund. Mitgliedsbeitr. .	27.254,00
Wilduntersuchungen	755,64
	<u>28.009,64</u>
ERGIBT:	<u>287.292,80</u>

JAGDLICHE AUS- UND FORTBILDUNG

Aus- und Fortbildung

Druckkosten Skripten, andere Lernbehelfe . .	10.631,86
Fortbildung	10.609,76
Schulungsmaterial	2.037,68
Lehr- u. Lernbehelf f. Jagdprüfungen in Kärnten	23.807,86
Berufsjäger – Ausbildung/Exkursionen.	3.000,00
Jagdhornblasen	9.145,19
Chor der Kärntner Jägerschaft	3.180,19
Brauchtumsreferat, Jugendarbeit.	2.316,85
Jägerwallfahrten/Hubertusmessen	4.026,63
Kurse/Seminare	3.389,40
Fachtagung	417,99
	<u>72.563,41</u>

JAGDHUNDEWESEN

Aufwendungen

Prüfungsbeiträge/DAE	14.000,00
DAE Jagdhundewesen	1.670,00
Bereichhundestationen (Jagdhundewesen)	4.500,00
Ausbildung, Ausrüstung, verunfallte Jagdhunde	1.500,00
	<u>21.670,00</u>

WAFFEN- UND SCHIESSWESEN

Aufwendungen

Disposition Schießreferent.	4.956,39
Subvention Schießstätten allg.	35.000,00
	<u>39.956,39</u>

JAGDRECHT UND ÖFFENTLICHKEITSARBEIT**Jagdrecht**

Rechtsberatung/Jagdgesetz	5.284,50
Disz.Anwalt, Beisitzer, Disz.Senate.....	523,50
	<u>5.808,00</u>

Öffentlichkeitsarbeit

Projekt Wald-Wild-Schule.....	16.432,95
Veranstaltung Friesach Wohnz. Natur	773,21
Zeitungen und Zeitschriften.....	2.885,32
Messen und Ausstellungen.....	847,46
Infokampagne Dachverband Jagd Ö.	13.627,00
Öffentliche Auftritte.....	2.408,79
Repräsentationsaufwand.....	814,25
Vollversammlung	16.674,03
Konferenzen	21.068,40
AGJSO.....	2.436,60
Sonst. Veranstaltungen	7.378,72
	<u>85.346,73</u>

Mitteilungsblatt

Werbeabgabe.....	2.990,75
Porto Mitteilungsblatt	52.585,63
Druckkosten Mitteilungsblatt	137.861,27
	<u>193.437,65</u>
ERGIBT:	<u>284.592,38</u>

MAGEREGGER STRASSE 175 - 177**Jägerhof Schloss Mageregg**

Instandhaltungen sonstige	4.888,07
Betriebskosten 10 %.....	954,90
Wasser.....	1.903,67
Strom Jägerhof	1.905,55
Fernwärme, Gas und Heizöl	16.397,25
Versicherungen, Gebühren u.a. Schloss	11.655,62
	<u>37.705,06</u>

Landesgeschäftsstelle

Reinigung.....	2.273,53
Instandhaltung Lds.Gesch.Stelle	31.115,54
Strom Verwaltungsgeb.....	6.678,08
	<u>40.067,15</u>

WILDPARK**Personalbereich**

Löhne	39.966,22
Dot. Rückst.n.kons.Urlaub Arbeiter	885,09
Dot. Rückst. Zeitguthaben Arbeiter.....	752,65
Dot. Abfertigungsrückst. Arbeiter	2.269,03
Gesetzlicher Sozialaufwand Arbeiter	8.205,24
Dienstgeberbeitrag Arbeiter Wildpark	1.478,87
	<u>53.557,10</u>

Sachbereich

Instandhaltung Park	10.671,51
Futtermittel/Tierärztl. Betreuung	4.076,40
	<u>14.747,91</u>
ERGIBT:	<u>146.077,22</u>

VERWALTUNGSBEREICH**Personalbereich**

Erstatt. AUVA, BM Vw, Guthaben GKK	-2.786,17
--	-----------

Gehälter Verwaltung.....	462.909,05
Mitarbeitervorsorgebeiträge Angestellte	6.491,07
Gesetzlicher Sozialaufwand	90.469,68
Dienstgeberbeitrag Verwaltung.....	16.721,12
Reisekosten Sekretäre Verwaltung	5.991,95
	<u>579.796,70</u>

Sachbereich

Abschr.geringw.Wirtschaftsgüter KSt 2.	951,08
Feste Gebühr, Beilagen an FA f. Gebühren ..	28.900,95
Instandhaltungen.....	1.790,11
PKW Aufwand.....	5.712,11
Betriebskosten Verwaltung.....	25.556,52
Telefon und Internet	11.039,88
Porto.....	30.771,41
Mietaufwand Bezirke	49.137,23
Multifunktionsgeräte Kopien BGSt.....	3.582,34
Kärntner Jagdaufseherverband (aus Jagdabg.)	19.813,45
EDV Aufwand.....	11.925,81
Druckkosten	6.220,24
Drucksorten.....	3.349,24
Fachliteratur Verwaltung	1.367,41
Büromaterial	2.674,87
Haftpflichtversicherung Jagdgastkarten.....	4.583,20
Aus- und Fortbildung Verwaltung.....	1.851,00
Bankspesen und Bankzinsen BGSt. u. Verw.	11.376,03
Sonstiger betrieblicher Aufwand	811,27
Aufwandsentschädigungen (gem. § 39/1) ..	117.112,32
Aufsichtsjäger, Berufsjäger	5.574,98
Bezirksgruppe Feldkirchen	6.001,02
Bezirksgruppe Hermagor.....	4.352,00
Bezirksgruppe Klagenfurt	7.498,13
Bezirksgruppe St. Veit/Glan.....	12.531,40
Bezirksgruppe Spittal/Drau	14.696,34
Bezirksgruppe Villach.....	4.262,75
Bezirksgruppe Völkermarkt	6.162,61
Bezirksgruppe Wolfsberg	5.744,32
Schießsubvention Bezirksgruppen	3.347,82
	<u>408.697,84</u>
ERGIBT:	<u>988.494,54</u>

WILDÖKOLOGISCHE RAUMPLANUNG**Personalbereich**

Gehälter	113.660,24
Mitarbeitervorsorgebeiträge Angestellte	1.739,04
Gesetzlicher Sozialaufwand	21.517,95
Dienstgeberbeitrag	4.205,44
Reisekosten Wildökol.	2.222,14
	<u>143.344,81</u>

Sachbereich

Telefon und Internet	637,40
Wildökologische Raumplanung.....	10.742,26
EDV Aufwand.....	2.328,07
Büromaterial, Kopien.....	1.613,05
	<u>15.320,78</u>
ERGIBT:	<u>158.665,59</u>

Summe Ausgaben (Aufwendungen) **2.898.311,28****Jahresergebnis** **8.407,88**

Berichte zum Landesjägertag 2024

Die Berichte der Sachbearbeiterinnen und Sachbearbeiter werden zeitgerecht vor dem Kärntner Landesjägertag veröffentlicht und entfallen daher bei der Vollversammlung. Die Referentinnen und Referenten stehen für Anfragen und Informationen gerne zur Verfügung.

Der Tätigkeitsbericht der Landesgeschäftsstelle sowie die Berichte der Sachbearbeiterinnen und Sachbearbeiter umfassen – wie bereits in den vergangenen Jahren – in den Fachbereichen schwerpunktmäßig den Zeitraum April 2023 bis März 2024 (Redaktionsschluss); statistische Angaben beziehen sich mit dem Ziel der Vergleichbarkeit auf den Jahreszeitraum 1.1. bis 31.12.2023.

Tätigkeitsbericht der Landesgeschäftsstelle

Das vergangene Jahr war bezeichnend für ein letztes Jahr einer Periode. Die Wahlen in den Hegeringen sind geschlagen. Die Bezirksjägere tage sind gerade im Gange und der Landesjägere tag steht bereits vor der Tür. Der letzte Landesjägere tag am 3. Juni 2023 brachte nach dem Rücktritt von Sepp Monz die erste Landesjägere meister-Stellvertreterin. Mit Elisabeth Schaschl füllt zukünftig eine sehr kompetente und weit über die Grenzen Kärntens hinaus akzeptierte Jägerin das Amt der Landesjägere meister-Stellvertreterin aus.

Die letzten Monate waren auch geprägt von den unterschiedlichsten

Kalamitäten. Wind, Starkregenfälle, Hochwasser und der Borkenkäfer machten Kärnten sehr zu schaffen. Erstmals wurde bei einem verendeten Feldhasen in Kärnten Tularämie nachgewiesen. Diese sogenannte „Hasenpest“ ist hochansteckend und auch für Menschen nicht zu unterschätzen. Es blieb glücklicherweise bei diesem einen Fall. Die Afrikanische Schweinepest (ASP) ist in den Nachbarländern Österreichs weiter eine große Gefahr. Glücklicherweise hat diese noch nicht den Weg nach Österreich gefunden, was sicherlich auf das gute Krisenmanagement und die entsprechenden Sicherheitsmaßnahmen zurückzuführen ist. Das Übertragungsrisiko besteht für Hausschweine und Wildschweine.

Eine neue Verordnung der EU-Kommission sorgt dafür, dass das Mitführen und die Verwendung von bleihaltiger Schrotmunition in einem Feuchtgebiet oder im Umkreis von 100 m verboten ist. Eine kleine Gruppe von Jagdgegnern bzw. Institutionen hat in den vergangenen Monaten Unterstützungserklärungen für ein Volksbegehren für ein einheitliches Bundesjagdgesetz gesammelt. Langfristiges Ziel ist hier die Einschränkung bzw. die Abschaffung der Jagd in Österreich. Mit der Informationskampagne „Das ist Jagd“ setzten die Landesjagdverbände gemeinsam mit Jagd Österreich deswegen ein Zeichen für die Jagd in Österreich und damit für alle praktizierenden Jägerinnen und Jäger.





DIE JAGD IN ZAHLEN, DATEN UND FAKTEN

Der **Mitgliederstand** betrug zum 31.12.2023 13.855, darunter 1.510 (beeidete) Jagdschutzorgane. Unter den Mitgliedern liegt der **Frauenanteil** bei rund 15,8 %. Das **Landesgebiet** gliedert sich in 487 Gemeinde- und 1.241 Eigenjagdgebiete.

Die Kärntner Jägerschaft ist in ihrer **Organisationsstruktur** in 8 Jagdbezirke und 133 Hegeringe gegliedert.

PRÜFUNGSWESEN, AUS- UND WEITERBILDUNG, BILDUNGSPLATTFORM

Zur **Jagdprüfung** 2023 haben sich insgesamt 603 Kandidatinnen und



Kandidaten angemeldet. Von diesen sind 481 zur Prüfung angetreten. Insgesamt haben 75,9 % (365 Personen) die Prüfung bestanden.

Eine Ausbildungsunterlage der Kärntner Jägerschaft, die Prüfungsthemen vereinheitlicht und autorisiert für Kärntner Kursteilnehmer vermittelt, kann in der Landesgeschäftsstelle der Kärntner Jägerschaft erworben werden. Das Werk „Jagdausbildung Kärnten“ wird als Ringmappe ausgegeben, die Themen der Jagdprüfung sind in praktische Hefte gegliedert. 2024 wird die Lernmappe in aktualisierter Version neu aufgelegt. Auch über den Zugang der Land- und Forstwirtschaftlichen Schulen Kärntens konnten einige Schülerinnen und Schüler die Jagdprüfung absolvieren.

Zu den von der Kärntner Jägerschaft organisierten **Jagdaufseherprüfungen** sind im Jahr 2023 von 59 angemeldeten Personen 50 angetreten und haben 44 die Prüfung bestanden.

Die stolzen Jungjägerinnen und Jungjäger, Jagdaufseherinnen und Jagdaufseher erhielten bei festlichem Rahmen im Jägerhof Schloss Mageregg ihre Prüfungszeugnisse.

Im Berichtszeitraum wurden von der

Kärntner Jägerschaft zahlreiche **Bildungsplattform-Veranstaltungen** organisiert bzw. administrativ unterstützt: diverse Fort- und Weiterbildungen im Schießwesen, u.a. richtiger Umgang mit der Faustfeuerwaffe, Wildunfall – Was tun?, Kochkurs im Restaurant Blattschuss, Erste-Hilfe-Kurs für Jägerinnen und Jäger, Zerwirkkurs, Vortrag zu „Jagdhund und Wildbret“, Fischotter- und allgemeine Fallenstellerkurse, Kurs nach dem Lebensmittelsicherheits- und Verbraucherschutzgesetz. Insgesamt haben mehr als 500 Personen bei Kursen zum Thema „Verwendung von Infrarot- und elektronischen Zielgeräten bei der Bejagung von Schwarzwild“ im Schloss Mageregg und in den Bezirken teilgenommen. Unter dem Motto „Jagd ist Verantwortung – Jagd ist Freude“ wurden 2023 die Funktionärsschulungen in den Bezirken weitergeführt, um Informationen weiterzugeben und sich austauschen zu können.

DISZIPLINARGERICHTSBARKEIT

Im Jahr 2023 wurden dem Disziplinarsenat 29 Vergehen übermittelt. Es ist anzumerken, dass die Anzeigen an den Disziplinaranwalt in den letzten Jahren stetig ansteigen. Damit einhergehend sind längere Verfahrensdauern zu erwarten.

FINANZEINSATZ FÜR REVIERGESTALTUNG UND NATURSCHUTZ, WILDÖKOLOGISCHE MASSNAHMEN

Im Jahr 2023 wurden von der Kärntner Jägerschaft **Ökomaßnahmen-Projekte** mit einer Gesamtsumme von € 28.190,15, sowie Winterbegrünungsflächen mit einer Gesamtsumme von € 25.005 gefördert.

Zur Verringerung der Verbiss- und Fegeschäden durch Schalenwild wurden streich- bzw. spritzfähige Schutzmittel, mechanische Schutzmittel sowie Schafwolle gegen den Sommer- sowie den Winterverbiss mit einem Betrag von € 80.981,52 gefördert.

Die Wildmarkierungsaktion erfolgte im Jahr 2023 über die Ausgabe von Wildmarken der Farbe Blau.

Der Naturschutzbund/Landesgruppe Kärnten wurde durch die Beiträge von Kärntens Jägerinnen und Jägern im Jahr 2023 mit insgesamt € 53.136,32 unterstützt.

WILDWARNEINRICHTUNGEN

Im Jahr 2023 wurden – mit finanzieller Unterstützung des Landes Kärnten – weitere Straßenabschnitte in das Straßenfallwildminderungspro-



jekt der Kärntner Jägerschaft aufgenommen und zusätzlich 13,6 km mit Wildwarnern versehen. In Summe sind mit 31. Dezember 2023 242 Straßenkilometer mit Wildwarneinrichtungen ausgestattet; die Mittel reichen jedoch bei Weitem nicht aus, um alle erforderlichen Strecken mit den Geräten auszurüsten!

Im Jahr 2023 wurde die Instandhaltung der Geräte durch gemeinsame Streckenbereisungen mit Referent Sepp Schnabel verstärkt kontrolliert.

JAGDRECHT

Die **rechtliche Beratung** und Erteilung von Rechtsauskünften für Funktionäre, Fachausschüsse und Mitglieder, aber auch Nicht-Mitglieder sowie die Stellungnahme zu jagdrechtlichen Fragestellungen nehmen neben den verwaltungsrechtlichen Aufgaben einen umfassenden und vielfältigen Tätigkeitsbereich ein.

In den letzten Monaten gab es einen Schwerpunkt von Beratungen und Anfragen zu den Wahlen in den Hegeringen sowie zur jeweiligen Hegeringzugehörigkeit. Aber auch die geplanten neuen Abschussrichtlinien beim Rotwild haben hier einen erhöhten Informationsbedarf gebracht.

VERWALTUNG

Zum Zweck der internen Kommunikation und Zusammenarbeit wur-

den im Berichtszeitraum regelmäßig „kleine Dienstbesprechungen“ abgehalten und Mitarbeitergespräche geführt. Die zwei „großen Dienstbesprechungen“ pro Jahr konnten in Mageregg und erstmalig im Bezirk St. Veit abgehalten werden.

Einige Mitarbeiterinnenwechsel führten im Berichtszeitraum Neuzugänge zur Kärntner Jägerschaft. So tritt Corinna Pruntsch die Nachfolge von Marion Raspotnig in der BGS Villach an. Nach der Pensionierung der langjährigen Mitarbeiterin Inge Piwonka besetzt nun Eva-Maria Berger die BGS Spittal/Drau. In der LGS hat PR-Managerin Johanna Egger, BA zum Dachverband Jagd Österreich nach Wien gewechselt. Diese offene Stelle konnte mit der Nachfolgerin Gloria Horn, BA MA besetzt werden.

WILDPARK

40 Stück Dam- und 7 Stück Rotwild sind der derzeitige **Wildbestand** des Wildparks Schloss Mageregg. Im Berichtsjahr 2023 konnte Wildparkverwalter Wildmeister h. c. Gerald Eberl wieder viele Schul- und Kindergartengruppen durch den Wildpark Schloss Mageregg führen. Auch das Hubertusplatzerl lud in den Sommermonaten zahlreiche Besucher zum Verweilen ein und wurde 2023 sogar zum Veranstaltungsort einer Jägerinnenandacht.



ÖFFENTLICHKEITSARBEIT

„Der Kärntner Jäger“ ist der wichtigste Informationsweg der Kärntner Jägerschaft. Mit sechs Ausgaben jährlich erreicht das Mitteilungsblatt fast 14.000 Jägerinnen und Jäger in ganz Kärnten und berichtet über aktuelle Themen rund um die Jagd.

Im Berichtszeitraum hat auch die **Kärntner JagdApp** an Downloadzahlen und auch Beliebtheit gewonnen. Rund 8000 Nutzer haben die App insgesamt heruntergeladen und nutzen die Möglichkeit der digitalen Abschussmeldung und Informationsbeschaffung. Dank einiger Updates erhalten nun auch nicht-eingeloggte App-Nutzer die News der Kärntner Jägerschaft und können diese per Knopfdruck in den sozialen Medien teilen. Auch das Quizz ist auf 50 zufällig ausgewählte Fragen beschränkt und eine Bestenliste wird aktuell gehalten.

Sowohl über die Homepage als auch über die App der Kärntner Jägerschaft langen zahlreiche Anmeldungen zu Veranstaltungen und Vorträgen der Bildungsplattform ein. Über neue Termine, freie Plätze und kurzfristige Änderungen werden die Teilnehmerinnen und Teilnehmer auf allen Plattformen laufend informiert.

Ganz im Sinne der Öffentlichkeitsarbeit wird die Meldemöglichkeit für Wolfsvergrämungen, Sichtung seltener Wildtierarten und Hunderisse auf der **Homepage** von Jägern und Nichtjägern wahrgenommen. Auch die Produkte des Online-Shops erfreuen sich großer Beliebtheit, da das Sortiment immer modisch aktuell gehalten wird.

Gleich mehrere erfolgreiche **Projekte und Kooperationen** haben für Neuigkeiten und Nachrichten seitens der Kärntner Jägerschaft gesorgt.

Mitten in der Setzzeit veröffentlichte die Kärntner Jägerschaft ein Video zum Weiterleiten und Teilen per WhatsApp: „Kitzrettung hautnah“. Darin wird die Kitzrettung per Drohne gezeigt. Mehr Hintergrundwissen zu den Kitzrettern bot ein Interview von BJM Georg Helmigk und Edi Kienleitner auf Radio Kärnten.

Im November konnte zum zweiten Mal die Kooperation der KTS-Villach mit der Kärntner Jägerschaft durchgeführt werden, um den Wert von Wildbret in der gehobenen Küche hervorzuheben. Dem ging erstmals ein Zerwirkkurs für interessierte Schülerinnen und Schüler voran. Die Kärntner Printmedien, Radio Kärnten und auch die Sendung „Kärnten heute“ im ORF berichteten davon.

Die Initiative „Respektiere deine Grenzen“ verfügt über ein solides Sortiment an Sommer- und Winter-Besucherlenkungstafeln, die über die Kärntner Jägerschaft erhältlich sind. Um im Winter die Naturnutzer auf die notwendige Ruhe des Wildes aufmerksam zu machen, kooperierten die Landesregierung, die Landwirtschaftskammer und die Jägerschaft Kärntens heuer mit dem Sportgeschäft Hervis. Beim Kauf von einem Paar Ski erhielt die Kundschaft gemeinsam mit einer Informationsbroschüre ein Skifixband mit dem Logo der Initiative.

Besonders hervorzuheben ist die auf

zwei Jahre geplante, nationale Informationskampagne „Das ist Jagd“, die im Juni 2023 in Wien ihren Auftakt fand. Organisiert vom Dachverband Jagd Österreich ist es das Ziel der groß angelegten Online-Initiative, die Aufgaben der Jägerinnen und Jäger zu erläutern und Missverständnisse zu beseitigen. Noch im Berichtszeitraum wechselte der Vorsitz von Herbert Sieghartsleitner zu Max Mayr-Melnhof, der 2024 als Präsident des Dachverbandes die Jagd in Österreich vertritt.

Um auf diese Aktionen aufmerksam zu machen und zu informieren, wurden im Berichtszeitraum insgesamt **13 Presseaussendungen** durch die Kärntner Jägerschaft ausgesendet. Neben der Informationskampagne und den Veranstaltungsberichten wurde darin auf die Herausforderungen der jeweiligen Jahreszeit, Wildunfälle, Freizeitnutzung, Hundehaltung oder Kitzrettung hingewiesen.

WOHNZIMMER NATUR

Die jagdliche Dauer-Ausstellung der Kärntner Jägerschaft **„WOHNZIMMER NATUR – Mensch-Wild-Wald Lebensfreude“** im Getreidespeicher des Fürstenhofes Friesach war 2023 Teil des Programms der Kärnten-Card-Bonuspartner. Seit über sechs Jahren besteht die Ausstellung „Wohnzimmer Natur“ unter der Leitung von HRL Helmut Khom und wird jährlich von rund 40 Schulgruppen besucht. Liebevoll kuratiert werden Kärntens Wildtiere, Fische und Schmetterlinge veranschaulicht. Seit kurz vor Saisonende zählt nun auch ein Kärntner Wolf zu den Exponaten.

Ebenso ist die **Kooperation** mit der **Volksschulzeitung „Mini-Max“** eine wichtige Schiene der Öffentlichkeitsarbeit. Sie porträtiert sowohl die Lebensweisen, als auch die Lebensräume unterschiedlicher Wildtierarten.

Bei etlichen **Wald-Wild-Schule-Projekten** im Berichtszeitraum lernten Kindergarten, Volksschul- und Mittel-



schulkinder Wissenswertes zu den Themen Jagd, Wild, Umwelt und Natur kennen. Diese Veranstaltungen wurden z.B. beim Abfallwirtschaftszentrum Spittal/Drau, in der Volksschule St. Margareten i.R., als Ferienprogramm in Völkermarkt und bei der Schützengilde Obervellach abgehalten.

DIE TÄTIGKEIT DER ORGANE

Im Jahr 2023 fanden insgesamt **7 Landesvorstandssitzungen** statt. Der **Landesvorstand** hat unter Vorsitz des Landesjägermeisters alle erforderlichen Beschlüsse in finanziellen Angelegenheiten gefasst und **153 Bescheide** über die **Anerkennung der Gleichwertigkeit** von Jagdprüfungen erlassen.

Im November gab es wieder eine Klausur des Landesvorstandes, bei der man sich intensiv mit dem Thema „Rotwild“ beschäftigt hat.

Der **Landesausschuss** hat insgesamt 3 Sitzungen mit folgenden Themenschwerpunkten abgehalten: Abschussplanung, Wolf, Wildschäden, Freihaltezonen, Rotwildreduktion, WÖRP.

Der Landesjägermeister hat im Berichtszeitraum 2023 die Kärntner Jägerschaft nach innen und außen vertreten, wie es im Kärntner Jagd-

gesetz vorgesehen ist. So hat er als Vorsitzender des Vorstandes und des Landesausschusses der Kärntner Jägerschaft sowie des Landesjagdbeirates Sitzungen geleitet und an Fachausschusssitzungen teilgenommen. Darüber hinaus fanden Landesjägermeisterkonferenzen in Oberösterreich und Salzburg statt, an der LJM Dr. Walter Brunner und der Verw.-Dir. Dr. Mario Deutschmann teilnahmen.

Als Abgabenbehörde erster Instanz hat der Landesjägermeister 2023 1.728 **Jagdabgabenbescheide** erlassen. Außerdem erließ er im Jahr 2023 59 **Zulassungsbescheide zur Jagdaufseherprüfung**, 6 Bescheide zur Anerkennung der Gleichwertigkeit von Jagdaufseherprüfungen sowie 1 Bescheid zur Anerkennung der Gleichwertigkeit von Beizjagdprüfungen.

Des Weiteren erteilte der Landesjägermeister 17 **Bewilligungen zur Verwendung von Abzugesen**.

Im Jahr 2023 fand eine **Landesjagdbeiratssitzung, zwei Verhandlungstermine am Landesverwaltungsgericht sowie eine Besichtigung eines Jagdgebietes** statt. Erforderliche Beschlussfassungen erfolgten im Jahr 2023 aus verfahrensökonomischen Gründen im Umlaufwege – Anzahl Geschäftsfälle Saftfutteraufträge Landesregierung: 2.

Alle Bezirksjägertage wurden von den Bezirksjägermeistern ausgerichtet und abgehalten. Auch sämtliche Hegeringversammlungen sowie das verpflichtende Hegeringschießen konnten wieder von den Hegeringleitern durchgeführt werden.

Am 3. Juni fand der **74. Kärntner Landesjägartag** im festlich geschmückten Rathaussaal in Kötschach, Hermagor statt. Die Bezirksgeschäftsstelle Hermagor leistete hervorragende Arbeit bei der Organisation der Veranstaltung, an der fast 300 Besucher teilnahmen.

JAGDKULTUR, VERANSTALTUNGEN, MESSEN UND AUSSTELLUNGEN, ÜBERREGIONALE ZUSAMMENARBEIT

Durch engagierte Jägerinnen und Jäger wurden wieder zahlreiche **Hubertusfeiern** sowie **Jägermessen** in ganz Kärnten veranstaltet. „Der Kärntner Jäger“ berichtete von Hubertusmessen in Wieting, Maria Saal, Völkendorf, Vordergumitsch und Grafenstein. Die festlichen Klänge von Jagdhornbläsergruppen waren allgegenwärtig vertreten. Die alljährliche Jägerwallfahrt im Stift St. Georgen war auch 2023 wieder gut besucht.

Etliche Jägerbälle wurden in ganz Kärnten von jagdlichen Ballkomitees und Funktionären organisiert und trugen zum freudvollen Teil der Jagd bei.

Auch der **Chor der Kärntner Jägerschaft** konnte im Berichtszeitraum unzählige Auftritte verzeichnen. Ihre Darbietungen bei den Zeugnisverleihungen in Mageregg, bei „Mandarisich G'sungen“ im Konzerthaus Klagenfurt und beim **Mageregger Genussjagdmarkt** brachten den Anwesenden die Musik der Jagd näher.

Zum zweiten Mal öffnete Mageregg seine Tore für alle Facetten der jagdlichen Kultur und Kulinarik und lud zum 2. Mageregger Genuss- und Jagdmarkt. Genuss von veredeltem Wildbret, traditionelle Handwerkskunst, Neuheiten der Jagdtechnik und zahlreiche Aussteller lockten am 16. September die Gäste in den Wildpark.

Der **Tag der Kärntner Volkskultur** fand nach zweijähriger Pause am 4. Juni in Maria Saal statt. Schon sechs Mal durfte die Kärntner Jägerschaft an diesem Tag mitwirken und das Kulturgut Jagd vorstellen. Den Besuchern wurde ein abwechslungsreiches Programm geboten: Jagdhundepräsentation, Jagdhorn-

musik und der Schießstand sowie das jagdliche Brauchtum.

Bei der Familien-, Gesundheits- und **Brauchtumsmesse** war die Kärntner Jägerschaft im Berichtszeitraum wieder vertreten, um Wissen zu vermitteln und für Interesse für das Thema Jagd zu wecken. Auf der Brauchtumsbühne bekamen die Besucher Einblicke in das jagdliche Brauchtum und hörten die Klänge des Chors der Kärntner Jägerschaft und der JHBG-Waidmannsklang.

Im Berichtszeitraum wurden zwei Hegeringleitertage organisiert und im Oktober 2023 und Jänner 2024 ausgetragen. Schwerpunktthemen dieser Veranstaltungen waren der Wolf und das Rotwild.



©Dr. Gregor Springer



Von 5. bis 7. Oktober hielt die Arbeitsgemeinschaft der Jagdverbände des Südostalpenraumes (**AGJSO**) ihre Tagung in Admont, Steiermark ab und wurde damit erstmals von dem Steirischen Landesjagdverband als Gastgeber begrüßt. Mit dem Thema „Großräumig denken – vor Ort handeln. Lebensraumerhaltung und Populationsdynamik von Wildtieren“ wurde ein Schwerpunkt aufgegriffen, der über die Reviergrenzen Aktualität findet.

WILDÖKOLOGISCHE RAUMPLANUNG, WILDBIOLOGIE, WILDKRANKHEITEN

Entsprechend dem gesetzlichen Auftrag wurden mit Unterstützung der Jagdbezirke die **Jagdstatistik** geführt und die Ober- und Untergrenzen für die **Abschussplanung 2023/2024** auf Wildregionsebene berechnet. Planungsvorschläge auf Wildregionsebene wurden mit den

Bezirksjägermeistern besprochen und auf örtliche Gegebenheiten abgestimmt.

Die räumliche Darstellung der Jagdgebiete im KAGIS wurde laufend aktualisiert, indem Anpassungen der Jagdgebietsgrenzen, durch festgestellte Abweichungen erfolgten und sollte diese mittlerweile großteils abgeschlossen sein.

Wildbiologische Anfragen von Jägerinnen und Jägern wurden von Mageregg aus bzw. direkt vor Ort bearbeitet. Auch Nicht-Jäger wurden v.a. in Hinblick auf Probleme mit Marder und Füchsen laufend fachlich beraten.

Anfragen der Landesregierung wurden regelmäßig bearbeitet, Stellungnahmen abgegeben und Datenmaterial entsprechend aufbereitet und übermittelt. Ebenso wurden der Landesforstdirektion und der Landwirtschaftskammer jagdstatistische Daten zur Verfügung gestellt.

Die **gutachterlichen Tätigkeiten** betrafen im Berichtszeitraum unterschiedlichste wildbiologische Fachgebiete. Zusätzlich wurden 21 Stel-

lungnahmen zur Greifvogelhaltung sowie 10 Stellungnahmen zu „Anzeigen von Wildgehegen zur Fleischproduktion“ abgegeben. Seitens der Kärntner Landesregierung wurde die Kärntner Jägerschaft im Jahr 2023 auch aufgefordert Stellungnahmen zu 2 Saftfütterungsregionen abzugeben.

Im Jahr 2023 erfolgten mehrere Tagungen des WÖRP-Ausschusses zur aktuellen Evaluierung des WÖRP in Kärnten, welche fachlich begleitet wurden. In diesem Rahmen wurden die Rotwildbehandlungszonen jagdgebietsscharf abgegrenzt und erfolgten auch räumliche Anpassungen der Wildregionen.

Die **Raufußhuhnzählung 2023**, welche wieder in Referenzgebieten stattgefunden hat, wurde vorbereitet und administriert. Auf Grund der vorliegenden kärntenweiten Zählergebnisse aus 2022 wurden die Freigabekontingente nach Wildauer et al. für 2023 und 2024 berechnet und damit in weiterer Folge eine Ausnahme der Schonvorschriften durch eine neue Verordnung der Landesregierung ermöglicht.

Weitere Fachausschusssitzungen

für Rot-, Reh-, Gams-, Schwarz- und Niederwild wurden fachlich begleitet.

Im Jahr 2023 betrug der **Rotwild**-abschuss in Kärnten 10.839 erlegte Stücke. Davon entfielen 4.515 Stück auf die Klasse der Tiere, das sind 41,7%. Betrachtet man den Tierabschuss im Detail wird allerdings ersichtlich, dass 2.055 Alttiere und 2.460 Schmaltiere erlegt wurden. Der Anteil der Schmaltiere, d.h. eines einzigen Jahrganges, betrug somit 54,5 % am Gesamtabschuss der erlegten Tiere.

Gamswildabschüsse sind in Kärnten weiterhin stabil und beliefen sich im Jahr 2023 auf 3.212 Stück. Die erlegten Stücke verteilten sich auf 1.640 Böcke, 1.270 Geißen und 302 Kitze. Im Jahr 2022 wurde die kärntenweite Gamszählung, die in Zusammenarbeit mit den angrenzenden Bundesländern Salzburg und Steiermark abgehalten wurde, administriert. Im Jahr 2023 kam diese zur Auswertung. Betrachtet man die Kärntenebene, so wurden in Summe 24.476 Stück Gamswild gezählt. Davon beliefen sich 22,6 % (5.533 Stück) auf die Klasse der Kitze und 14,6 % auf Jahrlinge (3.567 Stück). Addiert man zu diesem Zählergebnis auch noch die vor der Zählung erlegten Stück Gamswild des Jahres 2022, so ergibt sich ein festgestellter Jahresbestand von 26.039 Stück Gamswild. Analysiert man davon den Frühjahrsbestand, d.h. ohne Kitze, beläuft sich dieser für das Jahr 2022 auf 20.367 Stück Gamswild. Ein Vergleich mit den Zählergebnissen der Steiermark zeigt einen Gamswild-Frühjahrsbestand von 29.800 Stück und einen Kitzanteil von rund 21 % in unserem Nachbarbundesland. Ein guter Hinweis auf die Nachvollziehbarkeit und Richtigkeit der Zählung ist in diesem Fall wohl der festgestellte Kitzanteil, der in beiden Bundesländern ähnlich hoch ist.

Die Fälle von Gamsräude haben sich

in Kärnten auf niedrigem Niveau stabilisiert. Im Jahr 2023 wurden 52 Räudefälle (Fallwild + erlegte Stücke mit Räude) gemeldet. Diese verteilten sich auf die Jagdbezirke Hermagor (22), Spittal (16), Villach (7), Klagenfurt (6) und Völkermarkt (1).

Mit 59 dokumentierten Fällen (Fallwild + erlegte Stücke) ist die Gamsblindheit im Jahr 2023 in Kärnten verstärkt aufgetreten. Nachgewiesen wurde diese Krankheit in den Bezirken Spittal (22), Feldkirchen (21), St. Veit (15) und Völkermarkt (1).

Der **Reh**wildabschuss hat im Jahr 2023 einen Wert von 24.032 Stück erreicht. Wie es sich bereits in den letzten Jahren abgezeichnet hat, pendelt sich der Geiß-zu-Bock-Abschuss bei etwa 1:1 ein. Im Jahr 2023 wurden um 340 Stück mehr Geißen (Summe 9.248 Stück) als Böcke (Summe 8.918 Stück) erlegt. Weiterhin niedrig ist allerdings die Kitzzerlegungsrate. Dass die Rehbejagung schwieriger und die Sichtbarkeit des Rehwildes geringer geworden ist, wird aus vielen Bereichen berichtet. Dies ist jedoch nicht auf großflächig verminderte Wilddichten, sondern großteils auf landwirtschaftliche und forstwirtschaftliche Veränderungen zurückzuführen, da der Wald in vielen Gebieten mittlerweile wieder grüner geworden ist und auch entsprechende Nahrung bietet. Damit hat das Ausziehen auf Freiflächen, auf denen dem Rehwild Bejagung droht, für das Wild nicht mehr die höchste Priorität.

Im gesamten Bezirk Klagenfurt wurde die Kitzrettung mit Drohnen weiterhin praktiziert und im Jahr 2023 konnten dadurch 135 Rehkitze aus Mähfeldern verbracht und vor dem Mähod gerettet werden.

Der **Schwarz**wildabschuss ist im Jahr 2023 erneut angestiegen. Im Vergleich zu Jahr 2022, in dem 619 Stück Schwarzwild erlegt wurden, hat der Abschuss wieder 746 Stück erreicht.

In Zukunft ist davon auszugehen, dass sich das Schwarzwild in Kärnten noch weiter ausbreiten und die Population steigen wird. Warum in Kärnten kein so rasanter Höhenflug der Abschusszahlen wie in anderen Gebieten verzeichnet wird, dürfte wohl auch mit den immer wieder strengen Wintern in Zusammenhang stehen. In dieser Hinsicht darf nochmals in Erinnerung gerufen werden, dass als Fallwild gefundenes Schwarzwild dem zuständigen Amtstierarzt gemeldet werden muss, der auch die weitere Untersuchung in Hinblick auf das ASP-Monitoring administriert. Bisher wurde in Österreich kein Fall der Afrikanischen Schweinepest (ASP) festgestellt. Es zeigt sich allerdings, dass diese Krankheit immer näher an Österreich heranrückt.

Im Jahr 2023 wurde das **Monitoring des Fuchsbandwurmbefalles** der Kärntner Füchse weitergeführt. Derzeit liegt man in der Abschlussphase und ist davon auszugehen, dass die Probengewinnung mit April erfolgreich abgeschlossen werden kann. Wie bereits der erste Zwischenbericht gezeigt hat, ist die Durchseuchungsrate der Füchse im Vergleich zu den Voruntersuchungen in den letzten Jahrzehnten deutlich angestiegen und liegt diese im kärntenweiten Durchschnitt bei einer Befallsrate von rund 20 % der untersuchten Füchse. Genaue Aussagen dazu wird der Projektendbericht liefern.

Im Jahr 2023 sind 15 **Fischotter**-fallwildmeldungen bei der Kärntner Jägerschaft eingegangen, welche die mittlerweile flächendeckende Verbreitung dieser Wildart wiedergeben. Auch 27 **Biber** wurden als Fallwild aufgefunden. In Hinblick auf Biber ist die Schadsituation in Kärnten weiterhin angespannt, da die großen Gewässerabschnitte mittlerweile flächendeckend von Bibern besiedelt sind. Dadurch bedingt sich die Nutzung der kleineren Nebenge-

wässer, bei denen die lebensraumgestaltenden Maßnahmen der Biber oftmals noch verheerendere Auswirkungen haben. Somit haben Auswirkungen von Biberbauten/-präsenz, die zu potenziellen Schäden führen können, nochmals deutlich zugenommen. Die Anzahl der Nachweise und Schadenmeldungen verdeutlichen sowohl beim Biber als auch beim Fischotter eine starke Bestandszunahme.

Der **Goldschakal** erhielt Ende 2022 in Kärnten eine Schusszeit. Im Jahr 2022 wurden bereits 11 Individuen erlegt und 3 Stück als Fallwild aufgefunden. Im Jahr 2023 wurden 41 Goldschakale erlegt und 2 Stück als Fallwild aufgefunden. Der Schwerpunkt des Vorkommens liegt im Untergailtaler Raum. Kärntenweit erfolgten Goldschakalnachweise im Jahr 2023 in den Bezirken Villach, Spittal, Völkermarkt, Klagenfurt und St. Veit.

Im Jahr 2023 entspannte sich die durch den **Wolf** entstandene Schadensituation an Nutztieren etwas. Die Schäden gingen zurück, es wurden 2023 aber in Summe 30 Wolfsindividuen für Kärnten genetisch nachgewiesen. Im Laufe des Jahres wurden 133 Nutztierrisse durch Wölfe genetisch bestätigt. 273 Tiere wurden im Wildschadenfondjahr vom 16.11.2022 bis 15.11.2023 nicht mehr aufgefunden. Die Großräuberrisssbereitschaft wurde auch 2023 weitergeführt und man begann das kärntenweite Losungsmonitoring.

Bei diesem Monitoring konnte und kann weiterhin potenzielle Wolfslosung in den Bezirksgeschäftsstellen



der Kärntner Jägerschaft abgegeben werden, welche dann über den Wildbiologen der KJ zur genetischen Beprobung überbracht wird. Ziel ist es, weitere Hinweise zum Wolfsbestand in Kärnten zu gewinnen. Mittlerweile muss man in Kärnten von 3 Wolfsrudeln ausgehen, die sich großräumig in den Bereichen Hochstadel, Kreuzeck und Dobratsch aufhalten. Im Jahr 2023 wurden sieben Wölfe auf Grund der gültigen Verordnung der Landesregierung Kärnten betreffend die Ausnahme der Schonvorschrift für den Wolf erlegt und 3 weitere Wölfe als Verkehrsfallwild aufgefunden.

Die durchgeführten Zählungen im Rahmen des **Rabenvögelprojektes**

erbrachten für alle Rabenvogelarten weiterhin stabile Ergebnisse.

Öffentlichkeitsarbeit erfolgte auch 2023 in Form von Vorträgen und Zeitungsinterviews.

Seitens der Wildökologischen Raumplanung werden die **Ökomaßnahmenanträge** unter Leitung des Referenten für Reviergestaltung und Naturschutz fachlich und administrativ mitbearbeitet und Förderungsprojekte mitkoordiniert. Auch die fachlichen und administrativen Abläufe im Rahmen des Straßenfallwildprojektes wurden unterstützend mitbearbeitet und entsprechende Berichte für die Landesregierung verfasst.



Jagd ist Verantwortung, Jagd ist Freude

KÄRNTENS JAGDSTRECKE 2023

Klagenfurt Villach Hermagor Spittal Feldkirchen St. Veit Wolfsberg Völkermarkt **Kärnten
gesamt** Kärnten
2021 Kärnten
2022

HAARWILD											
Rehwild											
Böcke	1.005	1.112	632	1.424	538	1.875	1.246	1.076	8.908	8.724	10.062
Geißen	1.115	1.119	701	1.161	620	2.012	1.358	1.162	9.248	8.893	9.453
Kitze	688	670	415	697	438	1.248	980	740	5.876	5.659	6.029
Gesamt	2.808	2.901	1.748	3.282	1.596	5.135	3.584	2.978	24.032	23.276	25.544
Rotwild											
Hirsche	19	369	238	1.218	251	558	134	113	2.900	3125	2.989
Tiere	34	586	513	1.843	411	718	124	186	4.415	4592	4.332
Kälber	20	490	364	1.414	342	533	158	103	3.424	3412	3.589
Gesamt	73	1.445	1.115	4.475	1.004	1.809	416	402	10.739	11129	10.910
Gamswild											
Böcke	67	264	272	681	45	104	108	99	1.640	1484	1.607
Geißen	53	195	198	520	30	86	110	78	1.270	1187	1.547
Kitze	25	76	53	60	5	26	28	29	302	314	413
Gesamt	145	535	523	1.261	80	216	246	206	3.212	2985	3.567
Muffelwild											
Widder	14	4	0	0	5	58	1	9	91	77	84
Schafe	6	4	0	0	1	58	0	3	72	90	81
Lämmer	6	2	0	0	3	53	0	6	70	69	67
Gesamt	26	10	0	0	9	169	1	18	233	236	232
Steinwild	0	0	0	16	0	0	0	0	16	13	19
Damwild	8	0	0	2	3	100	9	9	131	81	101
Schwarzwild	54	53	39	35	32	321	45	167	746	813	619
Murmeltiere	0	4	185	670	60	1	1	0	921	758	884
Hasen	67	138	27	137	21	127	86	110	713	681	885
Füchse	837	809	490	1.585	516	1.495	1.034	920	7.686	7961	7.919
Goldschakal	1	19	3	11	0	1	0	6	41		
Dachse	71	74	52	65	32	152	112	150	708	592	709
Marder	158	160	102	214	45	187	185	282	1.333	1364	1.347
Iltisse	31	19	3	10	7	32	67	62	231	243	221
Großes Wiesel	9	0	0	0	0	1	0	1	11	26	8
Federwild											
Auerwild	2	10	22	36	3	14	9	2	98	97	88
Birkwild	3	13	56	113	8	5	11	3	212	215	228
Haselwild	0	14	6	7	0	5	1	0	33	20	18
Fasane	122	14	0	0	0	125	19	153	433	256	396
Rebhühner	0	0	0	0	0	3	0	0	3	0	4
Wildtauben	138	147	23	30	32	111	89	125	695	897	760
Waldschnepfen	77	50	3	5	20	12	5	71	243	203	270
Wildenten	323	180	24	129	63	262	102	214	1.297	1667	1.473
Wildgänse	0	0	0	0	8	0	0	49	57	40	78
Blässhühner	10	4	0	2	0	0	0	2	18	39	17
Kolkraben	0	11	0	18	0	18	21	15	83	55	83
Aaskrähen	559	270	16	106	145	241	425	287	2.049	2843	2.078
Eichelhäher	132	257	46	73	45	128	113	291	1.085	1437	486
Elstern	94	94	2	28	43	70	32	105	468	764	241
FALLWILD											
	Rehwild		Rotwild		Gamswild		Muffelwild				
Straße	644		0		1		0				
Übriges Fallwild	283		11		10		2				
Gesamtfallwild	927		11		11		2				

Stand: 18.03.2024

Social Media & Öffentlichkeitsarbeit

Liebe Jägerinnen, liebe Jäger!

Ich freue mich sehr, Ihnen über ein sehr arbeitsreiches Jahr und konstruktive Arbeit berichten zu können. Ich möchte Ihnen zu Beginn einige Gedanken teilen, die zum Nachdenken bewegen wollen:

Öffentlichkeitsarbeit: Wer auf andere Leute wirken will, muss zuerst ihre Interessen kennen!

Lebensweisheiten oder markige Sprüche bringen komplexe Inhalte oft verständlich und unterhaltsam auf den Punkt. Oft sind es diese prägnanten Worte, die zu neuen Taten inspirieren und motivieren können. „Out of the box“-Denkweisen, die unkonventionell sind und sich durch hohe Kreativität auszeichnen, sind aus meiner Sicht auch für die Jägerschaft wichtig. Insbesondere wenn es darum geht eine erfolgreiche Zukunft für unser Weidwerk zu gestalten.

Wir leben und vertreten ja grundsätzlich ein sehr traditionelles Handwerk, das sich bei genauer Betrachtung auch in einem Spannungsfeld zwischen der allgegenwärtigen digitalen Transformation und einer Art Re-Lokalisierung befindet. Dieser Umstand stellt uns zukünftig vor Herausforderungen, bringt aber gleichzeitig immense Chancen mit sich! Denn viele Menschen „fremdeln“ zunehmend mit der komplexen und scheinbar unübersichtlicher werdenden Welt. Sie fühlen sich überfordert

von ihrer Schnellebigkeit und Diversität. Man sehnt sich zurück nach dem Greifbaren und Unmittelbaren wie beispielsweise dem Bauernmarkt um die Ecke. Der Bauernmarkt repräsentiert ja einen Wert – das Ursprüngliche! Man sieht an diesem Beispiel, dass unsere physische und biotische Umwelt bei vielen Mitmenschen wieder einen höheren Stellenwert bekommt. Diese Re-Lokalisierung kann daher auch als Gegenbewegung zur Globalisierung verstanden werden. Es geht um eine Rückverwurzelung ins Lokale bzw. Regionale. Die Krisen der letzten Jahre haben die vorhandenen Schwachstellen und Risiken globaler Produktionsketten schonungslos offengelegt. Wir alle haben erfahren, wie zerbrechlich die globale und digitale Welt tatsächlich auch ist.

Unsere weidgerechte Jagd entspricht als nachhaltige, ressourcenschonende Naturbewirtschaftung und Lebensmittelgewinnung vollkommen diesem Trend und hat den Menschen vieles anzubieten, was zur Diversifikation und Widerstandsfähigkeit unseres Systems beitragen kann. Wildbret ist dabei nur ein Beispiel unter vielen, wenngleich auch eines der wichtigsten Argumente. Denn unser weidgerecht gewonnenes Wildbret ist regional, saisonal, frei von Medikamenten und komplexen Lieferketten. Es ist eines der edelsten Lebensmittel, die uns Menschen überhaupt zur Verfügung stehen. Es ist Genuss mit gutem Gewissen – auch hinsichtlich des Tierschutzes! Ein gesellschaftlicher Wert, der ebenfalls immer wichtiger wird.

Um unsere Chancen in Bezug auf die angesprochene Re-Lokalisierung zu nutzen, benötigen wir im Allgemeinen noch mehr Kollaboration, Agilität und Zusammenarbeit. Was heute zählt sind konstruktive Allianzen und



REFERENT

Mag. Michael Baumgartner, MBA

Verbindungen. Das gilt sowohl für unsere Arbeit nach innen als auch nach außen. Denn diese Verbindungen zeugen von gegenseitigem Respekt, gelebtem Zusammenhalt und genießen deshalb hohe gesellschaftliche Akzeptanz.

Beispiele:

- ❶ Arbeitsgruppen, die sich entweder außerhalb der vorhandenen Strukturen mit Zukunftsvisionen und Entwicklungspotenzialen der Jagd beschäftigen, und/oder externe Fachexperten miteinbeziehen.
- ❷ Mehr Projekte, bei denen wir mit anderen Organisationen an Zielen arbeiten, die im Interesse der Allgemeinheit liegen.
- ❸ Regionale und digitale Austausch- und Informationsräume für die Kommunikation mit der interessierten Öffentlichkeit.

Ja, wir Jägerinnen und Jäger können stolz sein auf unser edles Handwerk und die damit verbundene Tradition und Verantwortung. Brauchtum zu schützen und zu pflegen darf aber nicht verwechselt werden mit einem konservierenden Stillstand. Der Wandel unserer Umwelt bedeutet auch Veränderung für uns, was manchmal auch auf Zurückhaltung stößt. Umso mehr sollten wir uns deshalb darum

bemühen, weiterhin mit allen Interessengruppen (auch mit jenen die unser Tun vielleicht ablehnen) einen kollaborativen Dialog zu suchen, um unsere Chancen zu nutzen. Der einführende Satz „Wer auf andere Leute wirken will, muss zuerst ihre Interessen kennen“ soll uns verdeutlichen, dass es vorrangig an uns selbst liegt, auf die Menschen zuzugehen, um zu erkennen welche gemeinsamen Interessen uns mit der nichtjagenden Bevölkerung verbinden und wo die damit verbundenen Chancen für uns liegen. Es liegt an uns selbst verständlich zu erklären, welche Vorteile unser Handeln für die Gesellschaft hat und wie unser Tun von außen wahrgenommen wird. Das bedeutet viel Arbeit – aber es zahlt sich jedenfalls für uns aus!

Nachstehend möchte ich von einigen Projekten berichten, die wir im Jahr 2023 gemeinsam entwickelt haben und die sich in die vorangegangenen Überlegungen thematisch einfügen:

Umgesetzt: Unterlagen zu Öffentlichkeitsarbeit werden ausgebaut

Mit Unterstützung von Gloria Horn und LJM-Stv.ⁱⁿ Elisabeth Schaschl wurden vor Kurzem die Inhalte zum Thema Öffentlichkeitsarbeit im Lehrbehelf der Kärntner Jägerschaft aktualisiert und ausgebaut. Fragen wie

- ❶ Woran liegt es, ob unsere Arbeit von der nichtjagenden Mehrheit anerkannt und akzeptiert wird?
- ❷ Was rechtfertigt die Erlegung von Tieren in den Augen unserer nichtjagenden Mitmenschen?
- ❸ Warum wird die Jagd ausgeübt?
- ❹ Welche Vorteile haben die Nichtjäger von der Jagd?

werden im Lehrbehelf vertiefend beantwortet. Denn mit der fundierten Beantwortung dieser Fragen wird der zukünftige Handlungsrahmen von Jägerinnen und Jägern tatsächlich mitentschieden. Wir wollen damit unserem Nachwuchs Argumente mit-



geben, die dabei helfen können, die Vorteile unseres Weidwerks für alle Bevölkerungsgruppen zu erklären.

Wichtig ist auch, dass genauso wie in jedem privaten Unternehmen nicht nur die Führungskräfte die Jägerschaft repräsentieren, sondern alle Mitglieder unserer Organisation. Jede Jägerin und jeder Jäger ist Repräsentant und Multiplikator zugleich. Die öffentliche Wahrnehmung von Jagd und Jägerschaft wird daher durch das persönliche Verhalten aller Jägerinnen und Jäger entscheidend mitgeprägt. Um unsere Jagd zukunftsfähig zu machen, ist es daher wichtig, dass unsere Öffentlichkeitsarbeit von möglichst vielen Mitgliedern aktiv mitgetragen wird. Wie genau jeder von uns seinen Beitrag zur Öffentlichkeitsarbeit leisten kann, ist ebenfalls ein ausführlicher Teil der neuen Unterlagen.

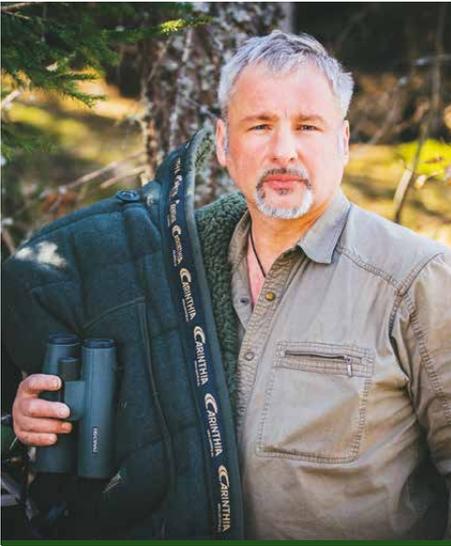
Umgesetzt: Video zum Thema Kitzrettung auf Social Media

Durch die Ausarbeitung von Gloria Horn und Kooperation mit Mario Deutschmann und Fabian Stern konnte ein Social-Media Video zum Thema Kitzrettung erfolgreich auf Social Media platziert werden. Ein gelungener Beitrag der auf den Sozialen Netzwerken quasi „viral“ ging. Damit ist die rasante Verbreitung des Inhaltes in der Kärntner Bevölke-

rung gemeint. Es veranschaulicht die Arbeit der Jäger bei der Kitzrettung mit moderner Drohnensuche auf einfache und prägnante Art und Weise. Allen Beteiligten ein herzliches Dankeschön für diese tolle Arbeit!

In Umsetzung: Nützlingswiese

Gottseidank haben Bienen und Insekten den Weg zurück in das öffentliche Bewusstsein gefunden. Denn sie zeugen von funktionierenden Kreisläufen. Unser Ausschussmitglied und Tierpräparatormeister, Eric Leitner, hat das Projekt „Nützlingswiese“ entwickelt. Der exakte Standort ist derzeit noch in Diskussion. Die Nützlingswiese besteht aus einer vielfältigen Gras-Kräuter-Blumenmischung. Sie ist speziell dafür entwickelt worden, um Nützlingen wie Schmetterlingen und Bienen Nahrung und Quartier zu bieten. Sie enthält annähernd 70 verschiedene Pflanzenarten, die vom Frühjahr bis zum Herbst in bunter Vielfalt erblühen und damit der Vermehrung vieler Insekten dient. Die Glasflügelwanze, die Kreuzspinne, die Bodenwanze, das Blaue Ordensband, die Holzbiene, die Laubholz Säbelstrecke, der russische Bär (Insekt), der Windschwärmer, die Lederwanze, der rote Weichkäfer, die rotbeinige Furchenfliege sind Beispiele für Insekten, die sich in diesem Habitat finden lassen werden. Eric Leitner hat diese Insek-



Eric Leitner

ten in seiner eigenen Nützlingswiese binnen kurzer Zeit nachweisen können. Die unterschiedlichen Insekten fügen sich folglich in den Nahrungskreislauf ein und ermöglichen durch ihr Vorkommen auch anderen Tieren Nahrung und Überleben. Die Schaffung solcher Lebensräume ist aus unserer Sicht ein praktischer und wertvoller Beitrag zum Thema Biodiversität! Wir wollen damit zeigen, dass unser Handeln als Jägerinnen und Jäger sich nicht nur auf jagdbare Tiere beschränkt, sondern dass unser Interesse weit darüber hinausgeht.

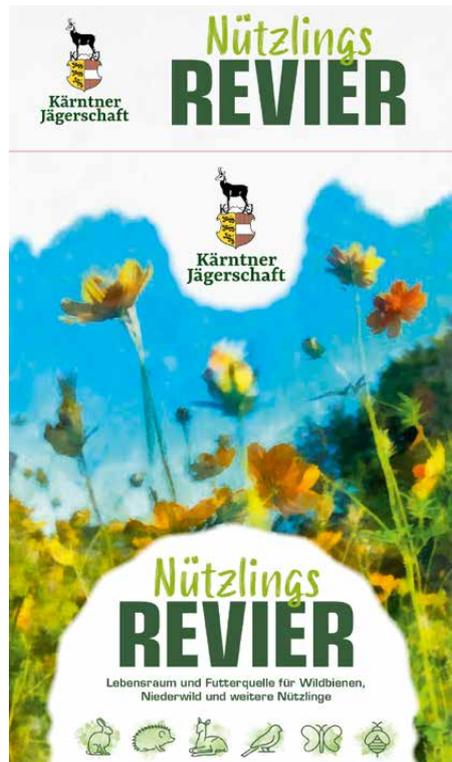
In Umsetzung: „Nützlings-Revier“ der Kärntner Jägerschaft bald in vielen Baumärkten erhältlich

Die Nützlingswiese der Kärntner Jägerschaft wird es bald in ganz Österreich zu kaufen geben! Unser Ausschussmitglied Klaus Samitz ist bei dem internationalen, börsennotierten Unternehmen beschäftigt, welches fast 200 Bau- und Gartenmärkte in Österreich und seinen Nachbarländern betreibt. Klaus Samitz ist für die Entwicklung und den Vertrieb von Saatgut verantwortlich. Sein Projekt eröffnet der Kärntner Jägerschaft einerseits einen einmaligen Marktauftritt und fördert andererseits unser Ziel von mehr Biodiversität in Österreich. In Zusammenarbeit mit



Klaus Samitz

der Kärntner Saatbau GenmbH wurde diese Saatgutmischung, die alle Attribute einer Nützlingswiese vereint, produziert. Das Saatgut kommt zu 100 % aus Österreich und bietet eine ideale Nahrungsgrundlage für Insekten bis hin zum Niederwild. Die Verpackung und Namensfindung wurde in Zusammenarbeit mit Gloria Horn entworfen. Details zu diesem einmaligen Projekt und der begleitenden Kampagne werden in der nächsten Ausgabe des Kärntner Jägers präsentiert.



Verpackung

Ein großes Dankeschön gilt allen Mitgliedern des Ausschusses für ihre Arbeit!

Als wir unsere Arbeit im Jahr 2019 aufgenommen haben, war es für viele Mitglieder das erste Mal, dass sie sich ehrenamtlich für eine öffentlich-rechtliche Institution zur Verfügung gestellt haben. Als Gruppe mussten wir lernen, wie Strukturen, Hierarchien und Entscheidungsprozesse in der Kärntner Jägerschaft funktionieren. 20 Sitzungen hat der Ausschuss in der laufenden Periode absolviert. Die Ehrenamtlichkeit, das Miteinander und ein zukunftsorientiertes Zielbild verbindet uns bei der Themensetzung. Bei allen gefassten Beschlüssen konnte Einstimmigkeit erreicht werden. Das zeugt von Debattenkultur, Besonnenheit und erfüllt mich mit Stolz. Ich möchte daher allen Ausschussmitgliedern recht herzlich für ihre Ideen, ihre Mitarbeit und ihren ehrenamtlichen Einsatz in der nun ablaufenden Periode bedanken.

Liste Ausschussmitglieder:

- BJM Georg Helmigk
- BJM Ing. Wolfgang Oswald
- BJM-Stv.ⁱⁿ Elisabeth Wiedenig
- HRL Stefan Schupfer
- STR Sandra Wassermann
- Klaus Samitz
- Angelo Keil
- Damijan Kölich
- DI Josef Kowal
- Präparatormeister Eric Leitner
- DI Peter Reinisch
- DI Simon Mösslacher
- Dr. Josef Steiner
- Pia Habsburg-Lothringen
- Fabian Stern

Quellen:
 Fischer, C. (2022): Die Jagd im hybriden Umfeld zwischen Re-Lokalisierung und digitaler Transformation.

Kotter, J. & Rathgeb, H. (2017): Das Pinguin-Prinzip – Wie Veränderung zum Erfolg führt. Droemer Verlag, München.

Aus- und Weiterbildung

Im vergangenen Jahr gab es eine Übergabe des Referates für Aus- und Weiterbildung von Sepp Monz an Elisabeth Schaschl nach der Wahl beim Landesjägertag. Dadurch entstand ein gemeinsamer Tätigkeitsbericht vom scheidenden Referenten und von der neuen Referentin.

Zur Jungjägerprüfung

Im Jahr 2023 wurden wieder zwei Prüfungstermine im Frühling und im Sommer abgehalten. Es waren 604 Personen, davon 208 Frauen (= 34,4 %) zur Jungjägerprüfung angemeldet. Insgesamt angetreten sind 481 Personen, bestanden haben 365 Kandidatinnen und Kandidaten. Herzlichen Glückwunsch und Weidmannsheil an dieser Stelle an die frischgebackenen Jungjägerinnen und Jungjäger!

Es wurden im vergangenen Jahr auch folgende Änderungen für die Schießprüfung beschlossen, die auch schon bei der Prüfung der letztjährigen Sommerkurse im Herbst 2023 umgesetzt wurden:

- Sollte bei einem Schützen eine Augenklappe erforderlich sein, so darf

mit dieser auch bei der Schießprüfung geschossen werden.

- Beim Kugelschuss sitzend aufgelegt auf die Rehscheibe ist folgende Auflage zulässig:
 - a. Vorne: Auflage nach Wahl (Sandsack, Benchrest, ...)
 - b. Hinten: frei (keine Auflage, Unterstützung mit der Hand erlaubt)

Es soll den künftigen Jungjägern dadurch schon bei der Ausbildung und auch bei der Prüfung die Wichtigkeit einer guten Auflage vermittelt werden! Bei der Jagd wird auf Wild, auf Lebewesen geschossen, weshalb aus jagdethischen und aus Tierschutzgründen eine gute und sichere Auflage eine Pflicht dem Geschöpf gegenüber darstellt.

Im Herbst wurden mit den Kursanbietern und mit den Prüfern konstruktive Evaluierungsgespräche geführt. Im letzten Jahr wurde die mündliche Jungjägerprüfung auf den Wunsch einzelner Prüfer hin alphabetisch und unabhängig von den einzelnen Kursen besucht. Nachdem die Prüfungsergebnisse keine eklatanten Unterschiede zu den Vorjahren aufwiesen, wird auf mehrheitlichen Wunsch hin



REFERENTIN

Mag. DI Dr. Elisabeth Schaschl, MSc

2024 die mündliche Prüfung wieder kursweise abgehalten.

Die Kursmappe wird heuer wieder überarbeitet. Der Ausschuss für Öffentlichkeitsarbeit hat den Teil über die Öffentlichkeitsarbeit und Kommunikation um etliche Seiten ergänzt, was in der neuen Auflage ihren Niederschlag finden soll.

Zur Jagdaufseherprüfung

Zur Jagdaufseherprüfung haben sich im Jahr 2023 59 Personen angemeldet. Angetreten sind 50 Kandidatinnen und Kandidaten. 44 Jägerinnen und Jäger haben die Jagdaufseherprüfung erfolgreich bestanden. Dieses Ergebnis liegt auch im Schnitt



Die Jungjägerinnen aus dem Jagdbezirk Spittal/Drau erhielten das Zeugnis von BJM Franz Kohlmayr



Absolventinnen und Absolventen bei der Zeugnisverleihung der Jungjägerinnen und Jungjäger im Sommer 2023



Fast 1000 Gäste bei der sommerlichen Zeugnisverleihung bei Schloss Mageregg

der letzten Jahre. Allen frischgebackenen Jagdaufsehern recht herzlichen Glückwunsch und ein kräftiges Weidmannsheil zur bestandenen Prüfung!



BILDUNGSPLATTFORM
der Kärntner Jägerschaft ©

Bildungsplattform

Sehr vielfältig gestalteten sich die Themen der Veranstaltungen der Bildungsplattform. Sie reichten von

der Verwertung des Wildbrets, über Wildkochkurse, Faustfeuerwaffen im jagdlichen Einsatz, dem richtigen Verhalten beim Wildunfall, Fallstellerkurse und Kurse für das Aufstellen von Fischotterfallen bis zu Kursen zur Verwendung von Infrarot- und elektrischen Zielgeräten. Es wurden auch Informationsveranstaltungen für Jagdausübungsberechtigte, Jagdgesellschaften und Jagdvereine hinsichtlich ihrer Aufgaben und Pflichten sowie über das Vereinsgesetz abgehalten. Weitere Themen waren „Jagd in der Öffentlichkeit“ – Argumentation, Kommunikation und Konfliktmanagement sowie die Gesundheit des Jagdhundes und ein Erste-Hilfe-Kurs für Jägerinnen

und Jäger. Es wurde auch ein Kurs zum LMSVG (Lebensmittelsicherheits- und Verbraucherschutzgesetz) mit schriftlicher Prüfung angeboten. Auch heuer sind die Themen der Bildungsplattform vielfältig und interessant – es ist für jeden Jäger sicherlich etwas dabei! Diesbezügliche Ausschreibungen werden jeweils zeitnah im „Der Kärntner Jäger“ sowie auf der Homepage und der JagdApp der Kärntner Jägerschaft veröffentlicht. Ausgelernt hat man nie ... deshalb wäre es schön, wenn Sie diese Angebote recht zahlreich annehmen! „Jagd ist Verantwortung, Jagd ist Freude!“ Weidmannsheil!

Sepp Monz und Elisabeth Schaschl



Den erfolgreichen Prüflingen der Jagdaufseherprüfung wurde das Zeugnis im Grünen Saal von Schloss Mageregg feierlich überreicht

Reviergestaltung und Naturschutz

Ausgelöst durch die verschiedensten Arten der Nutzung kommt unsere freie Natur immer wieder in die Schlagzeilen der Medien und beschäftigt auch die Politik, die Wirtschaft und unseren Rechtsstaat. Immer wieder kann man aus Berichten die Sorge über die täglichen Flächenverluste in der freien Landschaft erkennen. Für den verbleibenden Naturraum wird die Nutzungskonkurrenz immer größer.

Landwirtschaftliche Nutzflächen gehen entweder verloren oder werden entsprechend eingeschränkt. Die Versiegelung dieser aus der Natur entnommenen Flächen hat natürlich auch enorme Auswirkungen auf den natürlichen Wasserhaushalt. Die Flächenverluste bewirken u. a. weniger Anbauflächen für die Landwirtschaft und die Verringerung der freizeitlich nutzbaren Flächen in den Nahbereichen der Wohngebiete. Diese Entwicklung bewirkt aber auch, dass die verbleibenden landwirtschaftlich nutzbaren Flächen intensiver und meist auch monotoner bewirtschaftet werden.

Jäger und sonstige Naturschützer sind daher immer mehr gefordert, den negativen Einflüssen auf die natürlichen Lebensräume und der Verarmung der Artenvielfalt entsprechend entgegenzuwirken. **Ökologische Maßnahmen** sind immer notwendiger, um den wildlebenden Tieren ihre Lebensgrundlagen einigermassen zu erhalten. Um dies überhaupt durchführen zu können, ist eine entsprechende Partnerschaft zwischen den Jagd ausübenden und den Grundbesitzern bzw. den Bewirtschaftern unbedingt erforderlich. Entsprechend wirksam sind solche

Maßnahmen nur, wenn sie längerfristig durchgeführt werden. Die ökologischen Maßnahmen sind aber auch unbedingt für die Lenkung des Wildes erforderlich. Durch die aus landwirtschaftlicher Sicht oft notwendige Änderung der Bewirtschaftung bestimmter Flächen gehen auch Äsungsflächen verloren und es verändern sich dadurch die Wege von den Einständen zu Ersatzäsuungsflächen. Dies kann auch eine Erhöhung der Fallwildgefahr bedeuten, wenn diese Wege über Verkehrsflächen führen. Wenn möglich, kann durch entsprechende Anlage von Äsungsflächen oder kurzfristig durch Fütterungen zumindest teilweise abgeholfen werden.

Gebietsweise ist es durch Veränderung des Wasserhaushaltes der Natur meist als Folge diverser Eingriffe, unabdingbar, dass verloren gegangene Feuchtbiotope durch Neuanlagen ersetzt werden.

2023 wurden Maßnahmen zur Erhaltung und Verbesserungen der Wildtierlebensräume mit € 28.190,15 von der Kärntner Jägerschaft unterstützt.

Winterbegrünungen stellen einen wesentlichen und notwendigen Teil der ökologischen Maßnahmen dar. Diese dienen vor allem zur Verbesserung des Äsungsangebotes für Rehe und Niederwild in der Nähe ihrer gewohnten Einstände in den Wintermonaten. Dadurch wird eine Wildlenkung erreicht und die Fallwildgefahr vermindert. Winterbegrünungen wurden 2023 durch die Kärntner Jägerschaft mit € 25.005,- unterstützt.

In den letzten Jahren sind durch die Zunahme extremer Wetterkapriolen teilweise schwere Schäden in der Natur entstanden. Durch Sturmschäden wurden gebietsweise



REFERENT

Ing. Josef Schnabl

großflächige Neuaufforstungen von Waldflächen erforderlich. **Wildverbisschutzmaßnahmen** waren daher auch im Jahr 2023 vermehrt notwendig und werden in den nächsten Jahren noch weiter ansteigen. Neben entsprechender Wildstandsregelung sind für die Aufbringung von Forstkulturen entsprechende Schutzmaßnahmen erforderlich. Den Einsatz von Verstreich- und Spritzmittel, sowie Schafwolle, Schutzkappen und -manschetten hat die Kärntner Jägerschaft 2023 mit € 80.981,52 unterstützt.

In den Wintermonaten der letzten Jahre sind vor allem in den Rotwildgebieten in den Bezirken Villach, Spittal/Drau, Feldkirchen und St.Veit/Glan gebietsweise große Wildschäden aufgetreten.

Einerseits ist der Rotwildstand trotz laufender Reduktionsphase noch nicht dem Lebensraum angepasst, andererseits wurden Rotwildfütterungen zu früh aufgelassen bzw. unsachgemäß betreut und die extremen Winter mit gebietsweise enormen Schneehöhen haben jeweils ihren Beitrag geleistet. Mit Sicherheit waren auch die vielen, teilweise in der freien Natur lagernden und noch immer nicht geschützten Silagelager Anziehungspunkt für das



Winterbegrünungen als Äsungs- und Lenkungsflächen

Rotwild. Gebietsweise wurden diese Silo-Lager auch zu spät geschützt, nachdem das Wild schon angelockt war. Die beste Schutzzäunung hilft jedoch nicht viel, wenn Abfall und Abraummateriale der Silage ungeschützt frei abgelagert bzw. entsorgt werden.

Wildwarneinrichtungen an Bundes- und Landesstraßen wurden im Jahr 2023 entsprechend der Dringlichkeit und dem vorhandenen Material fortgeführt. Im Zuge der Ausgabe der Geräte wurden die Projektteilnehmer über die Montage und Instandhaltung entsprechend aufgeklärt. Bei den Bereisungen der Projektstrecken musste jedoch festgestellt werden, dass die Instandhaltung teilweise sehr zu wünschen übrig lässt. Auf diesen Strecken ist

natürlich der gewünschte Erfolg der Fallwildreduktion nicht gegeben. 2024 wird der Schwerpunkt daher besonders auf die Kontrolle der bisher ausgestatteten Projektstrecken gelegt.

Bedingt durch verschiedene Veränderungen in den Lebensräumen verändert sich auch das Verhalten der Wildtiere und die Wildwechsel über die Verkehrswege. In den vergangenen drei Jahren war die Zunahme von Verkehrsfallwild gebietsweise sicherlich auch auf die Begleiterscheinungen der Coronapandemie zurückzuführen. Durch die vermehrt erfolgte Inanspruchnahme der Natur durch die Menschen wurden die Lebensgewohnheiten der Wildtiere beeinflusst. Der Wechsel des Wildes von den Einständen zu

den Äsungsflächen verändert sich dadurch nicht nur zeitlich, sondern auch örtlich. Dies ist wahrscheinlich auch der Grund, warum in letzter Zeit mehr Fallwild auf Eisenbahnstrecken zu verzeichnen ist.

Alle **Revierseinrichtungen** bedürfen ständiger Kontrollen und sind so zu erhalten, dass sie den Sicherheitsbestimmungen und dem Jagdgesetz sowie dem Naturschutzgesetz entsprechen.

Hinsichtlich allfälliger Neuerrichtung solcher Einrichtungen wird auf die diesbezügliche Änderung im Kärntner Jagdgesetz hingewiesen. Gebietsweise lässt der Erhaltungszustand der Revierseinrichtungen leider sehr zu wünschen übrig, sind diese doch ein gewisses Spiegelbild der örtlichen Jäger.

Niederwild und Raubwild

Wir blicken aufgrund der Wetterextreme auf ein sehr herausforderndes Niederwildjahr in Kärnten zurück. Ein sehr niederschlagsreiches und von extremen Unwettern geprägtes Jahr hat die Brut- und Aufzuchtphase massiv beeinflusst.

Im Unterkärntner Raum wurden durch Sturmereignisse viele Waldstücke und Landschaftselemente dem Erdboden gleichgemacht und durch die darauffolgenden Aufarbeitungen sprichwörtlich in eine Mondlandschaft verwandelt. Viele gute Einstandsgebiete für unser Niederwild haben ihre Funktion verloren und sich völlig verändert. Auch Feuchtgebiete mit ihren Schilfgürteln waren durch fast ganzjähriges Hochwasser für unser Niederwild kaum nutzbar. Übrig geblieben sind nasse Felder, auf denen Ernten verzögert oder nur teilweise eingebracht wer-

den konnten und die EU-Regelung des „Immergrünen Ackers“, durch die das Ackern im Herbst nur im geringen Ausmaß erlaubt ist.

Hier hat sich das Niederwild zurückgezogen und zum Teil ganz gut überlebt. Futterstellen mussten aufgrund dieser Voraussetzungen gut überlegt und oft neu platziert werden und die Bejagung ins Feld verlagert. Bei guter Hege konnten speziell beim Fasan gute Strecken erzielt werden.

Erfreulich ist eine Initiative im Bezirk Wolfsberg, die zum Schutz des Niederwildes speziell die intensive Bejagung des Fuchses zum Hauptthema macht. Mit einem beherzten Niederwildstammtisch wurden sämtliche Möglichkeiten der Fuchsbejagung mit Fachreferenten durchbesprochen und diskutiert. Erfreulich war die große Begeisterung und Teilnahme und die gute Organisation seitens des Hegeringes sowie der Einsatz



REFERENT

Ing. Marjan Cik

des Niederwildausschuss-Mitgliedes Thomas Scharf.

Allgemein ist festzuhalten, dass das Thema „Nieder- und Raubwild“ vom Niederwildtag bis zu den Fallentstellkursen für großes Interesse sorgt und in der Öffentlichkeit sehr positiv wahrgenommen wird. Das Niederwildreferat gilt hier als Kommunikations- und Informationsplattform, ist für viele Ideen und Initiativen dankbar und freut sich auf neue Herausforderungen im Jahr 2024.



Die Mitglieder des Niederwildstammtisches

Jagdhunde

Geschätzte Jägerinnen und Jäger, liebe Jagdhundeführer, gerne gebe ich hiermit einen kurzen Rückblick auf ein sehr erfolgreiches Jahr 2023 sowohl bei Nachsuchen als auch bei jagdlichen Leistungsprüfungen unserer Hunde.

An Nachsuchen auf Schalenwild wurden 944 Stück mit einem verwertbaren Wildbret-Gewicht von 26.820 kg gemeldet. Dazu kommen noch knapp 850 Nachsuchen auf Straßenfallwild und Kontrollsuchen nach Schüssen. Diese Nachsuchetätigkeit ist höchste Jagdethik und gelebter Tierschutz und wäre ohne eine Vielzahl von geprüften, gut ausgebildeten Jagdgebrauchshunden mit deren Hundeführerinnen und Hundeführern nicht möglich gewesen. Viele leider nicht immer gemeldeten Nachsuchen auf Raub- und Niederwild runden die Leistungen unserer Jagdhunde ab. Euch gilt meine aufrichtige Anerkennung und Wertschätzung für diesen unverzichtbaren und wertvollen Teil der Jagdausübung.

Sehr gute Leistungen habe ich bei den unterschiedlichsten Jagdhundeprüfungen von unseren kleinen Dackeln bis zu den Vorstehhunden, Schweißhunden und Bracken erleben dürfen.

Eine Besonderheit darunter war sicherlich die Schweißsonderprüfung am 26. August 2023 des Kärntner Jagdhundeprüfungsvereines (KJPV) unter der Leitung von Bernd Pichlkastner im Raum Feldkirchen. Zu dieser Prüfung sind Dackel, Retriever sowie unterschiedliche Vorstehhunderassen angetreten. Erstmals wurde diese Prüfung von Leistungsrichtern für Schweißhunde, Dackel,

Dachsbracken, Deutsche Jagdterrier und Vorstehhunde abgenommen. Da gab es danach bei der Richterbesprechung und beim gemütlichen Ausklang noch viele interessante Gespräche über die hervorragenden gezeigten Leistungen. Gerne empfehle ich den interessierten Jagdhundefreunden einen Blick auf die Homepage des KJPV.

Unserem Bezirksjagdhundereferenten aus St. Veit/Glan Wolfgang Kogler wünsche ich herzliche Glückwünsche und Gratulation zum goldenen Meisterführer. Diese höchste erreichbare Auszeichnung als Jagdhundeführer des ÖJGV hat Wolfgang bereits im 51. Lebensjahr erreicht. Somit wurde er auch zum jüngsten goldenen Meisterführer von Kärnten. Er ist nicht nur ein passionierter Jäger, Jagdaufseher und Hundeführer, sondern auch Hundezüchter von Hannoverischen Schweißhunden und Dackeln.



REFERENT

Gerald Hopfgartner

Nebenbei ist er Leistungsrichter für Vorstehhunde, Schweißhunde und Dachshunde, Bezirksjagdhundereferent und Vortragender für das Jagdhundewesen bei den angehenden Aufsichtsjägern. Dass diese Leistungen nur mit tatkräftiger Unterstützung seiner Frau Inge und den gemeinsamen Kindern zu stemmen sind, sollte hier nicht unerwähnt bleiben.

Der Höhepunkt unter den Jagdhundeprüfungen war sicherlich die





Ing. Klaus Lassnig, Prüfungssieger (Zweiter von links)

Schweißprüfung „Fährtenhund“ des Österreichischen Jagdhunde Prüfungsvereins (ÖJGV) ausgerichtet vom KJPV am 13. und 14. Oktober 2024 in den Revieren um Kappl am Krappfeld.

Zu dieser selektivsten aller Schweißsonderprüfungen darf jeder Jagdhunde-Rasseverein einen Jagdhund anmelden. So wurden diesmal 20 Jagdhunde mit ihren Hundeführern aus ganz Österreich gemeldet, 18 davon sind zur Prüfung angetreten.

Aus Kärntner Sicht war die Prüfung ein voller Erfolg. Alle 6 gemeldeten Hunde haben mit ihren Hundefüh-

rerinnen und Hundeführern die Prüfung erfolgreich bestanden. Wobei der Prüfungssieger und auch der 1c Preis mit höchstmöglicher Punktzahl nach Kärnten gingen (siehe Ergebnisliste unten).

Von einem erfolgreichen Hundeführer war zu hören: „Nicht nur das Ergebnis hat gezählt, sondern auch das Dabe-Sein.“ Ein wahrlich olympischer Gedanke.

Über die hervorragende Organisation und Vorbereitung dieser Prüfung durch den KJPV und seinen Helfern, den Revierführern und Revierbesitzern sowie den vielen Jagdaus-

übungsberechtigten wurde bereits mehrmals in der österreichischen Jagdpresse berichtet.

So möchte auch ich mich zum Schluss herzlich bei allen Hundeführerinnen und Hundeführern sowie Revierbesitzern und Jagdausübungsberechtigten bedanken. Nur durch gemeinsames Zusammenarbeiten aller ist eine Jagdhundausbildung und Prüfung erst möglich.

Viel Gesundheit, Freude mit euren vierbeinigen Begleitern sowie Weidmannsheil und Prüfungsglück für 2024!

Preis	Rasse	Hunde- Zwingernamen	Hundeführer/in
1a	Deutscher Jagdterrier	Sam vom Gassnergraben	Ing. Klaus Lassnig
1c	Golden Retriever	Voxy Golden Mountain Spring	Christine Schluder
2b	Labrador Retriever	Fanny Fine of Podcastle	Walpurga Mlinar
2c	Rauhaardackel	Arco vom Buchskopf	Erich Wadl
2e	Kurzhaardackel	Baron Anton vom Wörthersee	Tamara Rigelnik
3b	Langhaardackel	Bella Mia vom Rotwildgatter	Hannes Fleischhacker



Waffen und Schießwesen

Es ist an der Zeit das vergangene Jahr Revue passieren zu lassen ...

Anfang Juni letzten Jahres durfte ich anlässlich des Landesjägertages in Kötschach-Mauthen als Nachfolger von Mag. Heimo Wolte in die Funktion des Landeschießreferenten eintreten.

Nun darf ich das erste Mal als Landesschießreferent meinen Jahresbericht verfassen und Ihnen Einblick in die vergangenen Monate geben.

Auch letztes Jahr fand wieder der schon traditionelle Kärntner Jagdcup statt, der Anfang Juli auf der Schießstätte Pakein mit der Kärntner Landesmeisterschaft seinen Saisonhöhepunkt hatte. Die Spannung hinsichtlich der Frage, welche sechs Kärntner Schützen unser Bundesland bei der Bundesmeisterschaft in Melk (Niederösterreich) vertreten dürfen, war groß.

Beim letztjährigen Jagdcupfinale konnten wir einige neue Schützen begrüßen, welche mit sehr guten Leistungen ihre jeweiligen Bezirksmannschaften unterstützten. Es bleibt zu hoffen, dass dieser Aufwärtstrend bestehen bleibt und auch

2024 wieder viele Mannschaften aus den Bezirken an dieser Veranstaltung teilnehmen.

Die letztjährige Bundesmeisterschaft fand, wie schon erwähnt, Ende August in Melk statt und die Kärntner Mannschaft konnte mit einer sehr guten mannschaftlichen Leistung den zweiten Gesamtrang in der Kombination erreichen.

Sehr erfreulich im letzten Jahr war die Nachricht über ein Großprojekt im Mölltal. Die Schützengilde Obervellach konnte in Zusammenarbeit mit zehn Gemeinden aus dem Mölltal die Einhausung der Schießstätte realisieren und somit ein Projekt in Millionenhöhe in Umsetzung bringen.

Bereits im heurigen Frühjahr soll der Schießbetrieb wieder in vollem Umfang aufgenommen und die Hege- und Jagdschießen abgehalten werden. Es ist auch heuer erstmalig geplant, die praktische Jungjägerprüfung in Obervellach abzuhalten.

Zum Abschluss noch ein kleiner Ausblick auf das laufende Kalenderjahr. Geplant sind in diesem Jahr einige Seminare (Flintenschießen, Drückjagdsseminar) in Zusammenarbeit mit



REFERENT

HRL Reinhold Ott



Team Kärnten

der Bildungsplattform der Kärntner Jägerschaft. Nähere Informationen werden in den nächsten Ausgaben des Kärntner Jägers zu finden sein.

Waidmanns- und Schützenheil!



Melk

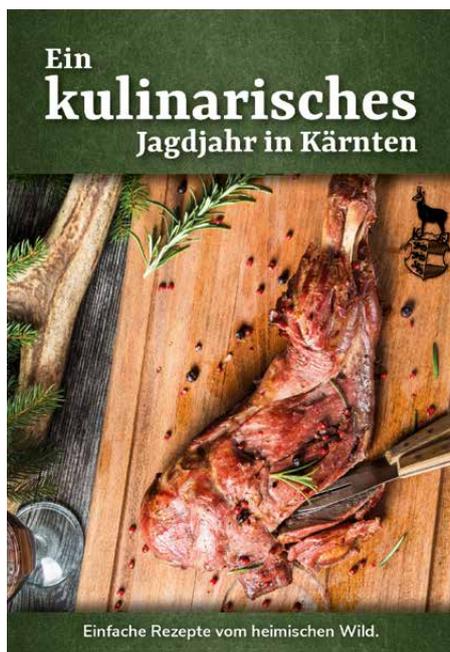


Bundesmeisterschaft

Brauchtum und Jugend

Jagdliches Brauchtum durchzieht den gesamten Jagdbetrieb und stellt auch eine wichtige Form der jagdlichen Öffentlichkeitsarbeit dar.

2023 wurde das Wildbret-Rezeptheft „Ein kulinarisches Jagdjahr“ fertiggestellt und musste aufgrund der großen Nachfrage bereits nachgedruckt werden. Liebe geht bekanntlich „durch den Magen“... Wildbret ist ein natürliches, regionales Lebensmittel, das ohne Schlachtungs- und Transportstress produziert werden kann. Wildbret ist reichhaltig an gesundheitsfördernder Omega-3-Fettsäuren und wertvoller Spurenelemente, verfügt über eine feinfaserige Struktur sowie über geringe Fett- und Bindegewebeanteile und wird immer beliebter in der Hauben- und Diätküche. Zugleich ist Wildfleisch einfach in der Zubereitung und gelingt auch Anfängern. Gerade mit einwandfrei erzeugtem Wildbret kann der Kärntner Jäger einen ganz wesentlichen Beitrag zur jagdlichen



REFERENT

BJM Georg Helmigk

Öffentlichkeitsarbeit leisten, denn jeder, der von Wildbret und dem erstklassigen Genuss überzeugt werden kann, wird sich auch nicht gegen die Jagd stellen.

Es gibt freilich schon zahlreiche hervorragende Wild-Kochbücher und Broschüren. Nicht vergessen werden

darf an dieser Stelle auch die Homepage „Wildes Österreich“, wo man sich gerade diesem Thema widmet und auch Anbieter von Wildbret in ganz Österreich aufgelistet werden. In unsere Broschüre wurden einfache und auch fast vergessene Rezepte aufgenommen. Nach dem Motto: „Von der Keule bis zum Träger – alles verwertet der verantwortungsbewusste Kärntner Jäger“ beinhaltet es nicht nur Rezepte mit den „Gustostückerln“, sondern mit allen Wildbretteilen. Gutes Gelingen in der Küche mit diesen herrlichen Rezepten!





Die Jugend

Es zählt sicherlich zu den schönsten Tätigkeiten der Kärntner Jäger, den Kindern die Vorgänge und Zusammenhänge in der Natur, die Lebensweise und die Lebensraumansprüche des heimischen Wildes zu erklären und sie in Bezug auf diese Belange zu sensibilisieren. Auch das Thema Wildbret wird von vielen Jägern in diesem Zusammenhang gerne aufgenommen und die Möglichkeit, Wildbret in die gesunde Ernährung aufzunehmen, mit den Kindern besprochen. Denn: Viele finden Fleisch aus landwirtschaftlicher Nutzung „normal“, haben aber noch nie über Wildbret und das tiergerechte, in der Regel stressfreie Erlegen des Stückes durch die Kugel des Jägers nachgedacht. Solche jagdlich geprägten Waldausgänge können anschaulich und eindrücklich dabei helfen, Vorurteile bzw. schlichtweg Unwissenheit zu beseitigen, indem die nachhaltige Nutzung der natürlichen Ressource thematisiert wird.

Viele schöne Waldausgänge konnten in den einzelnen Bezirken mit den Kindern wieder erfolgreich durch-

geführt werden. Besonders erwähnenswert wären das gemeinsame Projekt mit dem Abfallwirtschaftszentrum Spittal/Drau, wo den Volksschülern umweltfreundliche Abfallwirtschaft, richtige Mülltrennung und die Auswirkungen auf Kulturfolger und den heimischen Lebensraum gezeigt wurde, oder die seit Jahren durchgeführte Kinderbetreuung im Sommer in der Stadtgemeinde Völkermarkt, wo auch die örtliche Jägerschaft tatkräftig mitwirkt, sowie die schon traditionellen Revierausgänge mit den Schülern der LFS Buchhof im Bezirk Wolfsberg. Entsprechende Berichterstattungen darüber erfolgten jeweils im Kärntner Jäger und in den regionalen Medien. Ein besonderer Dank an dieser Stelle an alle Jägerinnen und Jäger, die sich dieser wunderschönen Aufgabe angenommen haben und einen so wichtigen Beitrag in der jagdlichen Öffentlichkeitsarbeit leisten!

Der Jägerinnenstammtisch

Im letzten Jahr wurde wieder zu einem Advent-Stammtisch der Kärntner Jägerinnen eingeladen. Mag.

Konstanze Röhrs und BJM Georg Helmigk organisierten eine schöne und stimmige Andacht mit Msg. Dr. Emmanuel Longin und Jagdhornbläserinnen beim Hubertusplatz im Wildpark Mageregg. Bei Glühwein rund um die Feuerschale konnten die teilweise weit angereisten Jägerinnen schließlich Jagderlebnisse teilen und das Jagdjahr feierlich ausklingen lassen.

„Jagd ist Verantwortung, Jagd ist Freude!“ Weidmannsheil!

Elisabeth Schaschl

Zum Jahreswechsel erfolgte die **Übergabe der Leitung des Brauchtumsausschusses** von LJM-Stv. Elisabeth Schaschl an BJM Georg Helmigk. Der neue Brauchtumsreferent baut auf die erfolgreiche Arbeit der vergangenen Jahre auf und wird sich gemeinsam mit den Kärntner Jägerinnen und Jägern für die beständigen Werte des jagdlichen Brauchtums einsetzen.

Jagdkultur – Jagdhornblasen

„Das ist Jagd“ - unter diesem Motto startete der Dachverband Jagd Österreich in Einbeziehung aller Landesjagdverbände die neue, landesweite Informationskampagne über die Kernwerte der Jagd und deren Bedeutung für die Gesellschaft. Die Ausrichtung und Fokussierung liegen dabei in erster Linie im Online und Social-Media-Bereich. Biodiversität, Land- und Forstwirtschaft, Lebensmittelversorgung, Handwerk Jagd und noch einiges mehr sind dabei die führenden Themen. Warum aber gehe ich einleitend überhaupt auf diese für uns alle wichtige Kampagne ein?



REFERENT

Sepp Monz

Jagdkultur, Jagdhornbläser, Jägerchöre sind seit Jahrzehnten und auch noch in der Gegenwart mit ihrer Präsenz im öffentlichen Leben permanente Repräsentanten und positive Botschafter eines wesentlichen Bestandteiles der Jagd. Ich darf an die-

ser Stelle allen, welche sich dieser Aufgabe mit viel Einsatz und Begeisterung widmen, herzlich danken.

Damit dies auch in Zukunft von weiterhin gutem Bestand ist, müssen wir dennoch Überlegungen anstellen und dabei Augenmerk und Be-



JHBG Waidmannsklang aus Grafenstein beim internationalen JHB-Wettbewerb in Gmunden



Die JHBG Schloss Mageregg erspielte das Leistungsabzeichen in Gold

mühungen verstärkt auf Nachwuchs und Ausbildung in diesem Bereich richten. Daran arbeiten wir und ich bin zuversichtlich, dass uns dies auch gelingen wird.

Rückblickend auf das vergangene Jahr, mit Ausnahme der Umrahmung und Teilnahme an Jagden, Hubertusfeiern, Konzerten und dergleichen sind dies die Höhepunkte aus 2023: 50 Jahre Jagdhornbläsergruppe Wolfsberg verbunden mit dem 10. Kärntner Jagdhornbläser-Wettbewerb.

Es war eine perfekte, spürbar mit Leidenschaft organisierte Veranstaltung – nochmals herzlichen Dank an alle, die an Organisation und Durchführung beteiligt waren. Als Sieger und damit Kärntner Landessieger im Jagdhornblasen ging aus diesem Bewerb die JHBG Waidmannsklang aus Grafenstein hervor. Aber auch alle anderen Gruppen kamen gut vorbereitet und konnten sehr gute

Erfolge erzielen. Die Gruppe Waidmannsklang unter HM Prof. Gottfried Isopp, Obmann Raimund Tischler war es auch, welche im September beim internationalen Wettbewerb in Gmunden Leistung und Können bestätigte und in der Gesamtwertung den hervorragenden 2. Platz erreichen konnte. Ebenfalls teilgenommen an diesem Bewerb hat die JHBG Schloss Mageregg und konnte dabei erfolgreich das Leistungsabzeichen in Gold erringen.

Vielleicht gelingt es uns aber doch, dass Kärnten zukünftig bei Bewerben nicht nur weiterhin erfolgreich, sondern in größerer Anzahl präsent ist. Allen Gruppen, die an diesen Bewerben teilgenommen haben, sei nochmals gratuliert, mit Dank für die nicht immer leichte, aber letztendlich erfolgreiche Vorbereitung.

Die sehr schöne Jubiläumsfeier der Gruppe Köttmannsdorf sowie die Teilnahme im Rahmen der Tage der

Volkskultur/Maria Saal, wie auch die Möglichkeit der Präsentation von jagdlichem Brauchtum, Jägerchor und Jagdhornbläsern anlässlich der Brauchtumsmesse, seien noch besonders erwähnt.

Die Zielsetzung für das heurige Jahr und die Zukunft haben sich nicht geändert. Es bleibt wichtig, das Augenmerk auf Aus- und Fortbildung, das Interesse an Brauchtum, Jagdhornblasen und Pflege des Jagdliebes weiterhin nicht nur aufrecht zu erhalten, sondern womöglich noch zu forcieren ... und als Wichtigstes: „Freude an der Jagd und allem was damit zusammenhängt, Freundschaft und Kameradschaft nach innen und außen leben und pflegen!“

Rehwild

Ein Blick auf die Entwicklung der Abschusszahlen seit 1950 (siehe Tabelle 1) zeigt, dass das Rehwild in Kärnten weiterhin einen stetigen Aufwärtstrend verfolgt.

Es gibt immer wieder Einbrüche und danach aber Steigerungen auf ein noch höheres Niveau als vor dem Einbruch. Wobei auch anzumerken ist, dass seit 2009 ein deutlicher Einbruch ausgeblieben ist.

Vermutlich war die Steigerung im Abschuss in den 41 Jahren von 1950 bis 1991 mit rund 19.600 Stk. durch die Eroberung des Rehwildes von neuen Lebensräumen und damit verbundene verstärkte jagdliche Nutzung gekennzeichnet. In den 32 Jahren danach bis 2023 ist hingegen der absolute Anstieg im Abschuss mit nur mehr rund 1.000 Stk. eher

bescheiden ausgefallen. Dennoch ist der stete Aufwärtstrend der Abschusszahlen deutlich sichtbar und nimmt man dazu auch noch die Steigerungen z.B. der Rotwildstrecken von rund 1.700 Stk. im Jahr 1951 auf aktuell rund 11.000 Stk. dazu, wird neben den anderen in Kärnten bejagten Wildarten auch der generelle Anstieg der jagdlichen Entnahme deutlich. Aktuell dominiert zweifelsohne die Rotwilddiskussion die jagdliche Herausforderung in Kärnten und so wird Rehwild in so manchen Rotwildkerngebieten, sowohl im Lebensraum als auch im jagdlichen Fokus wohl etwas in den Hintergrund gedrängt.

Es ist aber auch das Rehwild, das bei der momentanen Anforderung im Waldbau eine nicht zu vernach-



REFERENT

BJM Ing. Wolfgang Oswald,
akad. Jagdwirt

lässigende Rolle spielt und daher keinesfalls aus dem Zentrum der Betrachtung rücken sollte. Umweltkatastrophen und die Käferproblematik erfordern einen Schutz und Wiederaufbau der Waldkulturen. Auch ist es unumgänglich die Waldstruktur auf artenreichere Beine zu stellen, als nur die Fichte im Vordergrund zu

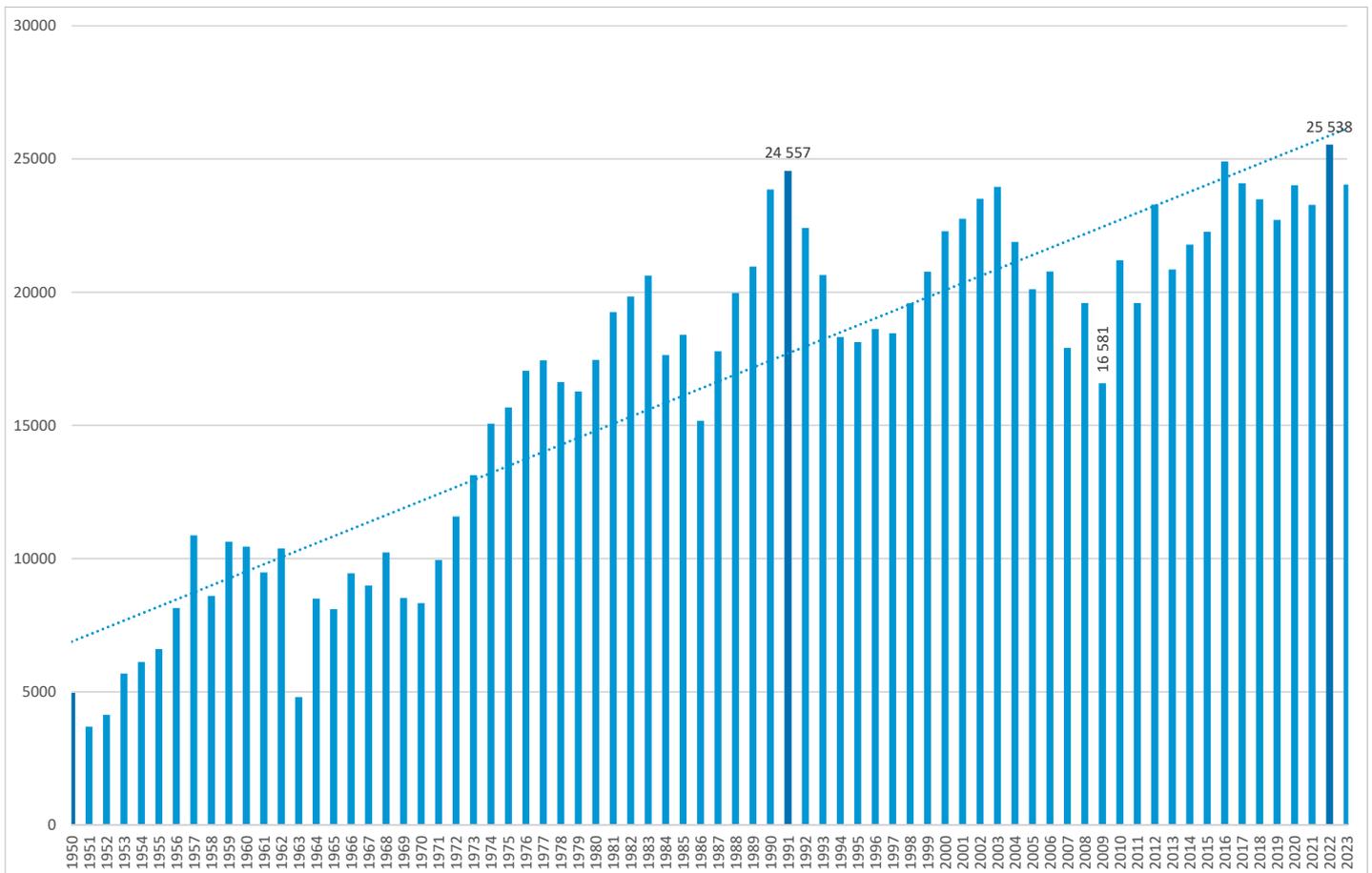


Tabelle 1

lassen. Rehe als Konzentratselektierer sind aber bei der Schaffung von artenreichen Waldstrukturen oftmals mit Verbiss und speziell Keimlingsverbiss ein nicht zu vernachlässigender Gegenspieler aller gut gemeinter Absichten. Hinzu kommt noch, dass Rehe als Schlüpfer und Kulturfolger sehr gut das veränderte Äsungsangebot für sich nutzbar machen, ohne dabei verstärkt sichtbar zu werden. Im Gegenteil, die Rehe können solche Veränderungen im Wald optimal nutzen, ohne dabei an gewohnten Wiesenflächen auszutreten. Für uns entsteht daher oftmals das Trugbild, dass wir weniger Rehe haben und die Bestände rückläufig seien. Sieht man sich jedoch die Abschusszahlen der letzten Jahre an, wird das wohl sicher nicht der Fall sein.

Im Betrachtungszeitraum der letzten 14 Jahre ist einerseits der deutliche Aufwärtstrend der Erlegung ersichtlich (siehe Tabelle 2), andererseits aber auch das Abschussverhalten, wonach in der ersten Hälfte der Periode deutlich weniger erlegt wird und in der zweiten Hälfte der Aufholbedarf erkenntlich wird (sinusförmige Kurve). Das Fallwild hält in etwa das Niveau, sodass keine gravierenden Auffälligkeiten der Population augenscheinlich sind. Fallwild und Erlegung ergeben dann zusammen circa die Planzahlen. Wobei anzumerken ist, dass wir in Kärnten eine Abschussplanung haben und nicht eine Entnahmeplanung! So sprechen wir eben nicht von 100 % Erfüllung, sondern nur von ca. 80 % (Plan zu Erlegung). Sieht man sich die Erfüllungsprozente genauer an (siehe Tabelle 3), so sieht man, dass bei den Kitzen die Erfüllung nochmals gravierender unter 70 % (im Schnitt) abfällt. Was jedoch auch sehr positiv auffällt, ist die Entwicklung des Geschlechterverhältnisses zwischen Bock und Geiß. Hier zeigt der ebenfalls jährlich schwankende Trend eine generelle Entwicklung hin zum 1:1.

Die mangelnde Erfüllung bei den Kitzen stellt aber in der Populations-

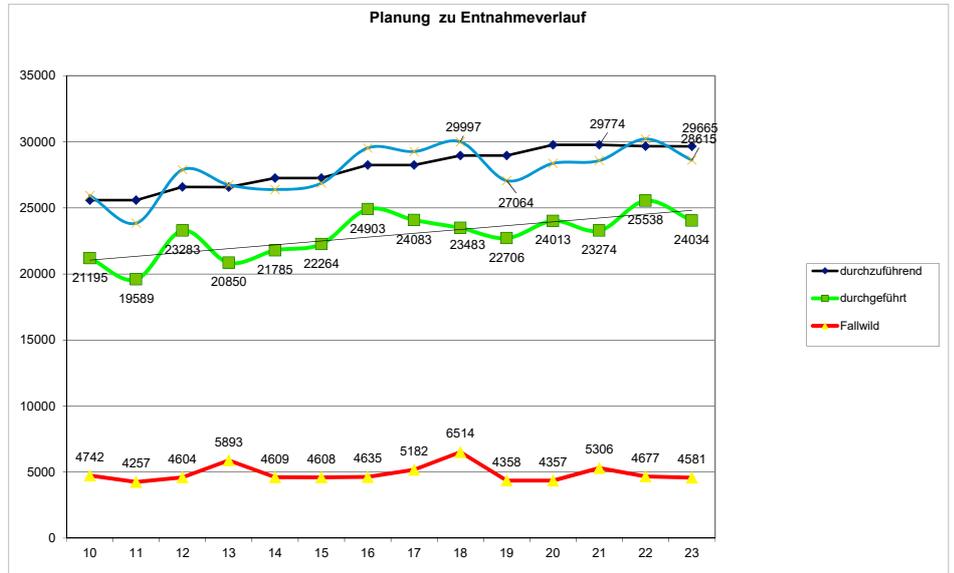


Tabelle 2

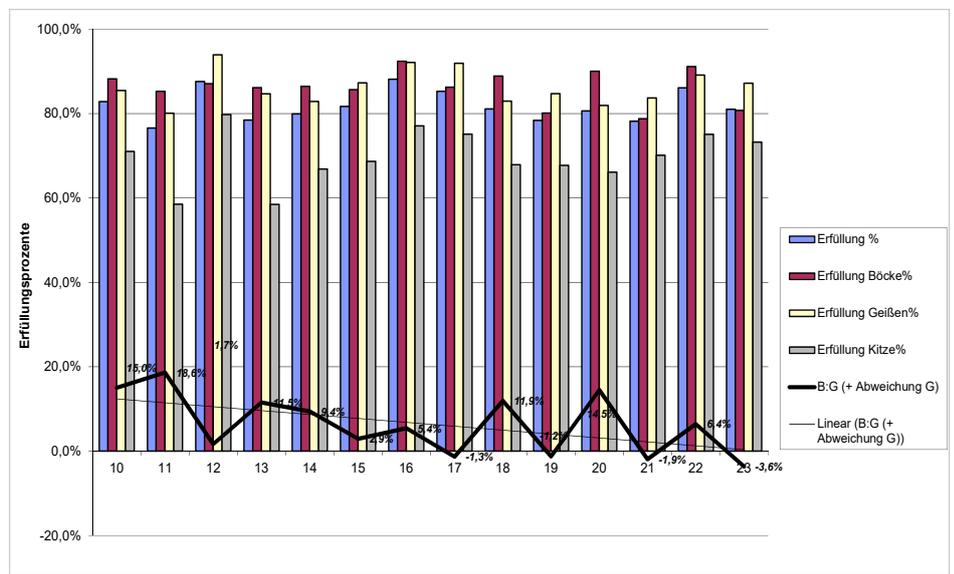


Tabelle 3

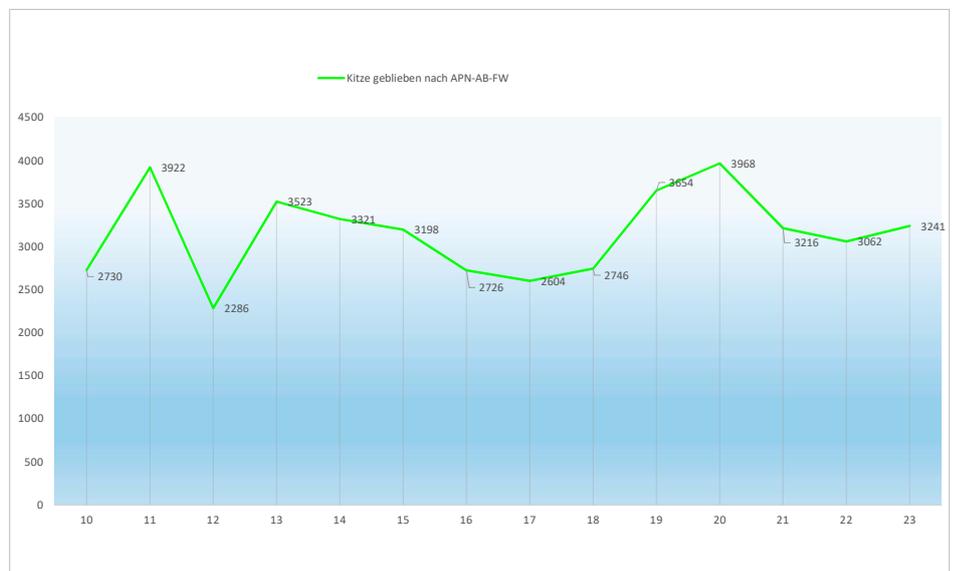
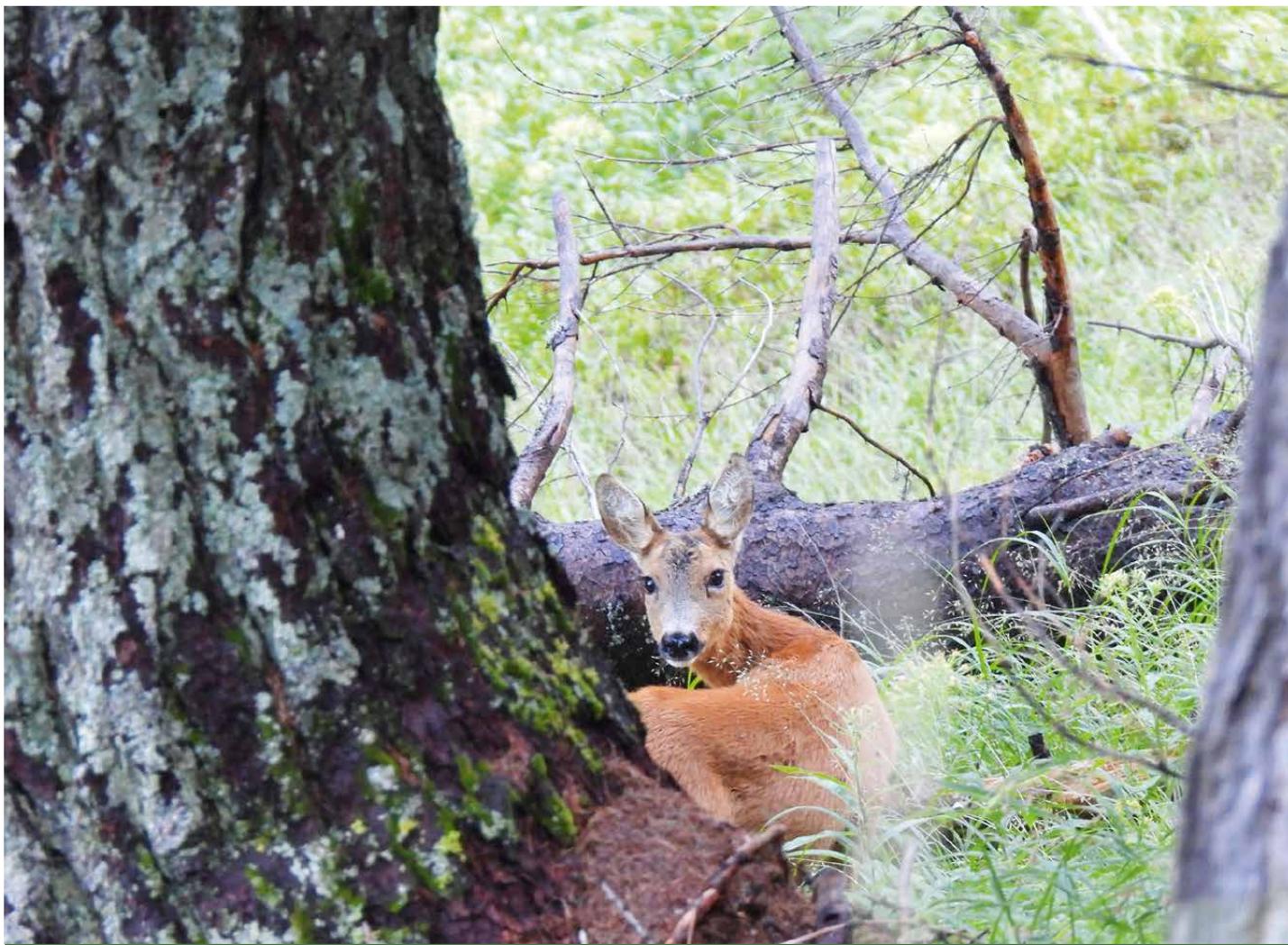


Tabelle 4



entwicklung des Rehwildbestandes eine Problematik dar. Aufgrund einer Planung, die bei den Kitzen schon unter den in den Abschussrichtlinien geforderten 30 % liegt (im Schnitt nur rund 27 %) und in der Erfüllung nochmals den Vorgaben nicht entspricht, lässt das einen beträchtlichen Kitzbestand zurück. Summiert man diesen Verbleib über den Betrachtungszeitraum von 2010 bis 2023 und zieht davon Fallwild und Abschuss ab, so sind in Kärnten in diesem Zeitraum mehr als 44.000 Kitze im Bestand verblieben (siehe Tabelle 4). Diese Summe bedeutet für Kärnten einen Zuwachs von rund 8 Stk. pro 100 ha, während der Abschuss bei rund 3 Stk pro 100 ha liegt. Egal wie nun diese Zahlen im Detail aussehen mögen, die Differenz zugunsten des Populationsanstieges ist deutlich. Somit können wir davon ausgehen, dass der Bestand nicht

kleiner geworden ist und die Lebensräume von den Rehen vermutlich bis zur Kapazitätsgrenze ausgenutzt werden.

Einmal mehr ergeht daher der Aufruf an die Jagdverantwortlichen sich folgende Fragen zu stellen:

- ❶ Wie schaut der Wildeinfluss (Verbiss, Entmischung, Keimlingsverbiss, Fegeschäden etc.) im Lebensraum aus?
- ❷ Wie hoch ist der Fallwildanteil bezogen auf den Abschussplan?
- ❸ Wie ist es um Gesundheit und Kondition der Rehe bestellt, wobei auf folgende Kriterien besonders Augenmerk zu legen ist: Parasitenbefall – Körpergewichte – Erscheinungsbild – Krankheiten – Trophäengüte?
- ❹ Wie sieht der Vergleich mit den Nachbarrevieren aus und wo liegt der Abschuss je 100 ha?

Beantwortet man diese Fragen für sein Revier objektiv und ehrlich und sucht dabei auch die Wechsel auf, so wird man ein gutes Gefühl dafür bekommen, wie es mit der Dichte der Rehe im eigenen Revier aussieht. Rein die subjektiv empfundene Sichtbarkeit der Rehe ist dabei kein Indiz, da sich Rehe aus diversen Gründen sehr gut verstecken können. Kommen Sie beim Abschuss dem Reh wieder mehr auf die Fährte und beschäftigen Sie sich mit den Einständen, Wechseln und jahreszeitlichen Abläufen. Dann werden Sie überrascht sein, welche Rehwildichten wir haben und was wir alles entnehmen können und auch müssen. Schließlich tut eine angepasste Wilddichte in erster Linie dem Reh gut. Die Kondition der Rehe, deren Sichtbarkeit und der Waldzustand wird es uns danken. Weidmannsheil!

Rotwild

Die Diskussion um die steigenden Rotwildbestände im ganzen Land reißen nicht ab und es fällt immer schwerer, die Jägerinnen und Jäger davon zu überzeugen, dass es der Kärntner Jägerschaft gelingen sollte, diese Aufwärtsspirale zu stoppen.

Nicht nur die schweren Waldschäden in Oberkärnten, wo gerade der Borkenkäfer zusätzlich ein Vielfaches des vorhandenen Wildschadens produziert, sondern auch schwere Sommerstürme, die vor allem 2023 in Mittel- und Unterkärnten große Waldschäden verursachten, haben teilweise die Einstände und Äsungsflächen des Rotwildes nachhaltig verändert. In den nachfolgenden zwei Tabellen wird aufgezeigt, dass die steigenden Abschusszahlen Fazit von steigenden Wildbeständen sind und nicht, wie einige glauben mögen, bereits Ausfluss einer nachhaltigen Rotwildreduktion.

Tabelle 1 zeigt die steigenden Abschusszahlen im ganz Kärnten während der letzten Jahre. Abgesehen

von dem „Ausreißerjahr“ 2017, in dem die Wetterverhältnisse zu Ende des Jahres eine Rekordstrecke zuließen, sieht man vor allem im ersten Jahr einer Abschussplanperiode die Strecken deutlich ansteigend.

Seitens des Wildbiologen der Kärntner Jägerschaft wurde neuerlich erhoben, wie sich der Wildbestand der letzten Jahre durch Rückrechnung aus der sogenannten „Kohortenmethode“ entwickelt. Waren es im Jahr 2018 noch ca. 35.000 Stück Rotwild mit einem Geschlechterverhältnis (GV) von 1 : 1,9 (m/w) über das ganze Land, so ergibt sich laut Rückrechnung im Jahr 2023 bereits ein Rotwildbestand von über 40.000 Stück bei einem GV von 1 : 2 (m/w).

Untermauert wird diese Entwicklung von den Fallwildzahlen beim Rotwild, welche ebenso stetig steigen (Tabelle 2). Der Gesamtbestand bzw. die Dunkelziffer bei Rotwild lässt sich nach wie vor nicht genau erfassen, dürfte aber doch deutlich höher sein, als allgemein angenommen wird. Die Fallwildzahlen würden dafür sprechen.



REFERENT

LJM-Stv. Ing. Stefan Kulterer

Diese Entwicklung zeigt auf, dass sich die Rotwildbestände über das ganze Land gesehen nach oben entwickeln. Es mag stimmen, dass es einigerorts trotz steigender Rotwildbestände zu keinen nennenswerten Steigerungen bei den Wildschäden gekommen ist. Aber die Waldschadensentwicklung im gesamten Bundesland und die damit einhergehende Wiederaufforstung verdeutlichen die Notwendigkeit, dass die Rotwildbestände nicht weiter ansteigen dürfen.

Wie die aktuellen Zahlen beweisen, war bzw. ist mit den derzeitigen Abschussrichtlinien für Rotwild die Aufwärtsspirale bei der Populationsentwicklung des Rotwildes nicht aufzuhalten. Ein Weiser für diesen Umstand ist auch der Anstieg von Rotwild in den Freizonen, wo eigentlich kein Rotwild vorkommen dürfte. Daher war auch der Rotwildausschuss die letzten zwei Jahre damit beauftragt, neue Abschussrichtlinien zu entwerfen und diese dem Landesvorstand zu empfehlen. Es hat sich aber gezeigt, dass gerade beim Thema Rotwild die Auffassungsunterschiede sehr groß sind und unterschiedliche Meinungen nur schwer akzeptiert werden.

Aus diesem Umstand eine Abschussrichtlinie für ganz Kärnten zu

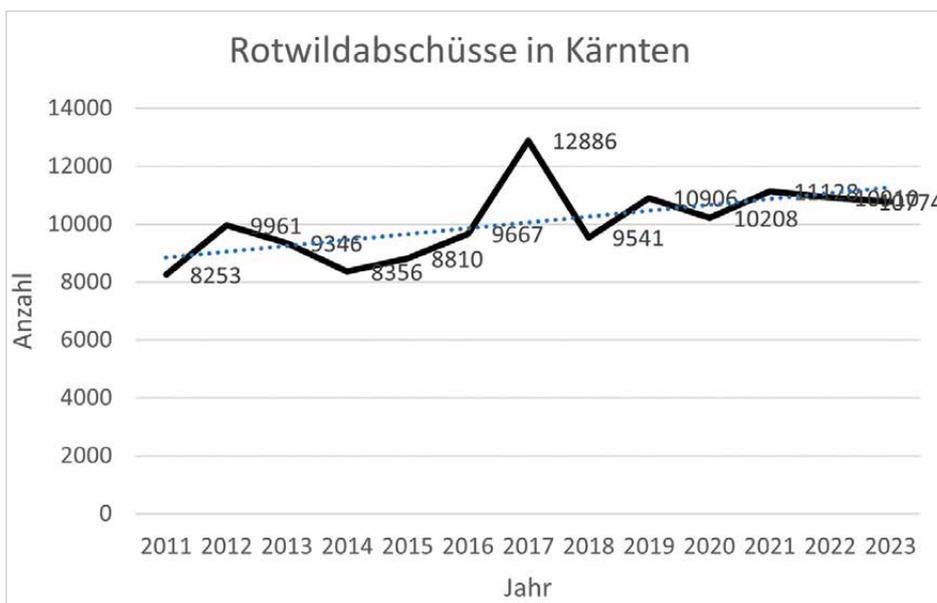


Tabelle 1: Entwicklung Abschusszahlen

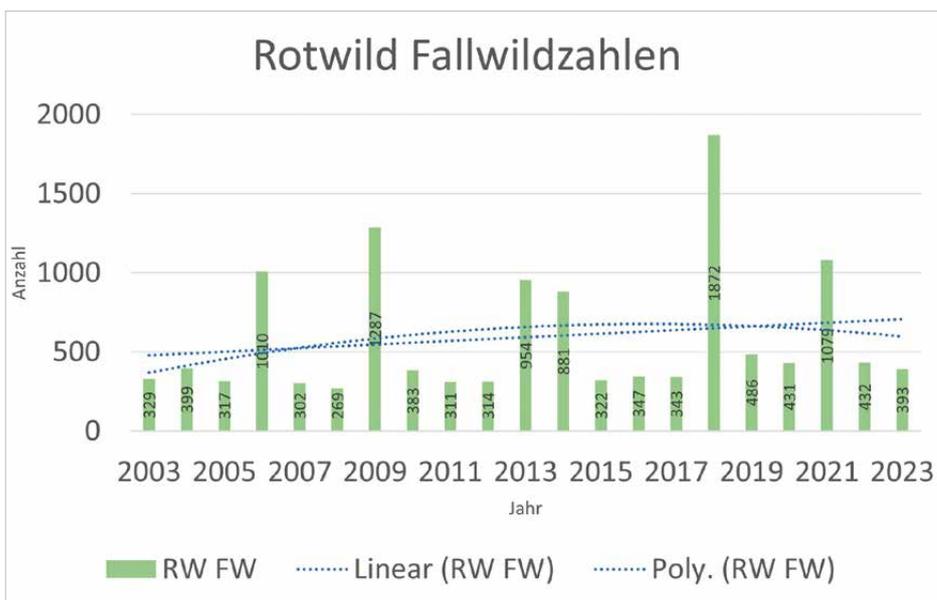
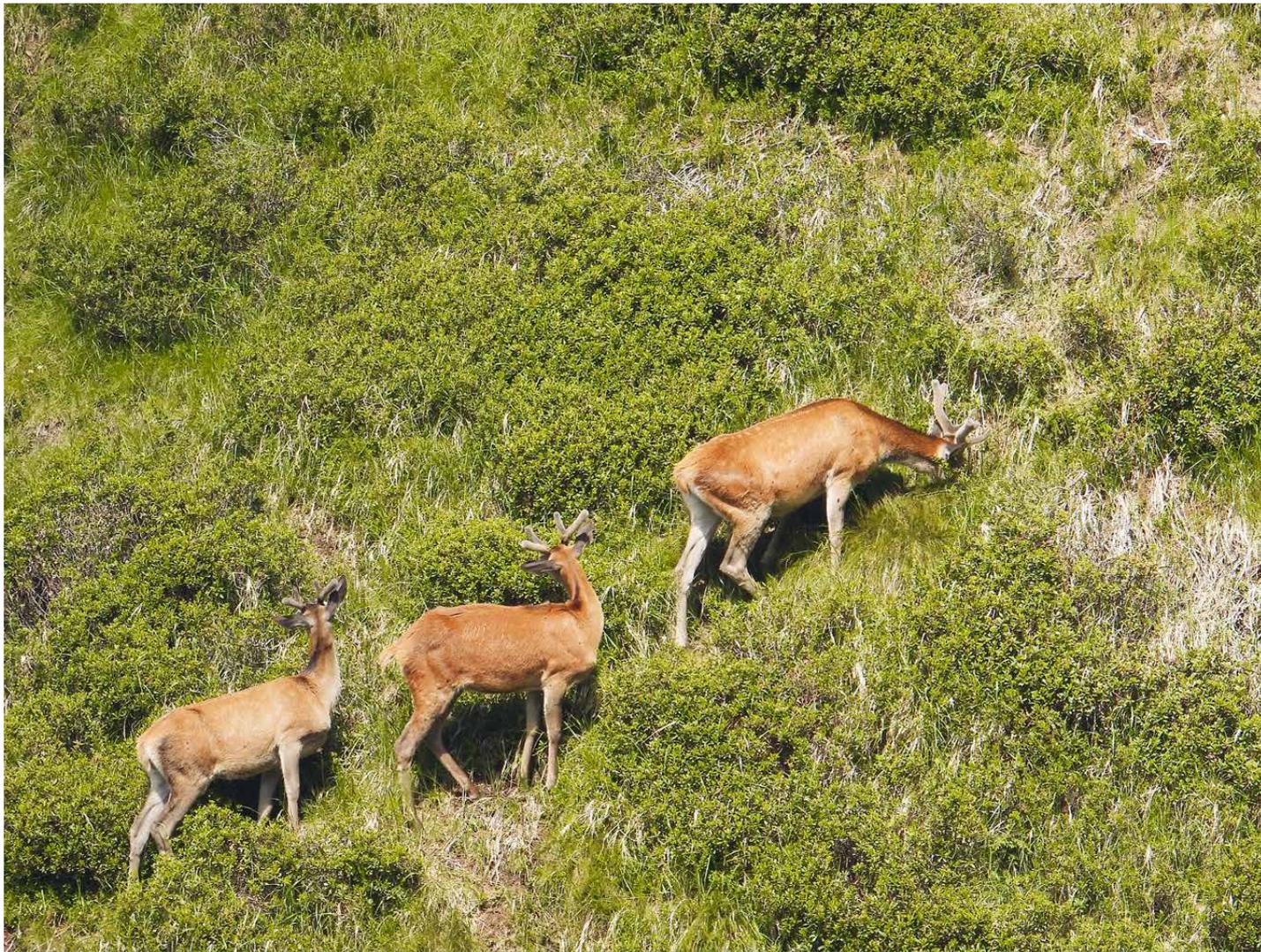


Tabelle 2: Fallwildentwicklung

erstellen, in der sich jede Jägerin und jeder Jäger wiederfindet, ist somit ein herausforderndes Unterfangen aber trotzdem unerlässlich.

Der Landesvorstand hat daher Abschussrichtlinien entworfen, die derzeit in den einzelnen Bezirken bei den Hegeschauen vorgestellt und

diskutiert werden. Die endgültige Verordnung zu den neuen Abschussrichtlinien wird im Herbst 2024 verabschiedet.

Die genauen Details zu den neuen Abschussrichtlinien und wie sie in der Praxis gelebt werden können, werden in der nächsten Ausgabe des Kärntner Jägers vorgestellt.

Zudem sollen Unterlagen ausgearbeitet werden, die die neuen Abschussrichtlinien erläutern, bis hin zu Vorschlägen, wie diese zum Beispiel auch in Rotwildbewirtschaftungsgemeinschaften oder Gemeindejagden funktionieren können und damit die Umsetzung erleichtern.

Mit einem kräftigen Weidmannsheil,

Stefan Kulterer

Gamswild

Die Analyse des zweijährigen Abschusses bei unserem Wapentier zeigt wie immer eine positive Entwicklung bei der Konstanz des Gamsabschusses in Kärnten, aber auch wie immer eine negative Entwicklung bei der Planung und folgenden Abschusserfüllung und der Altersstruktur, sowie des Geschlechterverhältnisses.

Mit 3.225 erlegten Gams liegen wir im letzten Jahr im langjährigen Schnitt. Diese Konstanz ist derzeit wohl einzigartig im Alpenraum, dass in unserem Bundesland in nunmehr 28 Jahren (Abb. 1) der Rückgang beim Gamsabschuss, wie in vielen anderen Bundesländern und Ländern, nicht eingetreten ist. Dafür gebührt allen Jagdtausübungsberechtigten und euch Gamsjägerinnen und -jägern ein kräftiges Weidmannsdank! Mit 36 % Abschussplanerfüllung liegen wir wie jede Planperiode doch weit unter den angestrebten Planzahlen, die wir für das letzte Jahr geplant haben (Abb. 2). Die Ursachen hierfür sind natürlich wie immer vielfältig, aber als Hauptursache sehe ich meiner Meinung nach die viel zu hohe Gamswildabschussplanung in manchen Bezirken (Abb.2).

Die Fälle von Gamsräude haben sich in Kärnten auf niedrigerem Niveau stabilisiert. Im Jahr 2023 wurden 52 Räudefälle (Fallwild + erlegte Stücke mit Räude) gemeldet. Diese verteilen sich auf die Jagdbezirke Hermagor (22), Spittal (16), Villach (7), Klagenfurt (6) und Völkermarkt (1).

Mit 59 dokumentierten Fällen (Fallwild + erlegte Stücke) ist die Gamsblindheit im Jahr 2023 in Kärnten in den Bezirken Spittal, Feldkirchen und St. Veit verstärkt aufgetreten.

Lebensraum ist nicht gleich Lebensraum und Populationsstruktur ist nicht gleich Populationsstruktur! Dies trifft nirgends stärker zu, als bei unserem Alpengams. Gibt es aber kaum reife Stücke in der Population, verausgaben sich die jüngeren Tiere, wodurch wiederum deren Lebenserwartung abnimmt. Alte Stücke (sowohl bei Geißen, als auch bei Böcken) haben besonders durch ihre Erfahrung einen großen Einfluss auf die Population.

Bei einem ausgewogenen Verhältnis von reifen und mittleren Böcken verjüngen die Böcke während der ver-



REFERENT

BJM Ing. Franz Koschutnigg

kürzten Brunft weniger Energie, was sich auch positiv auf die Geißen und deren Nachkommen auswirkt. Dass in Kärnten zu wenige alte Gams bei

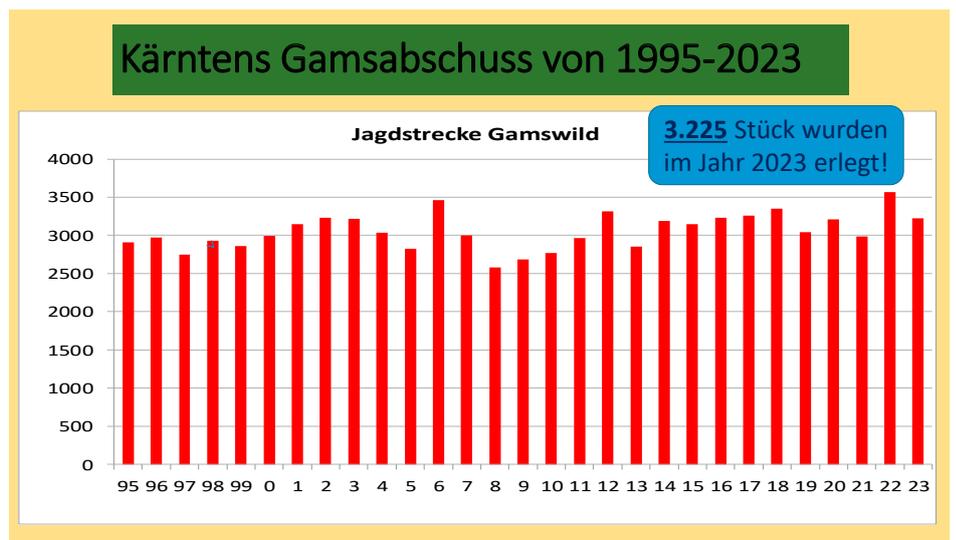


Abbildung 1

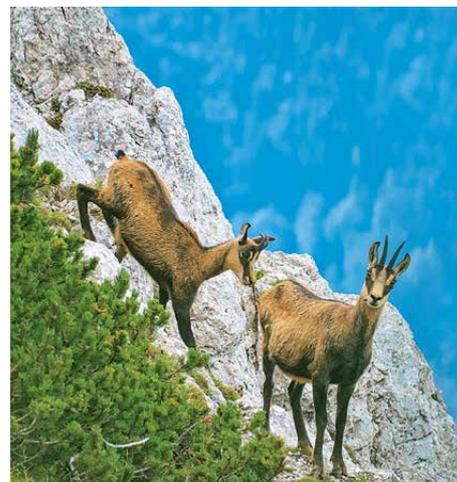


Abbildung 2



und stabile Bestände sein, wobei das in der Population verbleibende Wild nach dem Abschuss im Vordergrund stehen muss!

In Wildschadens-Problemgebieten, welche es in Kärnten doch immer mehr gibt, und in Mittellagen, wo die Gamsbestände teilweise doch stark ansteigen, muss natürlich auch bei der Gamsbejagung Rechnung getragen werden! Reduktionen in solchen Gebieten können aber nur in der Jugendklasse und bei den Geißen und Geißen mit Kitzen in der Mittelklasse gemacht werden. Auch hier ist es enorm wichtig, die Sichtweise auf eine Gamsregion (Gamsstock, Gamslebensraum, Gamsgebiet) zu beziehen. Bewirtschaftung und in solchen Fällen Reduktion der Gamsbestände müssen unbedingt über die Reviergrenzen auf den Gamsbestand bezogen sein. In diesen Fällen erweist sich natürlich auch der (Z.A. 1, Z.A. 2) als sehr gutes Instrumentarium und soll auch von den Bezirksjägermeistern voll ausgenutzt werden.



Geißen, aber vor allem bei den Böcken vorhanden sind, ist hinlänglich bekannt und zeigen leider auch unsere Abschusszahlen in den einzelnen Klassen (Abb. 3)!

Nicht nur in der FFH-Richtlinie ist der Gams eine besonders erwähnte Wildart, die eine nachhaltige Sicherung in seinem Lebensraum erfordert, sondern auch viele Symposien und Forschungsprojekte beschäftigen sich mit dem Erhalt dieser für uns so wichtigen Wildart. Um Verbesserungen in der Umsetzung erzielen zu können, gibt es viele Ansätze, wie z.B. eine großräumige Zusammenarbeit (auch großräumige und gemeinsame Abschussplanung) und gemeinsame Strategiepläne zur nachhaltigen Bewirtschaftung des Gamswildes. Ziel der Bejagung müssen gesunde

Bei der Gamszählung (Steiermark, Salzburg und Kärnten) am 15. Oktober 2022 sprechen die Zahlen für unser Bundesland doch eine eindeutige Sprache: Wir sind am richtigen Weg bei den Stückzahlen. Ein von ganzem Herzen kommendes Weidmannsdank an alle beteiligten

Gamsjägerinnen und Gamsjäger für die Umsetzung dieser bisher einzigartigen Zählung. Mit einigen Ausnahmen wurden in Kärnten 24.476 Stück Gamswild gezählt. Der Jahresbestand beläuft sich für das Jahr 2022 auf 26.039 Stück. Bei einem Abschuss im Jahr 2022 von 3.563 Stück ergibt das eine Entnahme von 13,7 Prozent. Dies beweist auch die langjährige, konstante und nachhaltige Gamswildentnahme in unserem Bundesland. Zukünftig ist geplant, den Gamsbestand alle drei Jahre gemeinsam mit der Steiermark und Salzburg zu erheben. Die nächste Zählung wird voraussichtlich am 11. Oktober 2025 stattfinden. Die Bestrebung ist natürlich, die Zählung auf den gesamten Ostalpenraum auszuweiten. Dies soll als Grundlage für eine nachhaltige Bewirtschaftung des Gamswildes auch in Zukunft sicherstellen.

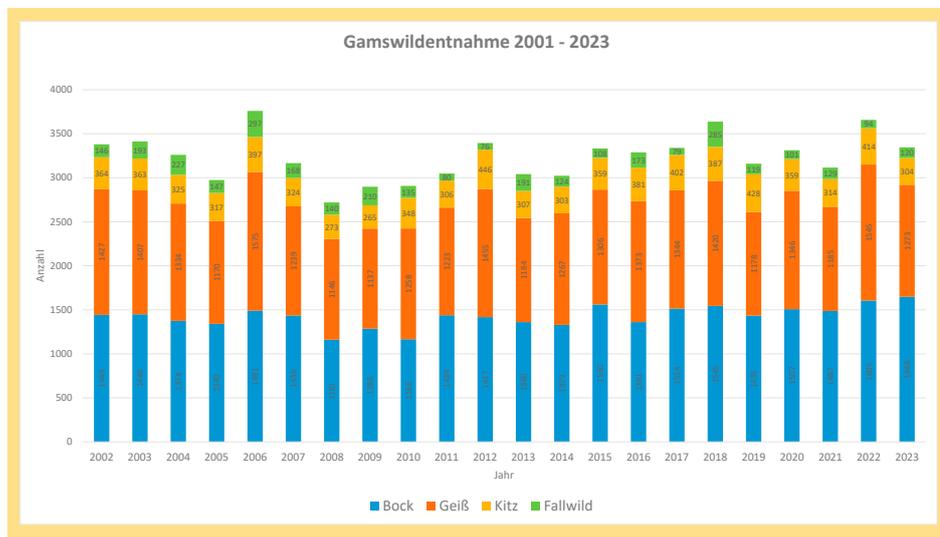


Abbildung 3

Der Gams steht unter massivem Einfluss verschiedenster Faktoren, wie eben der Jagd, des Tourismus, des Klimas und der Wildkrankheiten. Um einen Rückgang der Strecken in Zukunft auch in Kärnten zu vermeiden, was auch Rückschlüsse auf Populationsrückgänge zulässt, bitte ich um eine realistische und nachhaltige Planung in den Jagden, Gemeinschaften, Hegeringen, Wildregionen und Bezirken (realistische Planung für ganz Kärnten 7.500 Stück Gamswild) für die nächste Planperiode 2025/26! Unser Gamswild wird es uns danken!

Schwarzwild

Schwarzwildentnahme in Kärnten pendelt sich auf 750 Stück ein!

Der Abschuss beim Schwarzwild ist in den letzten Jahrzehnten kontinuierlich angestiegen. Wie man der Statistik entnehmen kann, pendelte sich die Entnahme ein paar Jahre ein und springt danach wieder massiv in die Höhe.

Der letzte Sprung nach oben war 2021 mit über 800 Stück. Natürlich sagen die Abschusszahlen einiges über die Schwarzwildpopulation aus, aber auf kurze Zeit müssen geringere Abschüsse nicht einen geringen Bestand ergeben – ebenso umgekehrt.

Wir müssen davon ausgehen, dass wir in den nächsten Jahren an die 1000er Grenze kommen werden, deshalb ist ein stetiges Jagen auf Schwarzwild besonders wichtig.

St. Veit und Völkermarkt an der Spitze!

Wenn man die Gesamtabschusszahlen der einzelnen Bezirke vergleicht, sticht natürlich St Veit mit einer Abschusszahl von 321 heraus. Dieser hohe Abschuss wird jetzt schon einige Jahre über 300 Stück gehalten.

Beim Abschuss je 100 ha ist der Bezirk Völkermarkt auch weiterhin vorne, weist aber immer wieder große Schwankungen zwischen den Jahren auf. Auch im Ranking der höchsten Abschussdichten Österreichs ist der Bezirk Völkermarkt laut Bericht vom Anblick 2/2024 Spitzenreiter.

Besonders zu beachten ist aber das Geschlechterverhältnis. Von 168 Stück sind 109 männlich und nur 58 weiblich. Dies ist sonst nur noch im Nachbarbezirk Klagenfurt zu sehen. Dies sollte uns zu denken geben, da

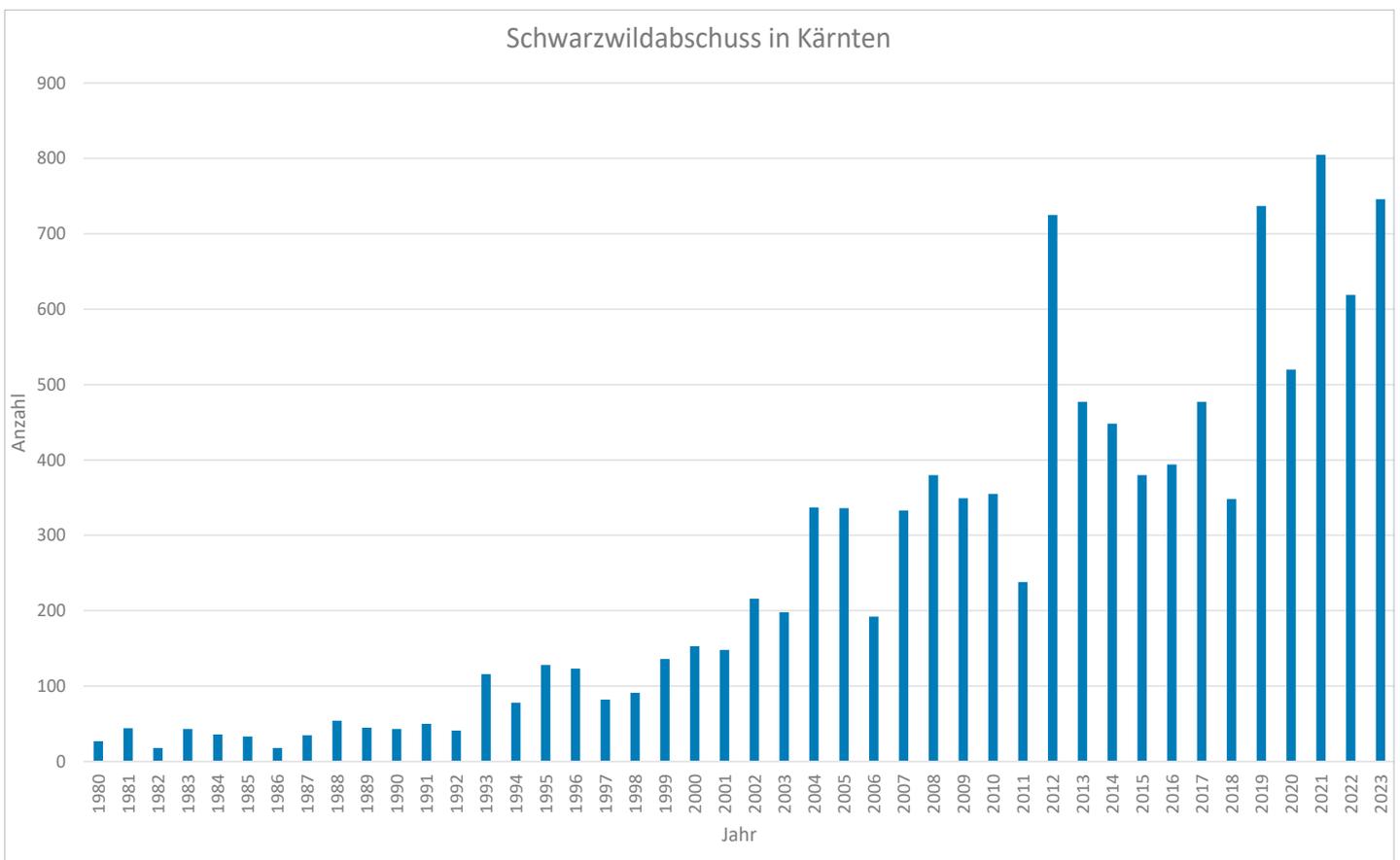


REFERENT

BJM-Stv. Ing. Thomas Gadner

wir wissen, dass eine Reduktion bei allen Wildarten nur über die weiblichen Tiere möglich ist.

Wie man in der folgenden Statistik auch sehen kann, hat sich der Abschuss in den Bezirken Spittal und Feldkirchen in den letzten zwei Jahren verdoppelt. Weiters sieht man, dass es im Jahr 2023 in jedem Bezirk zu einer Steigerung gekommen ist.



Jährlicher Schwarzwildabschuss in Kärnten

Vergleich der einzelnen Bezirke:

Bezirk	Keiler	Bachen	Fallwild	Gesamt 2023	2022	Gesamt 2021
St. Veit	151	170	0	321	339	343
Völkermarkt	109	58	1	168	117	203
Klagenfurt	36	18	5	59	56	103
Villach	31	22	1	54	24	63
Wolfsberg	28	17	0	45	36	49
Hermagor	20	19	0	39	36	34
Spittal	16	19	1	36	21	12
Feldkirchen	17	15	0	32	14	17

Schwarzwild im Vergleich zu den anderen Bundesländern

In Österreich wurden im Maximalabschussjahr 2021 über 51.000 Stück erlegt. Allein in Niederösterreich wurden fast 32.000 Stück, in Burgenland ca. 10.000 und sogar in der Steiermark 3.700 Stück erlegt.

In Wien gab es im Jahr 2022 eine Abschussdichte von 3,2 Stück/100 ha, in Burgenland 3,1 Stück/100 ha und in Niederösterreich 1,3 Stück/100ha. Bei diesen Zahlen sind unsere 754 Stück in ganz Kärnten und die in Völkermarkt höchste Dichte mit 0,15 Stück/100 ha eher niedrig anzusehen.

Die Tatsache, dass die Abschusszahlen in Kärnten im Vergleich zu den östlichen Bundesländern eher gering erscheinen, heißt aber noch lange nicht, dass wir keine Problemgebiete haben. Es gibt auch Regionen, wo 3 Stück/100 ha erreicht werden. Dort ist eine massive Bejagung Grundvoraussetzung für ein zukünftiges gutes Miteinander zwischen Jägerschaft, Landwirten und auch der Bevölkerung. (Die Zahlen wurden dem Anblick 2/2022 entnommen)

Flächendeckende Bejagung

Eine flächendeckende Bejagung ist in den Schwarzwildgebieten Kärntens sehr wichtig. Leider funktioniert das in einigen Kärntner Bezirken noch nicht so. Es gibt noch immer

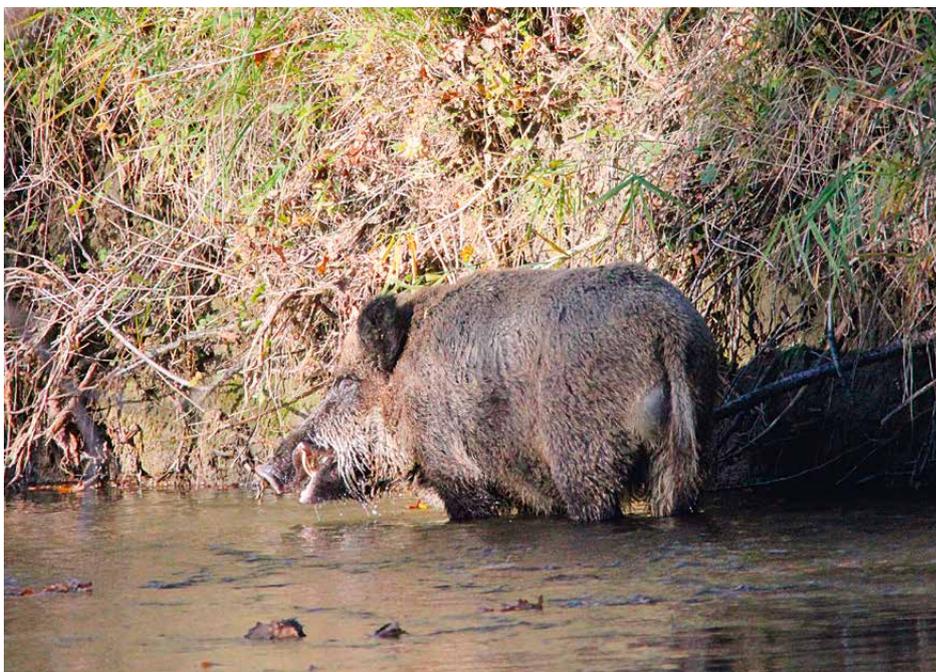
sogenannte „Schwarzwildrückzugszonen“, wo sich das Schwarzwild zurückziehen und in Ruhe vermehren kann, damit es dann bei der Ernte wieder auf die landwirtschaftlichen Flächen ausströmt, um massive Schäden anzurichten.

Da das Futterangebot für die Vermehrung und die Beibehaltung der Standorte des Schwarzwildes verantwortlich ist, möchte ich auch heuer nochmals erwähnen, dass ein generelles Fütterungsverbot für Schwarzwild in ganz Kärnten laut Ktn. Jagdgesetz gilt. Kirrungen sind keine Fütterungen und unterstehen einer Kirrverordnung, die mittlerweile jedem bekannt sein sollte.

Das Schwarzwild ist hoch intelligent und sehr produktiv bei seiner Vermehrung. Nur durch eine starke, aber richtige Bejagung können wir eine schnelle Ausbreitung verhindern.

Nur wenn die Population geringgehalten wird, kann auch der Wildschaden und die Ausbreitung der Afrikanischen Schweinepest geringgehalten werden.

Ich möchte mich bei allen Jägerinnen und Jägern bedanken, die sich im letzten Jahr mit ihrer vorbildlichen Arbeit oder mit ihrem Abschuss maßgeblich an der Reduzierung des Schwarzwildbestandes beteiligt haben.



Raufußhühner

Befassen wir uns mit unseren heimischen Raufußhühnern, so geht es vor allem um zwei Dinge: Die Erhaltung und Verbesserung ihrer Lebensräume und die Beobachtung und Erhebung ihrer Bestände.

Dabei ist der Lebensraum des Auerwildes durch die Veränderungen der Waldstruktur während der letzten Jahrzehnte am stärksten betroffen. Aber auch das Birkwild verliert Lebensräume in seiner Kampfzone durch den nach oben drängenden Wald. „Störungen“ wie z.B. Windwürfe, Schneebrüche und Borkenkäfer nehmen verstärkt Einfluss auf den Lebensraum des Auerwildes. Wie vor allem in Oberkärnten ersichtlich, können gute Lebensräume flächig zerstört werden und für Jahrzehnte ausfallen. Andererseits ergibt jede kleinräumige Auflichtung auch lückige Randstrukturen und Licht mit sich, welche sich positiv auf den Auerwildbestand auswirken.

Abgesehen von den genannten Einflüssen sind auch unsere Wirtschaftswälder als Lebensraum für Auerwild zu dicht. Hier gilt es mit

forstlichen Maßnahmen weiterhin Lebensräume zu schaffen und zu erhalten. Nach dem „Jahr des Auerwildes“ im Jahr 2014 (begründet durch einen massiven Ausfall an Gesperren durch nasskalte Witterung 2013) wurden in den folgenden Jahren eine Reihe von Lebensraumprojekten umgesetzt (bis 2020 – 68 Projekte mit einer Maßnahmenfläche von rund 250 ha und einer Fördersumme von € 90.000,-). Diese Aktivitäten gilt es fortzuführen. Nicht zuletzt begründen wir als Jägerinnen und Jäger die Bejagung von Auer- und Birkwild mit dem Interesse am Erhalt dieser wunderbaren Wildarten.

Doch hinsichtlich der Abwicklung der Lebensraumprojekte für Auer- und auch Birkwild ist anzumerken, dass damit ein hoher zeitlicher Aufwand verbunden ist (Begehung der Maßnahmenflächen zur Beratung, Besichtigung nach Durchführung). Dieser Arbeitsaufwand ist in den letzten Jahren von immer weniger Personen getragen worden. Um die Durchführung von Lebensraumprojekten für unsere Raufußhühner weiterhin gewährleisten zu können und die Möglichkeit auch auszubauen, wird im



DI Thomas Huber

Raufußhühnerausschuss aktuell daran gearbeitet, die Projekte auf eine breitere Basis zu stellen. Neben personellen Ressourcen wird auch die Erstellung notwendiger Planungsgrundlagen diskutiert.

Unabhängig davon wird darauf hingewiesen, dass auch aktuell Projekte zur Lebensraumverbesserung von Auer- und Birkwild, aber auch Haselwild gefördert werden und jederzeit zur Umsetzung angesucht werden können. An dieser Stelle sei Sepp Schnabl, langjähriger Vorsitzender des Fachausschusses für Reviergestaltung und Naturschutz für seine Arbeit, v.a. auch für die Beratung und Abwicklung vieler Projekte, herzlich gedankt.

Noch ein Gedanke: In diesem Frühjahr, wie alle zwei Jahre, werden die Bestände von Birk- und Auerwild gezählt. Das Interesse an einer Wildart sollte sich jedoch nicht allein über die Bejagung definieren, sondern über die Freude, diese Wildarten im Revier zu haben. Dazu braucht es die Begegnung, die Stimmung von Morgendämmerung verbunden mit wahrgenommenen Geräuschen und Tönen. Diese Bilder bleiben in Erinnerung und können die Grundlage dafür sein, sich dieses Erlebnis weiterhin zu gewährleisten. Daher die Bitte, auch die jüngere Generation an Jägerinnen und Jäger in die Zählungen einzubinden und mit diesen Eindrücken das Jagdjahr zu beginnen.



Auerwildlebensraum: Eine der wichtigsten forstlichen Maßnahmen in älteren Beständen – Einzelstammentnahme zur Verringerung des Kronenschlussgrades in Verbindung mit der Schaffung von Flugschneisen.

©Thomas Huber

Falknerei

Internationale Falknertagung in Halbtorn

Bereits zum zwanzigsten Mal veranstaltete der Österreichische Falknerbund, ganz im Sinne des UNESCO-Weltkulturerbes, seine internationale Falknertagung im Oktober 2023 im Schloss Halbtorn, unter dem Patronat der Schlossbesitzer Graf und Gräfin Königsegg-Aulendorf.

Falknerinnen und Falkner aus Österreich, Polen, Kroatien, der Slowakei, Frankreich und Deutschland hatten die Gelegenheit, rund um das Schloss Halbtorn in den hervorragend besetzten und bewirtschafteten Niederwildrevieren zwei Tage lang ihr Können mit ihren Greifvögeln unter Beweis zu stellen. Auch die zahlreichen Besucher, die sich mit den Falknern und ihren Beizvögeln in die Reviere begaben, erfreuten sich an dieser alten und traditionellen Jagdkultur.

Die Beizjagd verlangt nicht nur ein gewisses handwerkliches Können, sondern ist auch ein Ausdruck von Respekt vor der Natur und der engen Bindung zwischen dem Falkner und seinem Greifvogel. Um der hohen Verantwortung hinsichtlich des Wohlbefindens seines Beizvogels gerecht zu werden, wurden vor jedem Jagdtag alle Beizvögel gewogen und auf ihre körperliche Fitness untersucht. Erst im Anschluss ging es in die Reviere. In kleinen Gruppen wurden die Brachen, Stoppel- und Rübenfelder bestreift.

Die sehr gut geführten Jagdhunde zeigten das sich drückende Niederwild an. So konnte sich der Falkner mit seinem Beizvogel auf eine angemessene Distanz nähern, die sowohl dem Wild als auch dem Greifvogel ihre Chancen bot. Selbst die besten Habichte scheiterten an den hervorragend fliegenden Fasanen und

Rebhühnern, welche in großer Zahl vorhanden waren. Einem einzigen Falken gelang es mit einem Steilstoß aus großer Höhe einen Fasanhahn einzuholen und zu binden. Auch die sehr zahlreichen Feldhasen brachten durch ihre Haken und Sprünge so manchen Adler und Habicht zur Verzweiflung. Nur Beizvögel, die das perfekte Zugreifen beherrschten und vor allem über ausreichend Flugkraft verfügten, konnten die gebundenen Feldhasen halten. Besonders hervorzuheben ist der Jagdflug eines Steinadlers, der einen hochgemachten Fuchs nach sehr langer Verfolgung binden konnte.

Nach den Jagdtagen wurden die Tradition und das Brauchtum der Falknerei im Schloss gepflegt und den vielen interessierten Gästen bot sich die Möglichkeit, sich über diese alte Jagdtradition zu informieren. Die Klänge der Jagdhörner waren ein fester Bestandteil der Veranstaltungen und trugen zum festlichen Ambiente bei.

Am Abend des letzten Jagdtages wurde die sehr bunte Strecke im Schlosspark verblasen und die Jagd endete mit einem festlichen Bankett im Schlosssaal. Die Falkner und ihre



REFERENT

Mag. Anton Kumnig

Begleiter genossen bei ausgelassener und fröhlicher Stimmung die köstlichen Speisen und ausgezeichneten Wein. Der Festakt war ein würdiger Abschluss für die sehr gelungene Falknertagung des Österreichischen Falknerbundes in Halbtorn.

Falknerprüfung

16 Kandidatinnen und Kandidaten haben im Oktober 2023 die Falknerprüfung bestanden.

Die Falknerprüfung ist eine anspruchsvolle Prüfung, die angehende Falknerinnen und Falkner absolvieren müssen, um ihre Fähigkeiten und Kenntnisse im Umgang mit Greifvögeln vor einer Prüfungskommission unter Beweis zu stellen.



©Jeffrey Schuster



Der Habicht bei der Jagd auf einen Hasen



© Barbara Leeb



Adler startet durch

©Jeffrey Schuster



Adler greift zu

©Jeffrey Schuster



Fasan streicht über das Feld

©Jeffrey Schuster

Die Prüfung umfasst verschiedene Aspekte der Falknerei, wie das Training und die Pflege der Greifvögel, das Verständnis für ihre Bedürfnisse und Verhaltensweisen sowie rechtliche Bestimmungen, die Haltung und

die Beizjagd betreffen. Nach erfolgreichem Abschluss der Falknerprüfung erhalten die Kandidatinnen und Kandidaten die Berechtigung, Greifvögel zu halten und sie für die Beizjagd einzusetzen.



Gerfalke im Steilstoß

©Jeffrey Schuster



Erster Jagdtag bei der internationalen Falknertagung bei Schloss Halbturm

©Jürgen Übl



Gerfalke beginnt den Jagdflug

©Jeffrey Schuster

Jagdaufseher

Der Kärntner Jagdaufseherverband begann das Jahr 2023 mit einem festlichen Anlass. Zum Jubiläum des 50. Gründungstag des KJAV wurde eine Landesvorstands- (LV) und Festsitzung einberufen. Gemeinsam mit Landesjägermeister Dr. Walter Brunner wurde dafür ein Erinnerungsfoto des LV vor dem Schloss Mageregg angefertigt.

Am 13. Mai wurde schließlich in der Schleppe-Arena in Klagenfurt die 49. Landesvollversammlung und der Festakt „50 Jahre KJAV“ mit hochrangigen Ehrengästen und den Landesobmännern (LO) aller Freundschaftsverbände ausgerichtet. An beiden Veranstaltungen nahmen ca. 250 Mitglieder/Ehrengäste und fünf Jagdkulturgruppen teil.

Im Zuge dieses hohen Jubiläums wurde LO Bernhard Wadl bzw. dem KJAV für die hervorragenden Leistungen von der Kärntner Landesregierung das „Große Ehrenzeichen des Landes Kärnten“ verliehen.

Das der KJAV auf stetigen Nachwuchs zählen darf, wird bei der Jagdaufseherprüfung in Zahlen deutlich. Beim Jagdaufseher-Vorbereitungskurs 2023 haben zahlreiche



Prüfungsaspiranten teilgenommen und mit großem Interesse 16 fordernde Kurswochenendtage absolviert. Insgesamt 44 Personen haben die Prüfung bestanden, im Juni ihr Zeugnis im Schloss Mageregg erhalten und sind geschlossen dem KJAV als Mitglieder beigetreten.



Mag. (FH) Martin Grünwald

An der jährlichen Weiterbildung und dem kollegialen Austausch nahm eine Abordnung des Landesvorstandes im März teil. Sie besuchten die 28. Österreichische Jägertagung in Aigen im Ennstal.

Weiters fuhren vier Verbandsmitglieder (Dieter Steiner, Holger Kollmann, Mag. Roman Kirnbauer und Bernhard Wadl) im Oktober zum internationalen Raufußhühner-Expertentreffen in Altrei/Südtirol und konnten dort interessante Erkenntnisse zur Biotopgestaltung, Lebensweise und zum Rückgang dieser Wildarten gewinnen.

Interne Schulungen für die Funktionäre des KJAV fanden im Rahmen von Versammlungen in den Bezirken statt. Mit Beginn Feber bis Anfang April wurden von den Bezirksvorständen somit acht Bezirksversammlungen mit Fachreferaten organisiert und veranstaltet. Diese waren mit einer Teilnehmerzahl von rund 700 Mitgliedern gut besucht. Die Teilnahme wird den anwesenden Mitgliedern als laufende Fortbildung angerechnet.

Im Verlauf des Jahres brachte sich LO Bernhard Wadl als Vertretung des KJAV bei zahlreichen Veranstaltungen zum Thema Umwelt und jagdlichen Austausch über die Landesgrenzen hinweg ein.

So hat LO Bernhard Wadl an allen stattgefundenen Info-Veranstaltungen zur Problematik von geplanten

Windparks in Kärntens Berglandschaften teilgenommen. Gleichmaßen wirkte er bei einer Ende September anberaumten Landtagsenquete im Kärntner Landtag mit.

Im November reisten der LO und seine Frau zum 8. Treffen der Landesobmänner der Österreichischen Jagdaufseherverbände nach Innsbruck/Tirol. Organisiert wurde dieser informelle Erfahrungsaustausch vom Tiroler LO und LJM-Stv. Artur Birmaier. Der LJM von Tirol, DI Anton Larcher, hieß die Landesobmänner in der Landesgeschäftsstelle des Tiroler Jägerverbandes in Innsbruck willkommen und unterstützte damit die Kollegialität unter den Jagdaufseherverbänden Österreichs.

Nicht zuletzt wurde die ausgezeichnete Kooperation mit der Kärntner Bergwacht im Rahmen der „Finkensteiner Gespräche“, der gemeinsamen Staatsgrenzbegehung im Bereich der Karnischen Alpen und der gegenseitigen Teilnahme an der jeweiligen Landesvollversammlung gelebt und gestärkt.

Für den laufenden Informationsfluss unter den Mitgliedern des KJAV ist das Mitteilungsblatt „Der Kärntner Jagdaufseher“ verantwortlich. Auch im vergangenen Jahr 2023 wurden von der Redaktion wieder vier Ausgaben der Verbandszeitung gestaltet.

Berufsjäger

Jahreshauptversammlung 2023

Wieder hat ein Vereinsjahr begonnen. So trafen sich die Kärntner Berufsjäger am 16. Juni 2023 im Grünen Saal im Schloss Mageregg der Kärntner Jägerschaft zu ihrer Jahreshauptversammlung. Der Einladung zur Jahreshauptversammlung folgte neben Landesjägermeister Dr. Walter Brunner auch der Kammeramtsdirektor der Landarbeiterkammer Kärnten, Mag. Christian Waldmann. Der Obmann konnte auch drei pensionierte Berufsjäger, nämlich den Ehrenobmann Hannes Scharf, Josef Anichhofer sowie Paul Reinisch, recht herzlich begrüßen. Nach dem Bericht über das abgelaufene Vereinsjahr, den Kassenbericht sowie den Bericht der Rechnungsprüfer und den Grußworten der Ehrengäste konnte Obmann Walter Pucher das Wort an den Gastreferent Univ. Doz. Dr. Armin Deutz übergeben. Er referierte über ein Thema, das in Zukunft immer mehr an Bedeutung gewinnen wird: Wildkrankheiten in

Bezug auf den Klimawandel. Die zweite Thematik befasste sich mit Erste-Hilfe-Maßnahmen bei Jagd- hunden.

Im Anschluss an die Jahreshauptversammlung lud die Kärntner Jägerschaft zu einem Mittagessen im Schloss Mageregg, Restaurant „Blattschuss“ ein.



R.J. i. R. Walter Pucher

Berufsjägerausbildung NEU

Auch bei der neuen Berufsjägerausbildung gibt es einen Lichtblick am Ende des Tunnels. So soll die Änderung des Land- und Forstwirtschaftlichen Berufsausbildungsgesetzes Ende März/Anfang April im Nationalrat beschlossen werden. Die Änderung beinhaltet die Schaffung eines sechzehnten Berufes nach dem LFBAG den Beruf zur Berufsjagdwirtschaft (Berufsjäger). Somit gibt es nach Jahrzehnten langer Diskussion, Besprechungen usw. eine einheitliche Berufsausbildung für ganz Österreich. Bei uns in Kärnten ist derzeit ein Berufsjäger im Natio-

nalpark Hohe Tauern in Ausbildung, welcher heuer die Prüfung ablegen wird. Wir wünschen ihm alles Gute.

3. Jagdcup

Im heurigen Jahr veranstaltet die Kärntner Berufsjägervereinigung zusammen mit der LAK Kärnten den 3. Jagd Cup auf der neu adaptierten Schießstätte in Obervellach (Mölltal). Der Termin ist Samstag, der 29. Juni 2014. Diese Veranstaltung dient nicht nur zur Überprüfung des Schießkönnens der Teilnehmer, sondern hat auch einen kameradschaftlichen Aspekt.



Gemeinsam 238 Lebensjahre als verdienstvolle Berufsjäger auf einer Bank (v.l.n.r.): Josef Anichhofer, Ehrenobmann Hannes Scharf, Paul Reinisch

Jagd liegt im Trend

Es liegt im Trend, sich Gedanken um das Weidwerk zu machen, darüber zu diskutieren und sich vielleicht sogar der Jagdprüfung zu stellen, die österreichweit als „grüne Matura“ bekannt ist.

Vor nicht allzu langer Zeit lehnte die nichtjagende Bevölkerung speziell aufgrund der Waffennutzung von Jägerinnen und Jägern noch das gesamte Weidwerk ab. Diese Pauschalisierung steht nun zur Debatte, so scheint es. Vor Kurzem berichteten mehrere Zeitungen von der Jagdprüfung ohne Waffe. Obwohl das Gewehr für Jägerinnen und Jäger vor allem ein Werkzeug ist und gleichzeitig ein künstlerisches wie auch hoch technisiertes Handwerk repräsentiert, überwiegt bei manchen Jagdkursteilnehmerinnen und -teilnehmern noch der Respekt vor der Schusswaffe. Nachhaltige Naturnutzung, Wildtierkunde, Brauchtum und die Ethik im Umgang mit dem Tod interessiert sie dafür umso mehr.

Was ist es also, dass die Bevölkerung in puncto Jagd zum Umdenken gebracht hat?

Mit Sicherheit ist die Jagd zugänglicher geworden. Erst unlängst strömten unzählige Besucherinnen und Besucher aus allen Ländern nach Salzburg zur Messe „Die Hohe Jagd & Fischerei“. Dort gab es von klassischer Technik über modischen Schmuck bis hin zur Campingausrüstung alles zu kaufen, wonach sich naturbewusste Menschen sehnen. Und genau das ist der springende Punkt – Natur begeistert! Auch wenn es manchen erst durch die Pandemie bewusst wurde ...

Aber nicht alles ist auf die Jahre von Quarantäne und Co zurückzuführen. Auf den Sozialen Netzwerken hat

sich nämlich parallel eine neue Welt entwickelt. Influencerinnen und Influencer nehmen interessierte Nutzerinnen und Nutzer auf Instagram mit in ihr Revier und auf den Hochsitz. Während manche die Jagd quasi in Echtzeit wiedergeben und damit die Zielgruppe der Jägerschaft bedienen, sind andere Content-Creator auf die nichtjagende Bevölkerung fokussiert. Sie zeigen, wie man einen Hochsitz baut, warum der Hund tatsächlich immer, aber besonders im Mai und Juni an der Leine geführt werden muss und welche Nährstoffe sie aus dem wertvollen Wildbret ziehen.

Auch die Landesjagdverbände von ganz Österreich wissen über den großen Anteil neugieriger, aber nichtjagender Mitmenschen Bescheid und präsentieren gekonnt ihre Leistungen im Internet. Dem Bildungsauftrag hinter der Sache nimmt sich vor allem Jagd Österreich an, die mit ihrer Informationskampagne



#DasistJagd in ganz Europa über die Jagd aufklären.

Im Großen und Ganzen sehnt sich die Bevölkerung nach dem heilen Naturerlebnis ... nach dem „Was kann ich für die Umwelt tun, ohne mich an der Straße festzukleben“. Der Gedanke an Nachhaltigkeit, an Regionalität und an das autarke Leben bestimmt unsere Gegenwart. Alles weist also auf eines hin: Wir Jägerinnen und Jäger sind mittlerweile Vorbilder – handeln wir dementsprechend.

Gloria Horn, BA MA



Es ist so einfach, sich für die Jagd einzusetzen. Diejenige mit Jagdhut vor mir an der Kasse, derjenige, der abends immer zur Jagdhornprobe muss und auch die Jungen, die sich so tatkräftig für Wald und Wild einsetzen – sie alle sind Vertreterinnen und Vertreter der Jagd. Die meisten unter uns sind unbewusst im Dienst der Öffentlichkeitsarbeit unterwegs. Das Bewusstsein für jagdliches Auftreten ist lediglich der nächste Schritt.



Gewinnerin Cilly Höferer (r.) und Gloria Horn bei der Preisverleihung in Mageregg

Cilly Höferer und „Der ferne Jäger“

Das Gedicht ist in seiner Bescheidenheit groß: Es nimmt nicht viel Raum ein, ein Gedichtband zwingt nicht dazu, sofort von der ersten bis zur letzten Seite gelesen zu werden. Das Lyrische strahlt eine Intimität und Subjektivität aus, die es dazu prädestiniert, als persönliche Botschaft zu fungieren. Ob man diese akzeptiert, ist vielleicht auch Charaktersache. (...)

Univ.-Prof. Mag. Dr. Paul Liessmann

Wir dichtenden Jäger, die sich 2011 als lose Interessengemeinschaft zusammengeschlossen haben, bemühen uns nach Kräften, das zarte Pflänzchen „Jagdlyrik“ am Leben zu erhalten. Hierbei sind wir unbedingt auf Gleichgesinnte angewiesen. Auch der Ende 2023 durch den Kärntner Jäger ausgerufene Jagdlyrik-Wettbewerb bewies einmal mehr, dass es diese noch gibt.

Nach erfolgreichem Abschluss des Wettbewerbs hat sich eine Jury nunmehr für drei Teilnehmer-Beiträge entschieden, die eine besondere Beachtung verdienen und somit als Sieger mit den ersten drei Plätzen ausgezeichnet wurden. Cilly Höferer hat in nur vier Zeilen die Jury beein-

druckt, sich gegenüber ihrer Wettbewerbskonkurrenten durchgesetzt und damit den ersten Platz für sich beansprucht:

Der ferne Jäger

Der grüne Rock macht keinen Jäger
Die Büchse nicht den fernen
Schütz.

Nur wer dem Wild auch ist ein
Heger

Der ist für Jagd und Heimat nützlich.

Cäcilia Höferer 2024

Herzlichen Glückwunsch zu diesem Erfolg und danke für Ihren Beitrag zur Jagdkultur unserer Zeit. Die Mitglieder des Dichterkreises Jagdlyrik bedanken sich bei diesen und allen weiteren Teilnehmern für ihr bewiesenes Engagement, verbunden mit dem Wunsch, der Jagdlyrik weiterhin die Treue zu halten. Auch gilt unser besonderer Dank Frau Gloria Horn von der Redaktion „Der Kärntner Jäger“ für ihre Idee zum Wettbewerb und journalistische Unterstützung.

Hans H. Milles
Dichterkreis Jagdlyrik
www.jagdlyrik.com

RÖWA
Rössler | AUSTRIA

Made in Austria



JUNGGÄGER PAKET 2024

Signature®
Luxus Lochschaft

mit Zielfernrohr
Noblex 2 - 12x50

mit Riemen
plus EAW Montage

Aktionspreis

3649,-

LRP 4070,-



Das Beste aus 25 Jahren
Erfahrung. Gewohnt
professionell, zuverlässig
und treffsicher.



FÜR ALLE PRODUKTE GILT:

- Innovatives Handspannsystem
- Mündungsgewinde mit Schutzhülse
- Moderne Wechsellauftechnologie
- Überlegene Sicherheit durch Drehwarzenverriegelung



GENERALVERTRIEB WAFFEN IDL

Weitere Infos zu Rössler-Händlern in Ihrer Nähe:
+43 4852 636660, office@waffen-idl.at



Glanz und Gloria beim 101. Wiener Jägerball

Am Montag, den 29. Jänner verzauberte der 101. Jägerball die prunkvollen Räumlichkeiten der Wiener Hofburg. Trotz des Polizeiaufgebotes aufgrund einiger Protestierender war schon das Ankommen durch die Klänge einer Jagdhornbläsergruppe jagdlich wie auch festlich gestaltet.

Dieses Jahr hatte das Burgenland die Patronanz des Jägerballes und durfte neben dem Verein Grünes Kreuz als Veranstalter glänzen. Die offizielle Eröffnung wurde wie jedes Jahr im Fürst-Metternich-Saal abgehalten. Die Begrüßung der Ehrengäste und der Ballbesucher durch Dr. Christa Kummer, Präsidentin des

Verein Grünes Kreuz, unterstrich den Wert des jagdlichen Zusammenkommens und das soziale Engagement des Vereins.

Auch die Kärntner Jägerinnen und Jäger waren beim Wiener Jägerball zahlreich vertreten. Der Gewinner des Gewinnspiels in der Dezember-Ausgabe des „Der Kärntner Jäger“,





Christian Schneeberger besuchte den Ball in Begleitung seines Hege- ringleiters, Christian Nagele und hat dies für die Redaktion festgehalten. Nach der festlichen Eröffnungszere- monie mit Gesang, Tanz und einem Streichquartett, zogen die zahl- reichen Gäste in die einzelnen Ver- anstaltungssäle bis zur Spanischen Hofreitschule weiter und genossen den Abend bei Burgenländischem Genuss, Wiener Eleganz und Öster- reichischer Jagdkultur.

Fotos: ©Andreas Tischler, ©Philipp Lipiarski, ©Doris Korab-Kucera





Weidmannsheil und Walzer am 45. Krappfelder Jägerball

Feierlich wurde der 45. Krappfelder Jägerball vom Hegeringleiter Wolfgang Kogler mit Unterstützung der Hegeringleiter Peter Ratheiser und Karl Prasser eröffnet. Für die musikalische Umrahmung sorgte die Jagdhornbläsergruppe Guttaring-Althofen. Der Einladung ins Kulturhaus Althofen folgten viele Jägerinnen und Jäger, die den Tanzboden zum Glühen brachten und eine rauschende Ballnacht feierten. Ein Weidmannsdank gilt Lukas Telsnig, der die Vorbereitungen des Balles zum letzten Mal in der Hauptorganisation unterstützte.





Ballorganisatoren v.l.n.r.: HRL Peter Ratheiser, HRL Wolfgang Kogler, HRL Karl Prasser
© Bernhard Knaus



alle Fotos: © Bernhard Knaus



Kärntner
SPARKASSE
Privatstiftung



Wettbewerb

für nachhaltige, umweltbewusste Projekte und
Initiativen in Kärnten. Jetzt Projekt einreichen.

„Wie schützen wir unsere Umwelt und die Artenvielfalt
unseres schönen Lebensraumes für die Zukunft?“

Einreichschluss: 10. Mai 2024

Insgesamt
€ 57.000,-
Preisgeld



kspk-welt.at/apis



Gründungsfoto 1999 vor dem Schloss Mageregg

25 Jahre Chor der Kärntner Jägerschaft

Immer seltener sind große Treibjagden mit guten, bunten Strecken. Vorbei sind auch die Schlüsseltriebe, wo viel Jägerlatein aufgetischt, gesungen und jagdliches Brauchtum gepflegt wurde.

Dem langjährigen Bezirksjägermeister von St. Veit/Glan und LJM-Stv. von Kärnten, ÖR Kurt Puck, war das „Jagan, Singen und Jagdhundeführen“ eine große Leidenschaft. Zahlreiche sangesfreudige Jäger sind ihm gefolgt und ein Aufruf im „Kärntner Jäger“ führte 1999 zur Gründung des Chors der Kärntner Jägerschaft. Das Interesse war sehr groß, denn es meldeten sich nahezu aus allen Tälern Kärntens begeisterte, sangesfreudige Jäger und bald wurde mit den Proben begonnen.

Der Anfang war schwierig und holprig bis im März 1999 mit Ing. Horst Moser ein junger, agiler Chorleiter

gefunden wurde. Von da an ging es mit dem Jägerchor steil bergauf. 36 Sänger kamen allwöchentlich mit Freude und großem Idealismus zu den Proben nach Mageregg.

Beginn

Rechtzeitig zur 50-Jahr-Feier der Kärntner Jägerschaft stand der Jägerchor auf der Bühne und feierte am 11. und 12. Juni 1999 seine Premiere. Die in schmucker Tracht auftretenden Sänger und Jäger waren die große Überraschung und ihre Darbietungen wurden mit viel Beifall aufgenommen.

Am 30. Juni 1999 fand schließlich in Mageregg die Gründungsversammlung statt, bei der LJM-Stv. ÖR Kurt Puck einstimmig zum Obmann gewählt wurde. An der Gründungsversammlung nahmen hohe Funktionäre des Kärntner Sängerbundes und der Kärntner Jägerschaft mit LJM Dr. Gorton an der Spitze teil.

2009 übernahm der Landarzt Dr. Franz Ferstner die Obmannstelle und übergab sie 2019 an Peter Puck, Sohn des Gründungsobmannes Kurt Puck, ihm stehen Karl Spiegl und Ferdinand Kinzel als Stellvertreter zur Seite. Den Chor leitet weiterhin Ing. Horst Moser, der zwischenzeitlich zum Bundesobmann des Österreichischen Sängerbundes aufgestiegen ist.

Der Jägerchor hat es sich zur Aufgabe gemacht, jagdliches Brauchtum zu pflegen und Jagdmusik und Jagdlieder aus verschiedenen Epochen der Jagdgeschichte sowie das alte und neue Kärntnerlied zu singen. Mittlerweile hat der Chor als Botschafter des Liedes und der Jagd weit über Kärnten hinaus hohes Ansehen erreicht. Das beweisen zahlreiche Auftritte und Einladungen aus dem In- und Ausland. Stellvertretend sei nachstehend genannt: Auftritte in Parlament, Stephansdom und Karls-



Auftritt des Chor der Kärntner Jägerschaft im September 2023 bei „Mandarisch G'sungen“ im Konzerthaus Klagenfurt

kirche in Wien, Eröffnung des Balles vom Grünen Kreuz in der Wiener Hofburg, ein Jagdkonzert im Festspielhaus in St. Pölten, Eröffnungen von Jagdausstellungen in Salzburg und Klagenfurt, Jagdmessen in verschiedenen Kirchen in Kärnten und der benachbarten Steiermark; Teilnahme an verschiedenen Chorveranstaltungen und Konzerten des Sängerbundes in Kärnten. Auch im Ausland ist der Chor mehrmals aufgetreten, unter anderem auf der Seiseralm und in Sterzing (Südtirol) und in Neustupor bei Prag. Obligat sind die Auftritte beim Landesjägertag, bei der Verleihung der Prüfungszeugnisse an die Jagdaufseher und Jungjäger und bei anderen jagdlichen Veranstaltungen der Kärntner Jägerschaft. Die Freude am Singen ist ungeboren, die Aufnahme des vierten Tonträgers ist Beweis dafür. Gemeinsame Ausflüge, Geburtstagsfeiern, Weihnachtsfeiern, Jagdeinladungen u.v.m., bei denen das Singen und Sagen nicht zu kurz kommen, runden das Sängerjahr ab.

Die Kärntner Jägerschaft hat das Millenniumsjahr 2000 zum Jahr der Jagdkultur erklärt. Damit wollte man der Bevölkerung das jagdliche Brauchtum in unserem Bundesland näherbringen und den damals neu gegründeten Jägerchor vorstellen. Dazu gab



es in jedem Bezirk eine Veranstaltung unter dem Motto „Jagdkultur in Wort, Bild und Klang“. Die Kulturtage waren ein großer Erfolg, über 4.000 Gäste und Jäger haben sie besucht. Eine reichlich bebilderte Chronik, geschrieben und verfasst von Siegfried Katschnig, erinnert an zahlreiche Auftritte und gibt Rückblick auf 25 Jahre Chor der Kärntner Jägerschaft. Sie ist der Nachweis für gelebtes Brauchtum und ein Teil der Kärntner Jagdgeschichte.

Zur Verstärkung sucht der Chor der Kärntner Jägerschaft sangesfreudige Jäger, die sich mit Jagd, jagdlichem Brauchtum und Chorgesang ver-

bunden fühlen. Interessierte melden sich bei Obmann Peter Puck, Tel.: 0664/2113705, E-Mail: puckpeter1963@gmail.com

Der Chor der Kärntner Jägerschaft genießt weit über Kärnten hinaus hohes Ansehen, darauf dürfen wir stolz sein. Die Kärntner Jägerschaft dankt den Funktionären und Sängern für ihren Einsatz im Dienste der Kärntner Jagd, ganz besonders aber für die Pflege und Erhaltung des jagdlichen Brauchtums und der Jagdkultur. Alles Gute zum Jubiläum – wir wünschen dem Chor weiterhin gutes Gedeihen, den Sängern tolle Stimmen sowie den Jägern frohes Jagen und Weidmannsheil!

Ofö. Ing. Walter Kulterer

Vorankündigung!

Anlässlich des 25-jährigen Bestandsjubiläums veranstaltet der Chor der Kärntner Jägerschaft ein

Jubiläumskonzert

am **Freitag, 13. September 2024** in Grafenstein, Hambruschsaal.

Die Einladung mit Programm erscheint im „Kärntner Jäger“ August-Ausgabe.



Präsidium Jagd Österreich 2024 v.l.n.r.: Herbert Sieghartsleitner, Maximilian Mayr-Melnhof, Franz Mayr Melnhof-Saurau

Neuer Präsident des Dachverbandes

Maximilian Mayr-Melnhof ist neuer Präsident des Dachverband Jagd Österreich, der als übergreifende, gemeinschaftliche Arbeitsplattform für alle Landesjagdverbände Österreichs dient.

Die Präsidentschaft über Jagd Österreich wechselt jährlich innerhalb der Landesjägermeister (LJM) der

mittlerweile acht Landesjagdverbände. Herbert Sieghartsleitner, LJM von Oberösterreich und ehemaliger Präsident von Jagd Österreich, blickt auf eine erfolgreiche und tatkräftige Amtszeit zurück und übergibt seine Aufgaben vertrauensvoll an Maximilian Mayr-Melnhof, LJM von Salzburg und nun auch Vorsitzender der Landesjägermeister.

An seiner Seite wirken der erste Stellvertreter Franz Mayr Melnhof-Saurau, LJM der Steiermark und LJM Herbert Sieghartsleitner an zweiter Vertretungsstelle.

Der Fokus der bisherigen Arbeitsgespräche lag auf der österreichweiten Zusammenarbeit. „Jagd ist nachhaltige Nutzung natürlicher Ressourcen. Wir wollen uns noch stärker für den Natur- und Artenerhalt in unserer Kulturlandschaft einbringen“, sagt Präsident Maximilian Mayr-Melnhof.

Ein weiteres Ziel ist die Gründung einer Stiftung, die zur Aufstellung finanzieller Mittel dienen soll: „Diese Stiftung ist unser aller Herzensanliegen. Es ist ein großes Projekt, wenn es erfolgreich sein soll. Aber Einschränkungen finden nur im Kopf statt. Wir haben einen weiten Weg zu gehen und jeder Weg beginnt mit dem ersten Schritt – ... wir sind schon unterwegs ...“

Vorbereitungskurs zur Falknerprüfung

Jetzt anmelden!

Infos anfordern: office@falknerpruefung.at

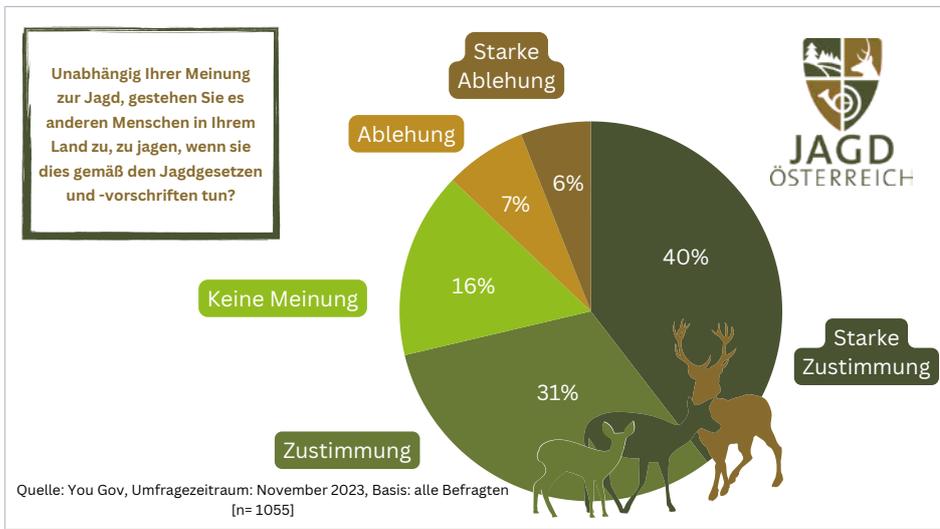
Jagdliches Wissen – Satzungen der Kärntner Jägerschaft

1. Welche Art Institution ist die Kärntner Jägerschaft?
2. Wer sind die Organe der Kärntner Jägerschaft auf Landesebene?
3. Wie wird die Anzahl der Landesdelegierten berechnet?
4. Wer wählt den Bezirksjägermeister und seinen Stellvertreter?
5. Wie lange dauert eine Funktionsperiode der Landesvorstandsmitglieder?
6. Ist das jährliche Hegeringschießen verpflichtend?
7. Welche Eigenschaften der Jagdwaffe sind beim Hegeringschießen zu überprüfen?

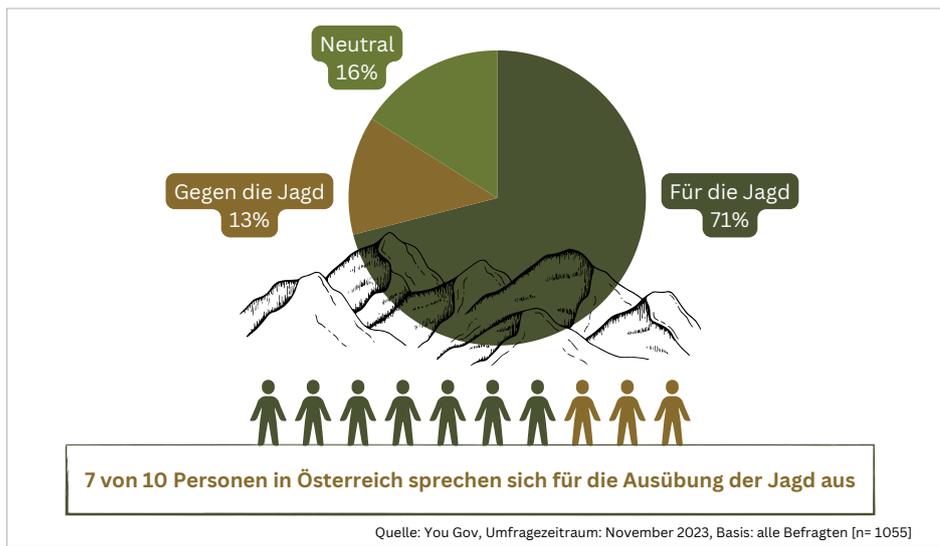
Auflösung Seite 94



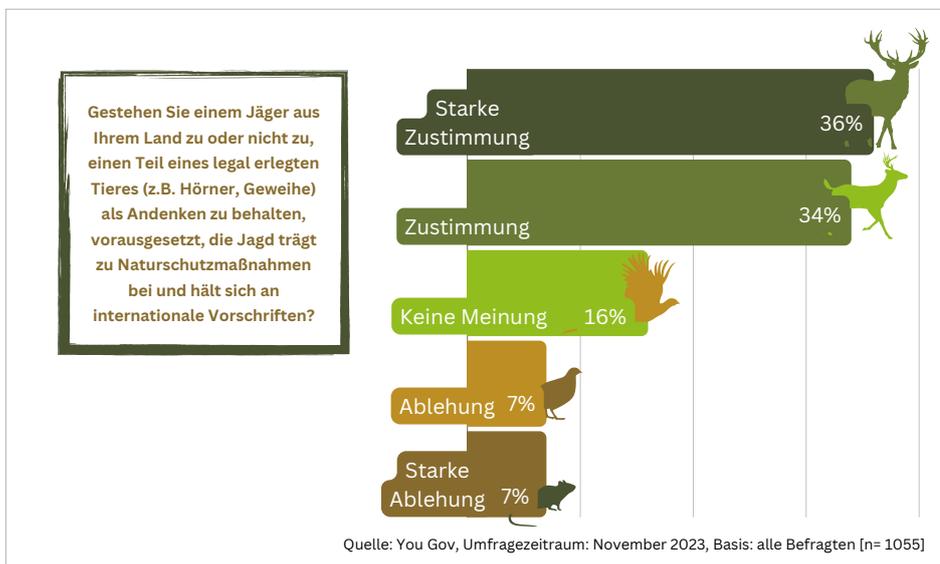
Akzeptanz für die Jagd in Österreich



Grafik 1: Jagdausübung



Grafik 2: Jagdausübung



Grafik 3: Trophäen

Nach Auswertung von über 10.000 Antworten aus acht Ländern hat eine unabhängige YouGov-Umfrage ergeben, dass die Mehrheit der Europäerinnen und Europäer die Jagd sowie die Jägerinnen und Jäger akzeptieren. Einer der Spitzenreiter dieser Umfrage ist Österreich mit über 70 Prozent Zustimmungen. Kärnten steht österreichweit mit 44 Prozent an dritter Stelle.



Europaweite Umfrage

„Gestehen Sie es anderen Menschen in Ihrem Land zu, zu jagen, wenn sie dies gemäß den Jagdgesetzen und -vorschriften tun?“, lautete eine von drei Fragen, die 1.050 Österreicherinnen und Österreicher zwischen dem 13. und 17. Oktober 2023 im Rahmen einer Online-Umfrage für Jagd Österreich beantwortet haben.

Kärnten: Genau 44 Prozent der Kärntnerinnen und Kärntner stimmen zu, dass die Jagd in Österreich unter Einhaltung der gesetzlichen Bestimmungen für sie vertretbar ist. Damit liegt die Akzeptanz der Jagd in Kärnten nur knapp hinter den Bundesländern Oberösterreich und Steiermark. Nur 6 Prozent der Befragten sprechen sich dezidiert gegen die Jagd aus.

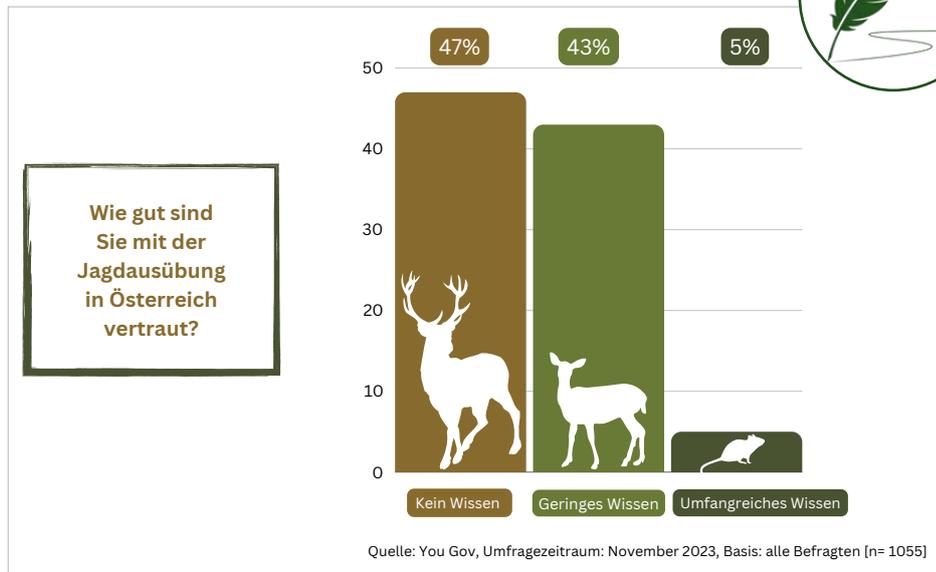


Österreich: Mit über 71 Prozent Zustimmung, 16 Prozent Enthaltung und nur 13 Prozent Ablehnung, stimmten die Österreicher mit großer Mehrheit für die Akzeptanz der Jagd. Der Landesjägermeister Dr. Walter Brunner sieht die Akzeptanz der Jagd in Kärnten tief verankert: „Es gibt der Jägerschaft Rückhalt und freut mich besonders, dass die Kärntnerinnen und Kärntner den Nutzen der Jagd so deutlich anerkennen. Die Umfrage zeigt, wie sehr die Jagd in unserer Kultur verwurzelt ist. Doch sowohl die Jagd als auch die Jägerschaft entwickeln sich stetig weiter und das ist gut so. Im Zusammenspiel zwischen der Natur, der Bevölkerung und der Kärntner Jägerschaft verfolgen wir weiterhin ein Ziel: Die Gesundheit des Kärntner Wild- und Waldbestandes.“

Globaler Artenschutz

Auch das Interesse an Trophäen ist in der Mehrheit der Bevölkerung anerkannt, das hat die europaweite Umfrage ergeben. Mit 70 Prozent gab die Mehrheit der Befragten an, dass sich Jäger einen Teil eines legal erlegten Wildtieres (z.B. Hörner oder Geweihe) behalten können, sofern dadurch Naturschutzmaßnahmen gefördert und internationale Vorschriften eingehalten werden (Stichwort Auslandsjagd).

Der internationale Rat zur Erhaltung des Wildes und der Jagd (CIC) hat dazu die „Trophy Hunting Facts“ veröffentlicht. Das weltweit agierende Gremium entkräftet damit 14 Mythen



Grafik 4: Wissen

rund um die Praxis der „Trophäenjagd“ und beleuchtet die weitreichenden sozioökonomischen Auswirkungen auf globaler Ebene. Darin untermauern wissenschaftliche Daten, dass die Jagd in einigen Ländern zum Artenschutz beiträgt, Wilderei bekämpft und Konflikte zwischen Menschen und Tieren reduziert. Die global treibende Wirtschaftskraft hinter der Jagd trägt somit mancherorts sogar signifikant zum ökonomischen wie auch ökologischen Wachstum der Region bei.

Die Jägerschaft klärt auf

„Die Umfrageergebnisse spiegeln wider, was wir in öffentlichen Diskussionen zur Jagd live miterleben. Es gibt oft eine Meinung zur Jagd, aber nur wenig Wissen. Das ist gerade bei emotionalen Themen eine große Herausforderung. Mit unserer In-

formationskampagne wollen wir die Leistungen der 132.000 Jägerinnen und Jäger in Österreich sichtbar machen. Jagd ist kein Sport, kein Hobby und keine Nebenbeschäftigung. Jagd ist gelebter Natur- und Artenschutz“, erklärt Maximilian Mayr-Melnhof, der sich als neuer Präsident des Dachverbandes Jagd Österreich die Wissensvermittlung zum Ziel gesetzt hat.

Denn die YouGov-Umfrage im Auftrag von Jagd Österreich und dem europäischen Jagdverbandes FACE hat ergeben, dass es für ein umfangreiches Wissen zur Jagdausübung noch verstärkt Informationsbedarf gibt (siehe Grafik 4). Jagd Österreich begegnet diesem Trend mit der Informationskampagne #DasistJagd und bietet auf www.dasistjagd.at Einblicke in die umfangreichen Tätigkeiten der Jägerinnen und Jäger.

1. Mai 2024

Abschussmeldung

Kärntner JagdApp

Mach's auch!

Available on the App Store
GET IT ON Google Play



29. Jägertagung in Aigen

Von 4. auf 5. März trafen sich Interessierte aus den Kreisen der Jägerschaft, der Forstwirtschaft, der Landwirtschaft, der Wildtierökologie, des Umweltförderwesens, der Politik u.v.m. Traditioneller Veranstaltungsort der Österreichischen Jägertagung war auch dieses Jahr Aigen im Ennstal im Obersteirischen Teil der „Grünen Mark“.

Die Puttererseehalle war mit rund 500 Anwesenden dicht besetzt und

lud zum Zuhören und Austauschen ein. Unter dem Schirmthema „Wildtiermanagement in Österreich“ waren Vorträge im Programm, die u.a. die Landwirtschaftliche Förderung von Biodiversitätsflächen, die richtige Bejagung bei Kalamitätenwäldern, den Umgang mit dem Wolf, die Jungjägerausbildung und Jagdethik im Detail diskutierten.

Maximilian Mayr-Melnhof, der Präsident von Jagd Österreich, eröffne-

te die Seminartage mit dem Aufruf zur Transparenz im Übereinkommen zwischen Forst und Jagd. Darauf folgten 20-minütige Vorträge, Publikumsdiskussionen mit Fragen und Anmerkungen, Kurzreferate und die Speaker's Corner.

Universitätsprofessor und Wildbiologe Prof. Dr. Peter Hackländer klärte über die Bedeutung von Wildtiermanagement und Lebensraumanpassung in Österreich auf. Dipl.-Ing. Dr. Peter Mayer, vom Bundesforschungszentrum für Wald, führte die Wichtigkeit der Walderhaltung sogar auf die Ziele der Vereinten Nationen (UNO) zurück. Lukas Weber-Hajszan hat 30 Jahre Berufserfahrung als Beamter im Bundesministerium für Landwirtschaft und erklärte den Strategieplan der Gemeinsamen Agrarpolitik (GAP) aus administrativer Sicht. Auch Dr. Michaela Skuban, die als Wolfsexpertin schon einmal bei „Talk im Hangar 7“ auf ServusTV Haltung bewies, befürwortet die Abschussfreigabe von Schadwölfen in Österreich und bestätigte, dass die Emotionen der nichtjagenden Bevölkerung die Wolfsproblematik deutlich



Maximilian Mayr-Melnhof bei der Begrüßungsrede



Burkhard Stöcker, Stefan Schörghuber und Dr. Michaela Skuban bei der Publikumsdiskussion (v.l.n.r.)

erschweren. In Bezug auf biodiverse Landschaftsgestaltung präsentierte DI Maximilian Hardegg zukunfts-trächtige Wildtierprojekte vom Gut Hardegg in Niederösterreich. Nach weiteren Referaten und Wortmeldungen stellte Thomas Weber, Journalist von Die Presse und das Biora-

ma-Magazin, in der abschließenden Podiumsdiskussion die Frage in den Raum, ob die Jägerschaft zu wenig selbstkritisch sei.

In den zwei Tagen der Fachgespräche, Kontaktpflege und Konsensentwicklung stand die Passion für

Wild und Wald deutlich im Vordergrund. Die Seminare der Jägertagung brachten hervor, das Tun der Jägerschaft, Forst- und Landwirte wie auch Wildbiologen zu erklären, statt es zu rechtfertigen. Die Zukunft unserer Umwelt geht schlussendlich alle etwas an.

EL RANGE 32
WEGWEISENDE
LEICHTIGKEIT




SWAROVSKI
OPTIK

SEE THE UNSEEN



Biber sind unsere größten heimischen Nagetiere. Sie können über 30 Kilo schwer werden.



Biber haben orange, besonders harte Nagezähne, die ihr Leben lang nachwachsen.



Ist ein Gewässer nicht tief genug, um den Burgzugang zu schützen, errichten sie Dämme.

Der Biber

Bei uns in Kärnten leben hunderte Biber. Sie sind überall in unserem Bundesland zu finden und es gibt kaum einen Bach, einen Teich oder einen See, wo sie nicht vorkommen. Gerald Eberl von der Kärntner Jägerschaft erzählt uns mehr über diese besonderen Nagetiere.

Unser größtes Nagetier

Der Biber ist das größte in Kärnten lebende Nagetier. Er wird über 30 Kilo schwer. Der Biber hat die für Nagetiere typischen, **orange Nagezähne**: zwei in seinem Ober- und zwei in seinem Unterkiefer. Der orange Belag der Zähne ist eisenhaltig und macht die Zähne besonders hart. Die Nagezähne haben keine Wurzel, sie wachsen ständig nach und bleiben dadurch immer schön scharf. Und scharfe Nagezähne sind für den Biber überlebenswichtig.

Er ist ein **reiner Pflanzenfresser** und vor allem im Winter muss er entlang der Ufer einige Bäume und Sträucher fällen (umnagen), um an seine Nahrung zu gelangen. Weiden, Pappeln und Haseln mag er besonders gerne. Er nagt so lange am Stamm, bis die Bäume und Sträucher umfallen und frisst dann ihre Knospen, Triebe und Rinde. Die Zweige verwendet er oft, um damit seine Burg oder einen Damm zu bauen oder zu erweitern.

Was ist eine Biberburg?

Das Zuhause eines Bibers nennt man „Burg“. Es ist ein riesiger **Haufen aus Ästen im Wasser in Ufernähe**. Dort lebt eine Biberfamilie, bestehend aus den Elterntieren und ihren zwei bis vier Jungen. Damit keine Feinde in die Burg eindringen können, liegt der **Eingang immer unter Wasser**.

Fotos: Freepik, Steve CC BY-SA 2.0



Sehr gute Schwimmer

Biber sind bestens an ihr Leben im Wasser angepasst. Ihr **dichtes Haarkleid** schützt sie vor Wasser und Kälte. Sie haben unglaubliche 50.000 (!) Haare pro Quadratzentimeter (das ist ungefähr die Größe deines Fingernagels). Dank der **Schwimmhäute** zwischen ihren Zehen kommen sie im Wasser rasch voran. Als Ruder dient ihre „**Kelle**“ – so nennt man in der Jägersprache ihren abgeflachten, beschuppten Schwanz.

Biber sind aber nicht nur gute Schwimmer, sie sind auch **hervorragende Taucher** und können **minutenlang unter Wasser** bleiben, bevor sie wieder Atem holen müssen.

Wie leben sie?

Biber sind meist **nachts unterwegs**, um uns Menschen auszuweichen. Im Sommer ernähren sie sich von Wasserpflanzen, Wurzelknollen, Gräsern und Kräutern; wenn ein Maisfeld in ihrer Nähe ist, fressen sie auch besonders gerne Mais.

Biber waren bei uns wegen ihres Fleisches ausgerottet, denn **früher** waren sie eine sehr **beliebte Fastenspeise**. In der Fastenzeit musste man auf Fleisch verzichten. Da Biber aber im Wasser schwimmen, erklärten die Pfarrer sie kurzerhand zu „fischähnlichem Getier“ und das durfte sehr wohl verspeist werden. **Heute** sind Biber **streng geschützt** und werden nur in Ausnahmefällen bejagt.

Leider gibt es trotzdem viele getötete Biber – die meisten **fallen dem Straßenverkehr zum Opfer**. Im letzten Jahr waren es knapp 50 Tiere. An Land sind die großen Nagetiere nicht so schnell unterwegs – und jede Straßenquerung bringt sie in Gefahr.



Biber sind hervorragende Schwimmer und Taucher, an Land sind sie nicht so schnell unterwegs.



Im Winter müssen Biber Bäume fällen, um an Nahrung (Triebe, Rinde ...) zu gelangen.



Im Sommer ernähren sie sich von Wasserpflanzen, Knollen, Gräsern und Kräutern.

Mehr Infos zum Thema Jagd und über Führungen im Schloss Mageregg erhaltet ihr bei der Kärntner Jägerschaft, Gerald Eberl, Telefon: 0463/ 51 14 69 - 12

www.kaerntner-jaegerschaft.at





Auf der Pirsch

In der 57. St. Andräer Agrarwoche fand am Freitag, den 2. Februar der traditionelle Jägerstag in der LFS St. Andrä statt. Nach der Begrüßung durch Obmann des Absolventenverbandes Gerald Wutscher referierte BJM Johann Waich über die Darstellung und Wahrnehmung der Jägerschaft in der Bevölkerung. Univ.-Doz. Dr. Armin Deutz sprach über Wildkrankheiten in Bezug auf klimatische Veränderungen. Im Anschluss wurde rege diskutiert.



Hans Winkler entdeckte am 21. Jänner zwei dieser geselligen Vögel in seinem Strandbad am Ossiacher See. Das Vorkommen des Seidenschwanzes wurde nach seiner Information an die Birdlifemitglieder Horst Zwischenberger, Gabi und Bernhard Huber als ornithologische Rarität in Oberkärnten bestätigt. Es wurde seit ca. 10 Jahren kein Seidenschwanz mehr in Oberkärnten gesichtet. Wichtig für die Seidenschwänze und auch andere Vögel ist verbleibendes Obst und Beeren auf den Bäumen und Sträuchern, sowie auch Hagebutten.

© Bernhard Huber



Am 2. Sonntag des Jahres findet jährlich die internationale Wasserzählung durch die Hobbyornithologen von Birdlife statt. Im Gebiet des Millstätter Sees konnten neben verschiedenen Schwimm- und Tauchenten auch Blässhühner, Kormorane, Gänsesäger, Silberreiher, Wasseramseln, Möwen, Eisvögel bis hin zum Höckerschwan gezählt werden, was für ein großes Wasservogelvorkommen in dieser Gegend spricht.

© Bernhard Huber





Auf der Pirsch



Vier Hegeringe und zahlreiche Besucher trafen sich am Samstag, den 2. März im Rathaus Ferlach zur gemeinsamen Hege-schau. Mit zu den Auffälligkeiten der Trophäen zählten die Geweihe von zwei unmittelbar nebeneinander aufgefundenen Hirschen (Fallwild). Ab 14 Uhr informierten u.a. der Klagenfurter Bezirksjägermeister wie auch die Hegeringleiter über die abgelaufene Jagdsaison im Rosental.



Am Samstag, den 2. März trafen sich rund 150 Jägerinnen und Jäger zur Hege-schau der Wildregion Glantal im Gasthaus „die Zechnerin“ in Miedling. Veranstalter war der Hegering 107 Hörzendorf/Hardegg, unter der Leitung von HRL Peter Puck. Inhaltlich wurde die Veranstaltung von BJM Ing. Alfons Kolger und Bezirksschießreferent Grayer Reinhold begleitet, gesanglich vom MGV Hörzendorf umrahmt.



Die neu gewählten Hegeringleiter sowie Delegierten der Hegeringe 3 und 6 hielten die Wahl fotografisch fest. Die JHBG Weidmannsklang brachte jagdliche Klänge zum Besten.



Gruppenfoto der ausgeschiedenen sowie der neu gewählten Hegeringleiter der Hegeringe, 28, 29 und 30. Für die jagdliche Stimmung sorgte die JHBG Stockenboi.



Im Zuge der Hegeringerversammlung des Hegeringes Bleiburg im Kultur-ni Dom wurde eine Jagdausstellung präsentiert, die nicht nur Jägerinnen und Jäger, sondern auch die nichtjagende Bevölkerung zum Staunen brachte. Dank der großartigen Umsetzung erhielten rund 300 Besucherinnen und Besucher Einblick in die heimische Tier- und Naturwelt wie auch die Welt des Weidwerks.

v.l.n.r.: Organisatoren Georg (Šurš) Mandl, Leopold Prutej und Christian Maurel

Hegeringschießen 2024

Hegeringschießen ist gelebte Verantwortung!

Trotz weiter steigender Teilnehmerzahlen bleiben dennoch zahlreiche Jägerinnen und Jäger dem jährlichen Übungsschießen fern. Es ist nicht nur eine gesetzliche Mitgliedspflicht, es ist vor allem eine moralische Verpflichtung aus der Verantwortung gegenüber den Wildtieren. Wenn man sich als Jäger fühlt und sich zur aktiven Jagd bekennt, muss man sich auch zur Überprüfung seiner Jagdwaffen bekennen und sich selbst die persönliche Schießleistung durch Überprüfung und Übung bestätigen. Deshalb auf ein Wiedersehen beim Hegeringschießen!



- **HR 210094 (Sirnitz):** Freitag, 12. April, 16 bis 20 Uhr, Schießstätte Radweg; Radweg
- **HR 210095 (Sittich):** Freitag, 26. April, 16 bis 20 Uhr, Schießstätte Radweg; Radweg
- **HR 210096 (Gnesau):** Samstag, 4. Mai, 8 bis 12 Uhr, Schießstätte Radweg; Radweg
- **HR 210097 (Himmelberg):** Samstag, 27. April, 13 bis 19 Uhr, Schießstätte Bichl; Tiffen
- **HR 210098 (Patergassen):** Samstag, 27. April, 10 bis 14 Uhr, Schießstätte St. Lorenzen; Ebene Reichenau
- **HR 210099 (Ebene Reichenau):** Samstag, 27. April, 10 bis 14 Uhr, Schießstätte St. Lorenzen; Ebene Reichenau
- **HR 210100 (Bodensdorf):** Samstag, 27. April, 9 bis 13 Uhr, Schießstätte Bichl; Tiffen
- **HR 210101 (Steuerberg):** Samstag, 27. April, 9 bis 13 Uhr, Schießstätte Bichl; Tiffen
- **HR 210102 (Glantal):** Freitag, 19. April, 16 bis 20 Uhr (Jagdverein St. Urban) und Samstag, 20. April, 8 bis 12 Uhr, Schießstätte Radweg; Radweg
- **HR 210103 (Feldkirchen):** Freitag, 12. April, 16 bis 20 Uhr, Schießstätte Radweg; Radweg



- **HR 203033 (Würmlach), HR 203034 (Mauthen), HR 203035 (Kötschach), HR 203037 (Birnbach):** Samstag, 20. April, 13 bis 17 Uhr Schießzentrum Klesch, St. Daniel
- **HR 203036 (Maria Luggau):** Samstag, 27. April, 14 bis 18 Uhr, Schießstätte Promegggen Nr. 2
- **HR 203039 (Dellach i. G.):** Samstag, 27. April, 10 bis 12 Uhr, Schießzentrum Klesch, St. Daniel
- **HR 203040 (Reisach):** Samstag, 27. April, 13 bis 16 Uhr, Schießzentrum Klesch, St. Daniel
- **HR 203041 (Kirchbach):** Samstag, 20. April, 13 bis 15.30 Uhr, Schießzentrum Klesch, St. Daniel
- **HR 203042 (Rattendorf):** Samstag, 20. April, 8 bis 17 Uhr, Schießstätte Rattendorf Mühlgraben
- **HR 203043 (Möderndorf):** Sonntag, 28. April, 10 Uhr, Schießstätte Brunnthäl; Ersatztermin: 1. Mai
- **HR 203044 (St. Lorenzen i. Gi.):** Sonntag, 28. April, 10 Uhr, Schießstätte Jadersdorf
- **HR 203045 (Weißbriach):** Mittwoch, 1. Mai, 9 Uhr, Schießstätte Kreuzberg
- **HR 203046 (Hermagor):** Samstag, 27. April, 14 Uhr, Schießstätte Radnig
- **HR 203047 (Egg):** Samstag, 20.

- April, 14 Uhr, Schießstätte Graf Kuenburg Egg
- **HR 203048 (St. Stefan Gail):** Samstag, 27. April, 9 bis 16 Uhr, Schottergrube Förolach
 - **HR 203049 (Vorderberg):** Samstag, 27. April, 9 bis 16 Uhr, Schottergrube Förolach



- **HR 204003 (Ebenthal) und HR 204006 (Grafenstein):** Hegeringe 3 und 6 (Ebenthal, Grafenstein, Klagenfurt-Südost, Mieger, Poggersdorf, Radsberg und Eigenjagden sowie Gäste): Samstag, 27. April, 10 bis 17 Uhr, Schießstätte des Grafensteiner Schützenvereines an der Gurk. Kugelbewerb – drei Schüsse auf die Rehbockscheibe mit für Schalenwild zulässigem Kaliber. Preise werden unter den anwesenden Schützen nach dem Schießen verlost.
- **HR 204004 (Klagenfurt-Nord) und HR 204005 (Maria Saal):** Samstag, 27. April, 8 bis 12 Uhr, Schießstätte Pakein bei Grafenstein
- **HR 204007 (Ludmannsdorf):** Samstag, 27. April, 10 bis 14 Uhr, Schießanlage in Moschenitzen, Ludmannsdorf
- **HR 204008 (Klagenfurt-West):** Samstag, 27. April, 13 bis 17 Uhr, Schießstätte Pakein bei Grafenstein



🏹 **HR 204009 (Moosburg):** Samstag, 27. April, 8.30 bis 16 Uhr, Schießstätte Radweg

🏹 **HR 204010 (Keutschach):** Samstag, 6. April, 8 bis 12 Uhr, Schießstätte Pakein bei Grafenstein

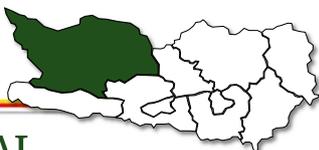
🏹 **HR 204011 (Feistritz i. R.):** Samstag, 20. April, 9 bis 14 Uhr, Anwesen Kuchl, Rabenberg

🏹 **HR 204012 (Zell-Pfarre):** Mittwoch, 24. April, 15 bis 17 Uhr, Schießstätte des Rosentaler Schützenvereins Ferlach

🏹 **HR 204013 (St. Margareten i. R.):** Freitag, 19. April, 14.30 bis ca. 17 Uhr, Schießstätte des Rosentaler Schützenvereins Ferlach, Gäste herzlich willkommen

🏹 **HR 204014 (Ferlach):** Samstag, 20. April, 9 bis 15 Uhr, 12 bis 13 Uhr Mittagspause (kein Schießbetrieb). Verwendung von bleifreier Munition ist aufgrund der Schießplatzordnung des Rosentaler Schützenvereins nicht zulässig. Schießstätte des Rosentaler Schützenvereins Ferlach

Bezirk



SPITTAL

🏹 **HR 206053 (Spittal):** Samstag, 13. April, 15 bis 17 Uhr, Schießstätte Obervellach

🏹 **HR 206055 (Lendorf):** Samstag, 27. April, 14 bis 17 Uhr, Schießstätte Obervellach

🏹 **HR 206056 (Baldramsdorf):** Samstag, 20. April, 9 bis 12 Uhr, Schießstätte Obervellach

🏹 **HR 206057 (Lurnfeld):** Sonntag, 7. April, 9 bis 12 Uhr, Schießstätte Obervellach

🏹 **HR 206058 (Sachsenburg):** Samstag, 4. Mai, 8 bis 12 Uhr, Lacknerhube Niggelai

🏹 **HR 206059 (Lind):** Sonntag, 14. April, 9 bis 12 Uhr, Schießstätte Obervellach

🏹 **HR 206060 (Kleblach):** Donnerstag, 9. Mai, 10 Uhr, Zacherle Leiten, Lengholz

🏹 **HR 206061 (Steinfeld-Süd Fellbach):** Samstag, 4. Mai, 9 bis 12 Uhr, Schießstätte Oberallach

🏹 **HR 206062 (Steinfeld-Nord):** Mittwoch, 1. Mai, 7.30 bis 12.30 Uhr, Schießplatz Gerlamoos

🏹 **HR 206063 (Greifenburg-Süd):** Mittwoch, 1. Mai, 9 Uhr, Schießzentrum KLE-SCH, St. Daniel

🏹 **HR 206064 (Greifenburg-Nord):** Sonntag, 28. April, 8 Uhr, Schießplatz Radlach

🏹 **HR 206065 (Weißensee):** Sonntag, 28. April, 12 bis 15 Uhr, Schießstätte Mittaggraben

🏹 **HR 206066 (Berg-Dellach):** Mittwoch, 1. Mai, 13 Uhr, Schießstätte Stein

🏹 **HR 206068 (Oberdrauburg):** Samstag, 27. April, 9 Uhr, Schießstätte Ainet

🏹 **HR 206069 (Reißeck-Ost Kolbnitz):** Samstag, 6. April, 9 bis 12 Uhr, Schießstätte Obervellach

🏹 **HR 206070 (Reißeck-West Penk):** Samstag, 27. April, 9 bis 12 Uhr, Schießstätte Obervellach

🏹 **HR 206071 (Obervellach):** Sonntag, 7. April, 14 bis 17 Uhr, Schießstätte Obervellach

🏹 **HR 206072 (Flattach):** Samstag, 20. April, 14 bis 17 Uhr, Schießstätte Obervellach

🏹 **HR 206073 (Mallnitz):** Samstag, 6. April, 14 bis 17 Uhr, Schießstätte Obervellach

🏹 **HR 206075 (Rangersdorf):** jeden Freitag ab 15 Uhr, Schießarena Großglockner

🏹 **HR 206074 (Stall), HR 206076 (Winklern), HR 206077 (Großkirchheim), HR 206078 (Heiligenblut):** Samstag, 13. April, 14 bis 19 Uhr und Sonntag, 14. April, 9 bis 12 Uhr und 13.30 bis 17 Uhr, Schießarena Großglockner

🏹 **HR 206079 (Trebesing):** Samstag, 27. April, 12 Uhr, Schießstätte Hintereggen

🏹 **HR 206080 (Gmünd):** Samstag, 27. April, 16 bis 19 Uhr, Gasthof Hofer in Oberbuch

HR 206081 (Dornbach): Samstag, 27. April, 9 Uhr, Schießstätte Pflügelhof, Koschach

🏹 **HR 206082 (Malta):** Samstag, 27. April, 9 Uhr, Schießstätte Pflügelhof, Koschach

🏹 **HR 206083 (Eisentratten):** Samstag, 27. April, 14 bis 16 Uhr, Schießplatz Pirkeggen

🏹 **HR 206084 (Leobengraben):** Samstag, 20. April, 10 Uhr, Schloss Dornbach

🏹 **HR 206085 (Kremsbrücke):** Samstag, 27. April, 8.30 bis 11 Uhr, Schießplatz Rauchenkatsch

🏹 **HR 206086 (Rennweg):** Samstag, 27. April, 13 bis 17 Uhr, Schießplatz Rauchenkatsch

🏹 **HR 206087 (Seeboden):** Sonntag, 28. April, 14 bis 17 Uhr, Schießstätte Obervellach

🏹 **HR 206088 (Millstatt):** Sonntag, 21. April, 14 bis 17 Uhr, Schießstätte Obervellach

🏹 **HR 206089 (Radenthein):** Samstag, 4. Mai, 14 bis 17 Uhr, Schießstätte Obervellach

🏹 **HR 206090 (Kaning):** Samstag, 11. Mai, 8 bis 13 Uhr, Schießplatz Erbacherhaus im Langalmatal

🏹 **HR 206091 (Bad Kleinkirchheim):** Samstag, 20. April, 13 bis 18 Uhr, Schießstätte Tiffen

Bezirk



ST. VEIT

🏹 **HR 205106 (Liebenfels):** Samstag, 6. April, 9 bis 13 Uhr, Schießstätte Töplach; St. Georgen a. L.

🏹 **HR 205107 (Hörzendorf, Hardegg):** Samstag, 27. April, 13 bis 17 Uhr, Schießstätte Töplach; St. Georgen a. L.

🏹 **HR 205108 (St. Georgen a. L.):** Samstag, 4. Mai, 13 bis 17 Uhr, Schießstätte Töplach; St. Georgen a. L.

🏹 **HR 205109 und 205110 (Frauenstein, Kraig):** Samstag, 27. April, 9 bis 13 Uhr, Schießstätte Töplach; St. Georgen a. L.

🏹 **HR 205111 (Althofen):** Samstag,



13. April, 13 bis 17 Uhr, Schießstätte Töplach; St. Georgen a. L.

● **HR 205112 (Hüttenberg):** Samstag, 27. April, 10 bis 16 Uhr, Schießstätte St. Johann am Pressen

● **HR 205113 und 205114 (Wieting, Klein St. Paul/Eberstein):** Freitag, 19. April, 13 bis 19 Uhr und Samstag, 20. April, 10 bis 17 Uhr, Schießstätte Wieting

● **HR 205115 (Brückl):** Samstag, 20. April, 13 bis 17 Uhr, Schießstätte Töplach; St. Georgen a. L.

● **HR 205116 (Straßburg):** Samstag, 27. April, 9 bis 18 Uhr und Sonntag, 28. April, 9 bis 12 Uhr, Schießstätte Eskurial; Straßburg

● **HR 205117 bis 205120 (Weitensfeld-Nord, Glödnitz, Deutsch Griften, Weitensfeld-Süd):** Freitag, 19. April, 13 bis 18 Uhr, anschl. Preisschießen bis 20 Uhr und Samstag, 20. April, 8 bis 16 Uhr, anschl. Preisschießen bis 17.30 Uhr, Schießstätte Zauchwinkel

● **HR 205121 (Gurk, Pisweg):** Samstag, 27. April, 9 bis 15 Uhr, Schießstätte Gurk

● **HR 205122 (Meiselding):** Samstag, 20. April, 9 bis 12 Uhr, Schießstätte Töplach; St. Georgen a. L.

● **HR 205123 (Kappel a. K.):** Samstag, 4. Mai, 9 bis 12 Uhr, Schießstätte Töplach; St. Georgen a. L.

HR 205124 (Friesach): Sonntag, 21. April, 9 bis 12 Uhr, Schießstätte Töplach; St. Georgen a. L.

HR 205125 (St. Salvator): Sonntag, 28. April, 9 bis 12 Uhr, Schießstätte Töplach; St. Georgen a. L.

HR 205126 bis 205129 (Grades, Metnitz, Flattnitz, Oberhof): Sonntag, 28. April, 9 bis 16.30 Uhr, Par-tigger/Seppmüllner, Metnitz

Bezirk



VILLACH

● **HR 207017 (Feld am See-Afritz):** Samstag, 6. April, 13 bis 18 Uhr, Tiffen

● **HR 207019 (Treffen):** Samstag, 20. April, 9 bis 13 Uhr, Tiffen

● **HR 207022 (St. Jakob):** Sonntag, 21. April, 9 bis 15 Uhr, Schießstätte Suhagraben, Maria Elend

● **HR 207026 (Nötsch-Dobratsch):** Freitag, 19. April, 13 bis 18 Uhr, Schießzentrum KLESCH in St. Daniel im Gailtal

● **HR 207031 (Villach-Magistrat):** Freitag, 12. April, 14 bis 18 Uhr sowie Samstag, 13. April, 9 bis 12 Uhr, Tiffen

Bezirk



VÖLKERMARKT

● **HR 208143, 208144, 208145, 208146, 208147 (Bad Eisenkappel und Gallizien-Sittersdorf):** Samstag, 27. April, 9 bis 16 Uhr, GAK-Eisplatz Bad Eisenkappel (Ebriach)

● **HR 208148 (Bleiburg):** Die Termine werden für die einzelnen Jagdgesellschaften individuell festgelegt. Terminvereinbarung mit Herrn Mag. Tschernko unter 0664/ 520 61 91

● **HR 208149 (St. Kanzian-Eberndorf):** Samstag, 13. April, 9 bis 12 Uhr, Schießstätte Bleiburg/Sorgendorf

● **HR 208150 (Völkermarkt):** Samstag, 20. April, 8 bis 12 Uhr, Schießstätte Pakein bei Grafenstein

● **HR 208151 (Griffen-Ruden):** Frei-

tag, 26. April, 14 bis 18 Uhr, Schießstätte Bleiburg/Sorgendorf

● **HR 208152 (Diex):** Samstag, 27. April, 14 bis 17 Uhr, Schießstätte Sabitzer am Leidenberg

Bezirk



WOLFSBERG

● **HR 209132 (Bad St. Leonhard):** Die jeweiligen Termine werden den Jagdarausübungsberechtigten separat mitgeteilt.

● **HR 209133 (Preitenegg):** Samstag, 20. April, 8 bis 12 Uhr und Samstag, 27. April, 8 bis 12 Uhr, Schießstätte Johannesberg

● **HR 209134 (Frantschach-St. Gertraud):** Samstag, 27. April, 8 bis 12 und 13 bis 17 Uhr, Schießstätte Leidenberg/Gerald Sabitzer

● **HR 209135 (St. Andrä):** Sonntag, 7. April, 8 bis 13 Uhr, Schießstätte Graf vlg. Eckveidl in Burgstall/St. Andrä

● **HR 209136 (St. Paul) und HR 209139 (Lavamünd):** Samstag, 13. April, 8 bis 12 Uhr und 13 bis 16 Uhr, Schießstätte Johannesberg

● **209137 (Wolfsberg West):** Freitag, 12. April, 13 bis 17 Uhr und Samstag, 13. April, 8 bis 12 Uhr und 13 bis 16 Uhr, Schießstätte Sabitzer-Leidenberg/Auen

● **HR 209138 (Wolfsberg Süd):** Samstag, 20. April, 8 bis 12 Uhr und Samstag, 27. April, 8 bis 12 Uhr, Schießstätte Johannesberg

● **HR 209141 (Reichenfels):** Sonntag, 28. April, 10 bis 12 Uhr, Schießstätte Weitenbach und 14 bis 17 Uhr, Schießstätte Sommerau

www.kaerntner-jaegerschaft.at



Die Hohe Jagd 2024

Schon traditionell findet seit Jahrzehnten im Februar die größte jagdliche Fachmesse im alpenländischen Raum in Salzburg statt. Kaum eine Messe in Österreich zieht Besucher aus so vielen europäischen Ländern an wie die Hohe Jagd in Salzburg.

Natürlich durfte ein Besuch meinerseits heuer nicht fehlen. Denn die Fülle an Ausstellern bietet die besten Möglichkeiten sich über die neuesten Trends zum Thema Waffen und Munition zu informieren.

Beim bunten Mix aus großen, europäischen Waffenproduzenten (Steyr Mannlicher, Mauser, Sauer, Blaser und Co) und hochwertiger Handwerkskunst aus Kärnten (Scheiring, Fanzoj, Schurian, Hofer etc.) nutzten die Besucher die volle Auswahl zum Schauen, Probieren und Nachfragen.

Carbon – bleifreie Büchsenmunition – Schalldämpfer

Auf der heurigen Messe zogen sich diese drei Stichwörter wie ein roter Faden durch die Hallen.



Viele Aussteller präsentierten dieses Jahr Jagdwaffen, Zielstöcke und Schalldämpfer aus Carbon. Passionierte Gebirgsjäger fanden alle Optionen zur Gewichtsoptimierung bei der Ausübung der Bergjagd vor.

In den kommenden Jahren müssen wir als Jägerschaft auch den Übergang zu bleifreier Büchsenmunition

vollziehen. Ich kann Ihnen bestätigen, dass der Markt und das Angebot an bleifreien Geschossen ständig wächst und einen adäquaten Ersatz bietet. Unzählige Ausführungen von bleifreien Deformations- und Teilerlegungsgeschossen sind bereits in fast allen gängigen Büchsenkalibern erhältlich. Sie werden in Zukunft eine entsprechende Alternative darstellen.

Wie schon im letzten Kärntner Jäger auf dieses Thema eingegangen, sah man auch heuer in Salzburg vielfältige Weiterentwicklungen im Bereich der Schalldämpfer. Einige Hersteller verwenden mittlerweile Materialien wie Titan oder Carbon, um die einstigen großen und schweren Schalldämpfer zu verkleinern und die gleiche Wirkung zu erreichen.

Ausgestattet mit der neuesten Technik wenden somit viele Jägerinnen und Jäger ihren Blick auf ein praktischeres Weidwerk in der bald aufgehenden Jagd am 1. Mai 2024.

Schützen- und Waidmannsheil

HRL Reinhold Ott



Wilde Küche

Hirschrücken

rosa gebraten im Bioheu gedämpft



Zutaten für 4 Personen

- 🍴 500 g Hirschrücken
- 🍴 2 Esslöffel Olivenöl
- 🍴 Salz, Pfeffer, frischer Thymian
- 🍴 1 Esslöffel Butter

Zubereitung

1. Hirschrücken mit Salz und Pfeffer würzen und in Olivenöl scharf anbraten. Aus der Pfanne nehmen und im Rohr in einer mit frischem Heu bedeckten Kasserolle bei 80° C für 20 Minuten rasten lassen.
2. Mittlerweile in der Pfanne Thymian in zerlassener Butter schwenken und ziehen lassen.
3. Nach der Ruhezeit den Hirschrücken nochmals in der Pfanne mit Thymian crossen, aufschneiden und am vorgewärmten Teller mit den glasierten Karotten und der gefüllten Erdäpfelbuchteln anrichten.
4. Die Bratpfanne mit einem Schuss Cognac und Sahne schwenken und mit dem Fond einen Teil des Hirschrückensteaks glasieren.



Wildgewürze

Erhältlich in Landes- und
Bezirksgeschäftsstellen

➔ € 6,⁵⁰

... dazu gefüllte Erdäpfelbuchteln

Zutaten

- 🍴 500 g Erdäpfel
- 🍴 20 g Germ
- 🍴 125 ml Milch
- 🍴 ½ KFI. Zucker
- 🍴 Salz, Pfeffer, Muskatnuss
- 🍴 60 g Butter
- 🍴 250 g Weizenmehl
- 🍴 Verschiedene Kräuter:
Oregano, Thymian, Rosmarin

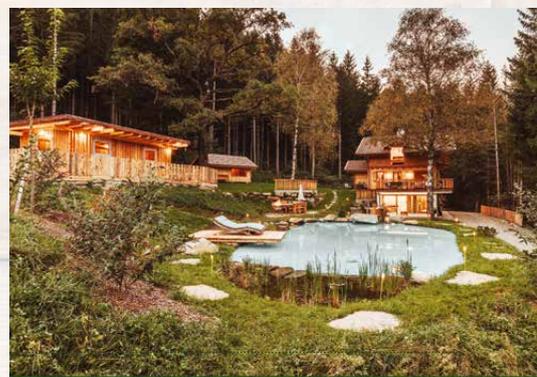


Zubereitung

1. Zunächst den Teig zubereiten. Erdäpfeln in der Schale kochen, schälen, passieren und auskühlen lassen.
2. Germ in die leicht erwärmte Milch bröckeln, ein bisschen Zucker hinzufügen und an einem warmen Platz aufgehen lassen. Mehl und Grieß vermengen und mit dem Dampfl vermischen. Die Eier hinzufügen. Zugedeckt an einem warmen Ort gehen lassen bis sich der Teig verdoppelt hat (ca. 1h).
3. Erdäpfeln in eine geeignete Schüssel geben, mit Gewürzen und Kräutern würzen. Den Germteig dazugeben und gut durchkneten. Danach wieder ungefähr eine Stunde gehen lassen.
4. Backrohr auf 190° C vorwärmen.
5. Den Teig auf der bemehlten Arbeitsplatte noch einmal kneten und zu einer Rolle (ca. 5 cm ø) formen. Etwa 3 cm dicke Scheibchen schneiden. Jede entweder auseinanderdrücken, mit Kräutern füllen und dann zu einer Kugel formen oder gleich zu einer Kugel formen.
6. Eine Tortenspringform oder feuerfeste Backpfanne oder -form gut mit Schmalz oder Butter austreichen, die Kugeln aneinander hineinssetzen. Etwas Butter schmelzen und die Buchteln damit bestreichen.
7. Die Erdäpfelbuchteln im Backrohr ca. 25-30 Minuten goldbraun backen.



Küchenchef
Christian Hunt



Das Landgut Moserhof im Kärntner Mölltal – Chalet-Luxus im Naturparadies

Es ist ein Mikrokosmos für sich: Fluss und Teich, Wald und Berg, Tier und Mensch begegnen sich im historischen Landgut Moserhof. Das neue Kleingut Moserhof ist der luxuriöse Neuzugang der 15 Chalets: Das Waldchalet für bis zu 8 Personen in Alleinlage lässt mit Wellnesshäusl inklusive Panoramasauna, Hot Tub, Natur-Badeteich und bester Kulinarik auf höchstem Niveau keine Wünsche offen. Schließlich basiert das gesamte Chaletdorf auf den ursprünglichen Strukturen eines Bauernhofs und lebt diese Tradition authentisch weiter.



Das verpflichtende Hegeringschießen

Jedes Frühjahr dieselbe Frage: Bin ich denn eigentlich verpflichtet beim Hegeringschießen teilzunehmen? Dies wurde ja nur für die Büchsenmacher eingeführt und warum sollten eigentlich die anderen sehen, wie ich schieße? Solche Antworten erhält man des Öfteren, glücklicherweise nur mehr von einigen wenigen, die sich dann im Sommer nach dem dritten Fehlschuss auf den Rehbock fragen, warum sie nicht treffen.

Der § 89 K-JG sagt uns, dass die Mitglieder der Kärntner Jägerschaft zum verlässlichen und sachgemäßen Umgang mit ihren Jagdwaffen verpflichtet sind. Sie haben ihre Jagdwaffe regelmäßig auf ihre Sicherheit und Präzision zu überprüfen und ihre Schießfertigkeit regelmäßig so zu üben, dass sie die Jagd sachgemäß und weidgerecht ausüben können. In vielen Jagdgesellschaften gilt es als selbstverständlich, dass ohne den „Stempel“ die Jagd nicht aus-

geübt werden darf. Selbst bei der Ausfolgung einer Jagdgastkarte ist der Jagdarausübungsrechte verpflichtet, sich davon zu überzeugen, dass die Jagdgäste zum sachgemäßen und weidgerechten Umgang mit einer Jagdwaffe befähigt sind. Daher ist man als Pirschführer gut beraten, wenn man sich vom Jagdgast zumindest die Bestätigung des Hegering- oder Übungsschießens zeigen lässt. Andernfalls schadet ein Probeschuss wohl kaum. Diese Regelungen sind in den Satzungen der Kärntner Jägerschaft festgehalten.

Die Hegeringe haben alljährlich mindestens ein Hegeringschießen zu veranstalten und ihren Mitgliedern die Teilnahme daran auf dem Nachweis über die Einzahlung des Mitgliedsbeitrages zur Kärntner Jägerschaft zu bestätigen.

Einem Mitglied, das am Hegeringschießen nicht teilnehmen kann, ist diese Bestätigung vom Hegeringleiter oder von einer vom Landesausschuss der Kärntner Jägerschaft autorisierten Person zu erteilen. Voraussetzung dafür ist die dem He-

geringschießen gleichwertige Überprüfung der Sicherheit und Präzision der Jagdwaffe auf einer Schießstätte sowie das Üben der eigenen Schießfertigkeit. Auch diese Bestätigung ist auf dem Nachweis über die Einzahlung des Mitgliedsbeitrages zur Kärntner Jägerschaft zu vermerken und gilt bis zum nächstjährigen Hegeringschießen. Wenn also jemand nicht am Hegeringschießen teilnehmen kann, ist es möglich, das Übungsschießen auf einer eigenständig ausgewählten Schießstätte nachzuholen und die Bestätigung (den Stempel) nachträglich zu erhalten.

Es schadet sicher nicht, darüber hinaus auch einmal die Schrotflinte mit auf die Schießstätte zu nehmen. Der eine oder andere Schuss vor den Niederwildjagden tut uns allen gut. Gemeinsam mit dem Landesschießreferenten und seinem Team wird es zukünftig weitere Schießveranstaltungen über die Bildungsplattform der Kärntner Jägerschaft geben.

Schützen Heil!

Besuch der VS Hohenthurn bei der Trophäenschau des Hegeringes 25

Der Hegering 25 lud, wie schon in den vergangenen Jahren, aufgrund der fußläufigen Nähe der Volksschule Hohenthurn die Schüler- und Lehrerinnen ein, sich im Laufe des Vormittages ein Bild über das heimische Wild und die Jagd zu machen.

Den Schülerinnen und Schülern wurden auf 4 Stationen mit den Themen Naturschutz & Brauchtum, Jagdhunde, Feder- & Raubwild sowie Schalenwild die verschiedenen heimischen Wildarten und das jagdliche Brauchtum, aber auch der Respekt vor der Natur und ihr Bewahren von den Jägern nähergebracht. Es nahmen alle 4 Schulstufen der Volksschule Hohenthurn an den spannenden Vorträgen teil und so konnten die Stationen im Wechselbetrieb parallel besucht werden. Die Schulklassen spitzten dabei voller Interesse die Ohren und die zahlreichen Tierpräparate und Trophäen zogen die großen Blicke der wissbegierigen Jägerinnen und Jäger von morgen förmlich an. So manch interessante Frage führte bei den vortragenden Jägern zu kurzem Stirnrnzeln und es bedurfte dann sprachgewandter Antworten. Als für die Kinder sehr interessante Station stellte sich jene von Birgit Koch und ihrer Hündin Lilly vom Kapinberg dar,



die verschiedene Gebrauchsarten ihres Jagdhundes im Freien eindrucksvoll zur Schau stellte.

Als alle Klassen sämtliche Stationen absolviert hatten und die Aufnahmefähigkeit der Sprösslinge schön langsam zum Erliegen kam, lud der Bgm. der Gemeinde Hohenthurn, Michael Schnabl, alle Lehrer, Schülerinnen und Schüler auf Speis und Trank ein. Nach der Stärkung konnte das gerade Erlernte bei einem Limonaden-Umtrunk noch nachbesprochen werden. Dieser interessante Vormittag war wohl für alle Teilnehmerinnen und Teilnehmer ein unterhaltsames und hoffentlich auch lehrreiches Ereignis. Die Direktorin Mag.a Hrast sowie alle Lehrer- und Schülerinnen und Schü-

ler bedankten sich herzlich bei den Organisatoren und Sponsoren. Alle hoben zum Abschluss die Wichtigkeit derartiger Veranstaltungen in Zeiten von Digitalisierung und Naturferne hervor. Das Augenöffnen und Interessewecken für die Natur stelle einen ganz wesentlichen Bestandteil für einen respektvollen Umgang mit den Geschöpfen und den uns gegebenen Ressourcen dar. Das Näherbringen der Jagd erklärt wiederum umso mehr die Wechselbeziehungen zwischen Wildtier und Umwelt und trägt bereits bei jungen Menschen zu einem besseren Verständnis im Umgang mit der Jagd bei.

HRL Dipl.-Ing. Johann Grafenauer



In Kärnten darf bejagt werden:

Folgendes Wild darf nur während der angeführten Zeiträume (Jagdzeiten) bejagt werden und ist außerhalb derselben zu schonen:

Rotwild¹:

Hirsche der Klasse III – einjährig – Schmalspießer und nichtführende Tiere² vom 1. Mai bis 31. Dezember
 führende Tiere und Rotwildkälber vom 1. Juli bis 31. Dezember
 Hirsche der Klasse I, II und III vom 1. August bis 31. Dezember

Damwild: vom 1. 8. bis 31. 12.

Gamswild¹: vom 1. 8. bis 31. 12.

Muffelwild¹: vom 1. 7. bis 31. 12.

Rehwild¹:

Böcke Klasse B vom 1.5.–31.10.
 Böcke Klasse A vom 1.6.–31.10.
 Schmalgeißen, nichttragende Geißen, nichtführende Geißen vom 1. 5. bis 31. 12.
 führende Geißen und Kitze vom 1. 8. bis 31. 12.

Schwarzwild: führende Bachen vom 1. 8. bis 31. 1.

Murmeltiere: vom 1. 8. bis 15. 10.

Feldhasen und Alpen- oder Schneehasen: vom 1. 10. bis 31. 12.

Dachse: vom 1. 6. bis 31. 1.

Ittise: vom 1. 7. bis 31. 3.

Steinmarder: vom 1. 7. bis 31. 3.

Edelmarder: vom 1. 11. bis 28. 2.

Große Wiesel (Hermelin):

vom 1. 11. bis 31. 1.

Goldschakal: vom 1. 10. bis 15. 3.

Auerhahnen³: ganzjährig geschont

Birkhahnen³: ganzjährig geschont

Haselhahnen: vom 16. 9. bis 15. 11.

Rebhühner: vom 1. 10. bis 31. 10.

Fasanhahnen: vom 16.10.–31. 12.

Stock-, Krick-, Pfeif-, Schnatter-, Spieß-, Löffel-, Tafel-, Reiher- und Knäkten: vom 1. 9. bis 31. 12.

Grau-, Saat- und Kanadagänse: vom 1. 9. bis 31. 1.

Blässhühner: vom 21. 9. bis 10. 3.

Waldschnepfen: vom 11.9.–19.2.

Ringeltauben (Schwarmvögel):

vom 1. 8. bis 31. 12.

Ringeltauben (Einzeltiere):

vom 1. 9. bis 31. 1.

Türkentauben: vom 21. 10. bis 20. 2.

Kolkraben⁸: ganzjährig geschont

Aaskrähen⁴: vom 16.7. bis 15.3.

Eichelhäher⁵: vom 16.7. bis 15. 3.

Elstern⁵: vom 16. 7. bis 15. 3.

Folgendes Wild darf während des ganzen Jahres bejagt werden:

Schwarzwild (Keiler, nicht führende Bachen, Überläufer, Frischlinge), Wildkaninchen, Waschbären, Fuchse und Marderhunde.

Folgendes Wild ist während des ganzen Jahres zu schonen:

Steinwild, Bär, Wolf⁹, kleines Wie-

sel, Fischotter⁶, Luchs, Wildkatze, Biber⁷, Auerhenne, Birkhenne, Haselhenne, Alpenschneehuhn, Steinhuhn, Fasanhenne, Wachtel, Wacholderdrossel (Krammetsvogel), Graureiher, Haubentaucher, Bekassine, Wildenten ausgenommen Stock-, Krick-, Pfeif-, Schnatter-, Spieß-, Löffel-, Tafel-, Reiher- und Knäkten, Wildgänse ausgenommen Grau-, Saat- und Kanadagänse, Hohltauben, Taggreifvögel und Eulen.

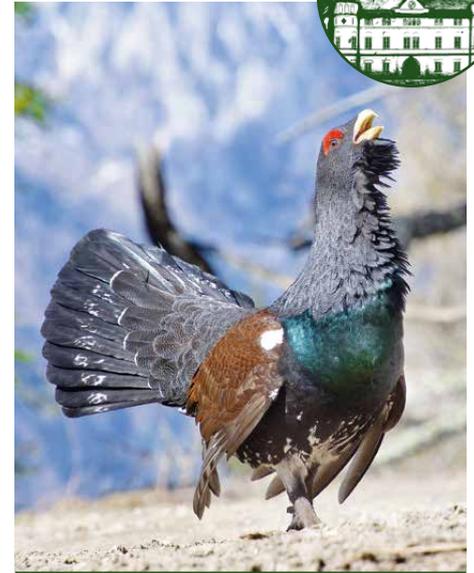
¹ nur im Rahmen des Abschussplanes
² unter „nichtführenden Tieren“ ist weibliches Wild, welches kein Kalb führt und nicht tragend (inhabend) ist, zu verstehen
³ siehe Verordnung der Landesregierung vom 10.03.2023, Zl. 10-JAG-2067/1-2023, betreffend die vorübergehende Ausnahme von der Schonzeit für Auer- und Birkhahnen in Kärnten
⁴ siehe Verordnung der Landesregierung vom 7.2.2023, Zl. 10-JAG-1934/1-2023, betreffend die Verkürzung der Schonzeit für die Aaskrähe (Raben- und Nebelkrähe)
⁵ siehe Verordnung der Landesregierung vom 20.12.2022, Zl. 10-JAG-1934/2-2022, betreffend die Verkürzung der Schonzeit für den Eichelhäher und die Elster
⁶ siehe Verordnung der Landesregierung vom 6.12.2022, Zl. 10-JAG-1/106-2022, betreffend die vorübergehende Ausnahme von der Schonzeit für den Fischotter
⁷ siehe Verordnung der Landesregierung vom 10.03.2023, Zl. 10-JAG-2824/1-2023, betreffend die vorübergehende Ausnahme von der Schonzeit für den Biber
⁸ Ausnahme nur im Rahmen der von der Landesregierung erlassenen Bescheide
⁹ siehe Verordnung der Landesregierung vom 16. Jänner 2024, Zl. 10-JAG-2859/6-2023, mit der die Verordnung der Landesregierung betreffend die vorübergehende Ausnahme von der Schonzeit für den Wolf geändert wird

Sonne und Mond

Die Angaben beziehen sich auf die Landeshauptstadt Klagenfurt. Im Lavanttal sind Auf- und Untergang um 2-3 Minuten früher, in Heiligenblut um 5-6 Minuten später.

Gesetzliche Jagdzeit = +/- 1 Stunde. Bitte sich darüber hinaus in den aktuellen Tageszeitungen zu informieren.

	Sonnen- aufgang	Sonnen- untergang	Mond- aufgang	Mond- untergang	Mond- phasen
7. 4.	6.30	19.14	6.01	18.09	8. 4. ☀
14. 4.	6.17	19.50	9.46	2.07	15. 4. 🌑
21. 4.	6.04	19.59	17.34	5.11	24. 4. 🌒
28. 4.	5.52	20.09	0.29	8.06	1. 5. 🌑
5. 5.	5.42	20.18	4.22	17.05	8. 5. ☀
12. 5.	5.32	20.27	8.34	0.48	15. 5. 🌑
19. 5.	5.24	20.35	16.26	3.32	23. 5. 🌒
26. 5.	5.17	20.43	–	6.59	30. 5. 🌑
2. 6.	5.10	20.53	4.30	21.30	6. 6. ☀
9. 6.	5.09	20.55	7.25	–	14. 6. 🌑
16. 6.	5.09	20.59	15.19	1.51	22. 6. 🌒



Diese Fotos sind ein Rückblick auf die Balz der Auerhähne im vergangenen Jahr 2023 und wurden von Andreas Wieser festgehalten.

Schnappschuss



Sind Sie schon einmal mit Fotokamera statt Jagdwaffe gepircht? Kam Ihnen schon die Idee, statt dem Spektiv die Kamera mit auf den Hochstand zu nehmen?

Tatsächlich wurde ein beachtlicher Großteil der Wildtier- und Landschaftsfotos im „Der Kärntner Jäger“ von Jägerinnen und Jägern als Hobbyfotografen im Revier aufgenommen. Einige Fotos jagdlich affiner Berufsfotografen aus Kärnten darf die Redaktion auch Teil des Repertoires nennen.

Coverfoto gesucht!

Um immer neue, einzigartige Momente der Jagd im „Kärntner Jäger“ abbilden zu können, sucht die Redaktion Ihre Schnappschüsse. Die besten Aufnahmen werden veröffentlicht und die Fotografin oder der Fotograf namentlich erwähnt.



Als Dank bekommt die Gewinnerin oder der Gewinner nach jeder Ausgabe einen Sachpreis persönlich zugeschickt. **Im April können Sie eine Schildkappe mit dem Logo der Kärntner Jägerschaft gewinnen!**

So funktioniert's:

- ➊ Einsenden per E-Mail an redaktion@kaerntner-jaegerschaft.at
- ➋ unbearbeitetes Foto im Anhang beifügen
- ➌ Bilddateigröße beachten: ca. 5 MB bzw. 300 dpi

- ➍ jeweiliger Redaktionsschluss:
7. Jänner, 1. März, 1. Mai, 1. Juli,
1. September und 1. November

Rechtlicher Hinweis:

Die Einsender gewährleisten, dass sie an den übermittelten Fotos sämtliche Rechte uneingeschränkt besitzen und keine Rechte Dritter berühren. Mit Ihrer Teilnahme bestätigen Sie uns bei der Darstellung von Personen, dass keine Persönlichkeitsrechte verletzt werden und die abgebildeten Personen mit einer Veröffentlichung ihres Bildes einverstanden sind, sowie, dass ihnen das Urheberrecht an jedem einzelnen eingereichten Foto zusteht und dass es frei von Ansprüchen und Rechten Dritter ist. Die Teilnehmer räumen der Kärntner Jägerschaft mit der Einsendung des oder der Fotos uneingeschränkt und unentgeltlich das Recht ein, übermittelte Fotos zu nutzen und zu veröffentlichen.

WICHTIG!

Hinweis der Landesgeschäftsstelle

Es darf eindringlich darauf hingewiesen werden, dass es im Eigeninteresse der Jägerinnen und Jäger gelegen sein muss, nur einwandfreies Wildbret dem Handel zur Verfügung zu stellen.



Auch ist den rechtlichen Verpflichtungen zum vollständigen, leserlichen und gewissenhaften Ausfüllen der Wildbretanhänger nachzukommen. Deren fachgerechte Anbringung, die auch einem längeren Wildtransport standhalten muss, sollte eine Selbstverständlichkeit sein.

Im Interesse der Gewährleistung der Qualität unseres wichtigsten Aushängeschildes, nämlich des „Wildbrets“, darf um besondere Beachtung und Sorgfalt ersucht werden!



➤ **Beiträge und Fotos für den „Kärntner Jäger“ bitte an die E-Mail Adresse: redaktion@kaerntner-jaegerschaft.at übermitteln.**

Digitale Fotos müssen mindestens 300 dpi haben.

Wildbretpreise – Empfehlung

Wir empfehlen unseren Mitgliedern einwandfreies Wildbret nicht unter folgenden Preisen zu verkaufen:

Rehwild:	8 bis 12 kg	€ 3,50
	über 12 kg	€ 4,50
Rotwild:		€ 4,00
Gamswild:		€ 4,50
Schwarzwild:	20 bis 80 kg	€ 2,00
	unter 20 kg und über 80 kg	€ 1,50

(ohne MWSt.) je kg in der Decke

Alle Wildstücke nur mit gutem Schuss ohne Haupt. Wir erinnern daran, dass laut Lebensmittelhygiene-Direktvermarktungsverordnung jedes Stück, das in den Verkehr gebracht wird, mit einem ausgefüllten Wildbretanhänger zu versehen ist. Auf Wunsch des Wildbrethandels wird nochmals auf die richtige Anbringung des Wildbretanhängers hingewiesen. Wegen der Verkeimung soll die Drossel entfernt und das Schloss nicht geöffnet werden. Straßenfallwild darf nicht in den Verkehr gebracht werden.

§ 7 der Lebensmittelhygiene-Direktvermarktungsverordnung lautet:

Wird zerlegtes Wildfleisch direkt vom Jäger gemäß § 1 vermarktet, sind zusätzlich zu den Bestimmungen der §§ 5 und 6 folgende Vorschriften einzuhalten:

Das Entbluten, Enthäuten oder Rupfen, Ausnehmen und weitere Zurichten muss ohne ungebührliche Verzögerung so vorgenommen werden, dass jede Kontamination des Fleisches vermieden wird. Es müssen insbesondere Vorkehrungen getroffen werden, um das Auslaufen von Magen- und Darminhalt während des Ausnehmens von Kleinwild zu verhindern.

Wildfleisch ist unter Berücksichtigung der Transportdauer, der Transportbedingungen und der eingesetzten Transportmittel so zu befördern, dass die vorgeschriebenen Temperaturen des Fleisches nicht überschritten werden. Bei der Abgabe ist das Fleisch in geeigneter Weise mit dem Hinweis „Wildbret aus Direktvermarktung“ unter Nennung des Jagdgebietes zu kennzeichnen.

Broschüre „Ein kulinarisches Jagdjahr in Kärnten“

Einfache Rezepte vom heimischen Wild

Die Nachfrage spricht für sich – das beliebte Rezeptheft wurde bereits nachgedruckt und ist wieder kostenlos in der Landes- und den Bezirksgeschäftsstellen erhältlich.

Denn Liebe geht bekanntlich „durch den Magen“ ...

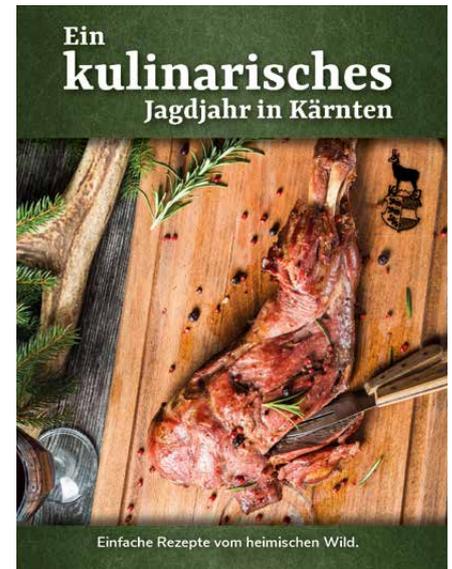
Wildbret ist ein natürliches, regionales Lebensmittel, das ohne Schlachtungs- und Transportstress produziert werden kann. Wildbret ist reichhaltig an gesundheitsfördernden Omega-3-Fettsäuren und wertvollen Spurenelementen, verfügt über eine feinfaserige Struktur sowie über geringe Fett- und Bindegewebeanteile und wird immer beliebter in der Hauben- und Diätküche. Zugleich ist Wildfleisch einfach in der Zubereitung und gelingt auch Anfängern!

Gerade mit einwandfrei erzeugtem

Wildbret kann der Kärntner Jäger einen ganz wesentlichen Beitrag zur jagdlichen Öffentlichkeitsarbeit leisten, denn jeder, der von Wildbret und dem erstklassigen Genuss überzeugt werden kann, wird sich auch nicht gegen die Jagd stellen.

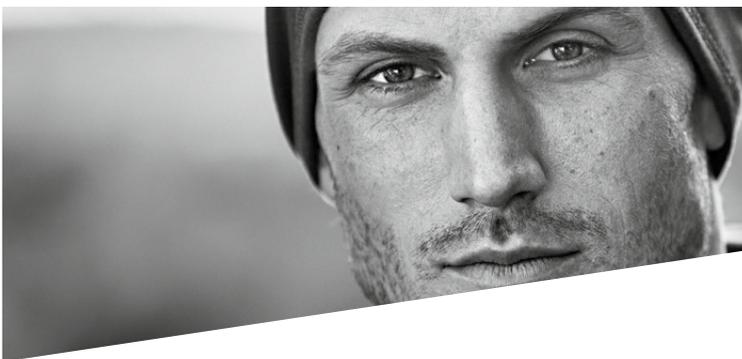
Nach dem Motto: „Von der Keule bis zum Träger – alles verwertet der verantwortungsbewusste Kärntner Jäger“ wurde das neue Rezeptheft der Kärntner Jägerschaft (Ausschuss für Brauchtum und Jugend) erstellt und beinhaltet nicht nur Rezepte mit den „Gustostückerln“, sondern mit allen Wildbretteilen.

Zum Nachkochen steht die Broschüre auch als PDF-Datei zum Herunterladen auf unserer Homepage zur Verfügung.



Gutes Gelingen in der Küche mit diesen herrlichen Rezepten rund ums Wildbret!

LJM-Stv. Mag. DI Dr. Elisabeth Schaschl, MSc



KAHLES



**EINFACH
ERGONOMISCH
ZUVERLÄSSIG**

HELIA Rangefinder 8x42, 10x42

Das führungsfähige HELIA RF vereint brillante Optik mit zuverlässiger Distanzmessung (1.500 m) und besticht durch einfache Bedienung und jagdlich relevante Funktionen wie Scan Modus und Winkelkorrektur.



Geräuschloser Lodenschutz und Lederriemen von Waldkauz®

kahles.at



Ausstellungs- Information

Ausstellung Öffnungszeiten:

1. Mai bis 31. Oktober
täglich von 9 bis 16 Uhr
(Letzter Einlass 15.30 Uhr)

Eintritt – Ausstellung

NEU: Der Zugang zur Ausstellung ist nur durch Jetons möglich. Diese sind im **Amt der Stadtgemeinde Friesach** und im Cafe Fürstenhof (20 m neben Eingang)
Mo bis Do von 8.00 bis 15.45 Uhr
und Fr von 8.00 bis 13.00 Uhr
sowie Samstag und Sonntag nur im **Cafe Fürstenhof** erhältlich.

Eintrittspreise:

Erwachsene	€ 5,-
Familienkarte	€ 8,-
Jugendliche ab 14 Jahre	€ 3,-
Gruppen ab 20 Personen	€ 4,-

Führung ca. 1¹/₂ Stunden € 25,-

Ausstellungs- führungen:

Voranmeldung erbeten bei
HRL Helmuth Khom
Tel.: 0664/2003 102

www.kaerntner-jaegerschaft.at
www.friesach.at

WOHNZIMMER



NATUR

MENSCH - WILD - WALD
LEBENSFREUDE

„Gemeinsam
unsere Natur nutzen
mit Freude, Rücksicht
und Verantwortung“

AUSSTELLUNG
1. Mai – 31. Oktober
Fürstenhof Friesach

In Kooperation mit dem
LANDES
MUSEUM
KÄRNTEN



Stadtgemeinde
Friesach



Kärntner
Jägerschaft

Unglaublich, alles inklusive!

KÄRNTEN
CARD

Landesweite Raufußhuhnzählungen 2024

Heuer finden wieder landesweite Raufußhuhnzählungen für Birk- und Auerwild statt. Als Zähltermine sind vorgesehen:

Auerwild:

Hauptzähltermin: Samstag, 20. April – Ersatztermin Sonntag, 28. April

Birkwild:

Hauptzähltermin: Samstag, 27. April – Ersatztermin Samstag, 4. Mai



Kitzrettung im Gailtal – Gitschtal – Lesachtal

Michael Roßmann ist Drohnenpilot und unterstützt die Kitzrettung im Gail-, Gitsch- und Lesachtal.

Nehmen Sie gerne Kontakt mit ihm auf: Tel.: 0677/6100 3617, E-Mail: michael@rehkitzretter.at



Kitzrettung im Jagdbezirk Klagenfurt

Im Jagdbezirk Klagenfurt stehen gleich mehrere Drohnenpiloten und zwei Drohnen für die Kitzrettung zur Verfügung.

Koordiniert werden die Einsätze von Edgar Kienleitner,

Tel.: 0678/1250 731

Die Anmeldung hat spätestens am Vortag bis 12 Uhr mittags zu erfolgen. Vielen Dank!

Respektiere deine Grenzen: Sommertafeln

Respektiere deine Grenzen

In diesem Bereich gilt ein absolutes Fahrverbot für Mountainbiker. Bitte beachten Sie diese Ruhezone. Herzlichen Dank!

In this area there is an absolute ban on mountain biking. Please observe these rest areas. Thank you very much!

Bitte nehmen Sie Rücksicht auf unsere Wildtiere!
Please show respect for our wild animals!

Die Tafeln zur Aufklärung der Mountainbiker und Dämmerungswanderer sind hier! Die hochwertigen Tafeln aus Aluminium sind 54 x 72 cm groß und bereits mit Bohrlöchern für die Befestigung versehen. Nehmen Sie diese Möglichkeit wahr, um Freizeitnutzer auf freier Fläche aufmerksam zu machen. Damit wir jenen eine Stimme geben, die selbst keine haben: Unseren Wildtieren.

Mitglieder der Kärntner Jägerschaft erhalten die Tafeln in der Landesgeschäftsstelle der Kärntner Jägerschaft zu einem Preis von € 15,-. Auch Nichtmitglieder, wie Grundbesitzer, können die Tafeln bei uns zu einem Preis von € 23,- erwerben.

Respektiere deine Grenzen

- Wanderwege und Straßen nicht verlassen**
Do not leave hiking trails and roads
- Keine Nutzung des Waldes in der Dämmerung- & Nachtzeit**
Do not use the forest at dusk or at night
- Hunde unbedingt an die Leine nehmen**
Dogs must be kept on a leash

MIT RÜCKSICHT AUF DIE WILDTIERE
Aufenthalt im Wald nur zu diesen Zeiten:

WITH RESPECT FOR WILDLIFE
Stay in the forest only during these times:

Mai bis August 8-19 Uhr
September bis April 9-17 Uhr

Mehr Informationen unter www.respektiereinegrenzen.com LAND KÄRNTEN



Mehr Informationen unter
www.respektiereinegrenzen.com

LAND KÄRNTEN

Unsere Produkte – jetzt im Online-Shop bestellen!



Microfleece Jacke

3-Lagen-Microfleece-Jacke mit Logo
m/w, Größen: XS-XXL

➤ € **72,-**



Polo-Shirt

Hochwertiges Polo mit Logo aus doppelt
einlaufvorbehandelter, gekämmter, ring-
gesponnener Baumwolle
m/w, Größen: S-3XL

➤ € **38,-**



Softshell Gilet

Softshell Gilet mit Logo:
Atmungsaktiv und wasserabweisend
m/w, Größen: S-3XL

➤ € **49,-**



BIO Sweater

Bio-Sweater aus Baumwolle mit
„Weidmannsheil“ am linken Ärmel
& Leitspruch am Rücken,
m/w, Größen: unisex XS-3XL

➤ € **45,-**

Neue Versandpauschale ab April 2024



Direkt bestellen über unseren Online-Shop!



Mütze

Mit Logo der Kärntner Jägerschaft

» € **14,-**



Schildkappe

Mit Logo der Kärntner Jägerschaft

» € **18,-**



Powerbank

Für die Energieversorgung am Hochsitz:
Mit Logo der Kärntner Jägerschaft

» € **20,-**



Fleecedecke

im Baumwollbeutel

» € **24,-**



Duschtuch

Mit Logo der Kärntner Jägerschaft

» € **22,-**



Erste-Hilfe-Set

Erste-Hilfe-Set im wasserfesten Seesack

» € **15,-**



Edelstahl-BBQ-Set

5-teiliges BBQ-Set „Wildes Kärnten“

» € **29,-**



Handtuch

Mit Logo der Kärntner Jägerschaft

» € **17,-**



Kochschürze

„Wildes Kärnten“-Kochschürze

» € **23,-**

Neue Versandpauschale ab April 2024

Unsere Produkte – jetzt im Online-Shop bestellen!



Damen-Gilet

Mit Schriftzug der Kärntner Jägerschaft
am Rücken
Größen XS-3XL

» € **59,-**



Kapuzensweater

Mit Logo und „Weidmannsheil“ am linken Ärmel
m/w, Größen S-3XL

» € **59,-**



Kinder Polo-Shirt

Mit Logo und reflektierendem Schriftzug am Rücken „Frechdachs“
m/w, Größen 110/116 und 122/128

» € **28,-**



Rucksack

Mit Logo der Kärntner Jägerschaft,
Schultergurte verstellbar und
gepolstert, Fassungsvermögen 27l

» € **38,-**

Neue Versandpauschale ab April 2024



Landesjägertag 2024

Samstag, 22. Juni, 9 Uhr
Messehalle Klagenfurt

Hinweis:

Anträge an den Kärntner Landesjägertag sind mindestens sechs Wochen vorher einzubringen.



25. Bestandsjubiläum und Mannschaftsschießen der JHBG Maltatal

Termin: Samstag, 25. Mai 2024
Ort: Alpenhotel Pflüglhof, Malta

Rahmenprogramm:

- 🔊 Jagdhornbläser-Mannschaftsschießen
- 🔊 Jubiläumsschießen
- 🔊 Ehrenscheibenschießen
- 🔊 Ausstellung Hirschhornschnitzer, Jagdhörner, Motorsägenschnitzer, bemalte Ehrenscheiben

Für das leibliche Wohl mit Wild- und Grillspezialitäten sorgt die JHBG Maltatal!

Anmeldung und nähere Infos:

Hornmeister: Reinhold Preimel, Tel.: 0664 / 2824 651
Homepage der Kärntner Jägerschaft:
www.kaerntner-jaegerschaft.at/termine-veranstaltungen



Tag der Volkskultur

am **16. Juni 2024**,
ab 13 Uhr
im **Freilichtmuseum Maria Saal**

Wie schon in den Jahren zuvor steht der Kärntner Jägerschaft beim Tag der Volkskultur im Freilichtmuseum Maria Saal wieder eine Bühne für ihr vielfältiges Programm zur Verfügung.

Präsentiert werden neben einer Jagdhundevorstellung und jagdlichen Klängen der Jagdhornbläser auch verschiedene Exponate und Produkte der Jagdkultur in Kärnten. Ein Schießstand rundet das jagdliche Programm ab.

Alle interessierten Jägerinnen und Jäger sind herzlich eingeladen, den Stand der Kärntner Jägerschaft am Tag der Volkskultur bei freiem Eintritt zu besuchen.

28. Arriacher JÄGERBALL

SAMSTAG, 18. MAI 2024
im Bauerwirtsaal

Beginn: 20 Uhr

Es spielen für Sie die
DIE 4 von der Koralm

Eröffnung durch die
JAGDHORNBLÄSERGRUPPE ARRIACH

GROSSER GLÜCKSHAFEN
Verlosung von Wildabschüssen

EINTRITT VORVERKAUF: € 10,- / ABENDKASSA: € 12,-

AUF IHREN BESUCH FREUEN SICH DIE MITGLIEDER DES
JAGDVEREINES WOLLAN - DREIHOFEN



Der Landesverband der Jagd- und Wurfscheibenschützen Kärnten lädt zu den Kärntner Landesmeisterschaften 2024 in der jagdlichen Wurfscheibe und jagdlichen Kugel ein:

Kärntner Landesmeisterschaften

4. Mai	Compak Sporting / CPS 100 WS	Schießstätte Pakein
25. Mai	Combined Game Shooting/CGS 50 WS/200 Ringe	Schießstätte Pakein
15. Juni	Jagdparcours / PC 100 WS	Schießstätte Pakein
13. Juli	Jagdlich Trap / AUT 100 WS Sportlich Trap / UT 100 WS	Schießstätte Töplach
20. Juli	Jagdliche Kugel / ABB 100 Ringe	Schießstätte Radweg

Für alle Wettkämpfe gilt:

- 🕒 Anmeldung ab 7.30 Uhr vor Ort, oder auch per E-Mail lt. Ausschreibung.
- 🕒 Wettkampfbeginn: 8.00 Uhr.
- 🕒 Nähere Informationen sind auf der Website der jeweiligen Schießstätte zu finden



Jagdcup 2024

- 🕒 **2. Jagdcup** Samstag, 11. Mai, Pakein
- 🕒 **3. Jagdcup** Samstag, 29. Juni, Radweg



Landestreffen Klub Dachsbracke

Montag, 1. Mai, 9 Uhr, Schloss Mageregg/Klagenfurt



Österreichischer Klub für drahthaarige Ungarische Vorstehhunde (ÖKDÜV)

- 20. April Anlagenprüfung und Generalversammlung
- 11. Mai 24. NÖ. Hubertusprüfung SPFSor und Btr
- 14. Juni Klubsiegerzuchtschau

Herbstprüfungstermine:

- 30. August Anlagenprüfung
- 6. September Feld- Wasserprüfung
- 13./14. September VGP
- 21. September SEP und Btr

🕒 Weitere Informationen dazu auf www.magyar-vizsla-drahthaar-klub.at

🕒 **Anmeldung** bei LR Mag. Rudolf Broneder: mag.broneder@utanet.at oder 0699/1158 7694



Der KJAV-Bezirksgruppe Klagenfurt und der KJ-Bezirksgruppe Klagenfurt veranstalten ein



Faustfeuerwaffen-Schusstraining

auf der Schießstätte der „Sportschützen Klagenfurt“, Ebenthaler Straße 100, 9020 Klagenfurt.

Freitag, den 19. April 2024

Schießzeit jeweils zwischen 15:30 und 18:00 Uhr

Ziel der Veranstaltung sind die Schulung der sicheren Handhabung der eigenen Faustfeuerwaffen und das Überprüfen der Treffpunktlage auf verschiedene Distanzen, Leihwaffen werden zur Verfügung gestellt.

- 🕒 Die Schießordnung ist einzuhalten!
- 🕒 Der Veranstalter übernimmt keine Haftung!

- 🕒 **Teilnahme:** Für alle Mitglieder der KJ
- 🕒 **Standgebühr** von € 20,- ist vor Ort zu erlegen.

- 🕒 **Achtung:** Das Parken von Kfz im Innenhof des Gebäudes ist leider nicht gestattet!

Teilnahme nur nach **Anmeldung bis spätestens 18. April 2024, 12:00 Uhr**, beim Schriftführer Reinhold Weiß, Tel.: 0650/8465 001 oder reinholdweiss@a1.net

AUF EUREN BESUCH FREUEN SICH DIE VERANSTALTER!

Redaktionsschluss

für die nächste Ausgabe ist der **1. Mai 2024**.

**Nächster
Erscheinungstermin:
Juni 2024**



BILDUNGSPLATTFORM
der Kärntner Jägerschaft ©

BILDUNGSPLATTFORM 2024

PROGRAMMÜBERSICHT

Thema	Ort	Termin
Fallenstellerkurs (ausgebucht)	Mageregg	13. April
Waldspaziergänge	Online	19. April
Faustfeuerwaffen im jagdlichen Einsatz	Feldkirchen	15. und 16. Juli
Faustfeuerwaffen im jagdlichen Einsatz	Spittal	17. Juli und 7. August
Vom Wildkühlhaus auf den Tisch	Poggersdorf	6., 13., 14. und 27. Juni
Schießveranstaltung (Bleifrei, Schuss im Gebirge etc.)	Mageregg	Sommer/Herbst
Niederwildjagd/Jagdliches Training Schulung Bewegungsjagd	Pakein, Radweg Großkirchheim, Dellach	Sommer/Herbst Sommer/Herbst
Jagdhund und Wildbret	Mageregg	Sommer/Herbst
Fischotter Fallenstellerkurs	Mageregg	Herbst
Kurs zur Verwendung von Infrarot- oder elektronischen Zielgeräten	Mageregg/Spittal	Herbst
Kurs LMSVG (Lebensmittelsicherheits- und Verbraucherschutzgesetz) mit schriftlicher Prüfung	Mageregg	Herbst
Erste-Hilfe-Kurs für Jäger	Mageregg	Herbst
Informationsveranstaltung für interessierte Jägerinnen und Jäger	Bezirk	Herbst/Winter
Bartbindekurs	Mageregg	2024
Wildkochkurs		2024

Die detaillierte Ausschreibung der Veranstaltungen erfolgt zeitnah im jeweiligen „Der Kärntner Jäger“, bzw. auf der Homepage der Kärntner Jägerschaft.



BILDUNGSPLATTFORM der Kärntner Jägerschaft ©

Durch die Landwirtschaftskammer Kärnten findet die

Auftaktveranstaltung Waldspaziergänge für Frauen

am Freitag, 19. April um 19 Uhr, ONLINE statt.

Thema: „Vielfalt im Wald-Bäume für die Zukunft“

Herzlich eingeladen sind alle Frauen, die mehr über den Wald erfahren wollen:

- 🌿 Waldbesitzerinnen und -mitbesitzerinnen
- 🌿 zukünftige Übernehmerinnen, Bäuerinnen und Jägerinnen
- 🌿 alle Frauen, die sich für Wald interessieren

Referentin: LJM-Stv. Mag. Dipl.-Ing. Dr. Elisabeth Schaschl, MSc

Anmeldung: Interessierte melden sich schriftlich oder telefonisch bei der
Landesgeschäftsstelle der Kärntner Jägerschaft,
Laura Ratheiser, Mageregger Straße 175, 9020 Klagenfurt am Wörthersee,
Tel. 0463/5114 69-19 oder per E-Mail: laura.ratheiser@kaerntner-jaegerschaft.at

Bitte geben Sie für die Online-Teilnahme bei der Anmeldung unbedingt Ihre aktuelle E-Mail Adresse an!

Im Anschluss an die Auftaktveranstaltung gibt es Termine für Waldspaziergänge in jedem Bezirk.
Ort und Datum werden zeitnah bekanntgegeben.



Jagdbekleidung



-10%

Rabattgutschein*

auf Jagdbekleidung der Marken
 Jagdhund, Deerhunter, Carinthia,
 MerkelGear und Fjällräven

* gültig bis 31. Mai 2024
 nur im Geschäft in Villach

Falle GmbH
 Maria Gailer Straße 59 · 9500 Villach · T 04242 / 32 540

www.falle.at

Vom Wildkühlhaus auf den Tisch



BILDUNGSPLATTFORM
der Kärntner Jägerschaft ©

Bei diesem Kurs geht es vordergründig um das fachgerechte und küchenfertige Zerwirken eines Stück Schalenwildes. Dabei bekommen Sie wertvolle Tipps aus der Praxis:

- 🟢 Aus der Decke schlagen
- 🟢 Ablösen der einzelnen Körperteile
- 🟢 Küchenfertiges Zerwirken der einzelnen Teile
- 🟢 Praktische Tipps zur weiteren Verwendung

Anschließend gibt es mehrere Verkostungen von verschiedenen Wildgerichten wie zB.:

- 🟢 Wildtatar, Rehsülzchen, Wildpastete, Wildburger udgl.

Danach wird das zerwirkte Wild am Grill zubereitet und gemeinsam verspeist.

Mitzubringen sind guter Appetit und viel Zeit, um das Gegessene und Getrunkene nachzudrücken.



Rehschulter vor dem Auslösen

Termine: Donnerstag 6., 13. Juni, Freitag 14. Juni, Donnerstag 27. Juni
Beginn: jeweils um 17 Uhr

Kursdauer: mind. 3 Stunden

Kursort: Eiersdorf 6, 9130 Poggersdorf

Kurskosten: € 65,-

Kursleiter: Gerald Eberl, Wildmeister h.c.

Begrenzte Teilnehmerzahl, verbindliche Anmeldung

Anmeldeschluss: 15. Mai 2024

Anmeldungen bei Frau Laura Ratheiser, Tel.: 0463/5114 69-19 oder laura.ratheiser@kaerntner-jaegerschaft.at

Eine Teilnahme ist nur mit gültiger Kärntner Jagdkarte möglich!



Mahlzeit



Das Brauchtum sollte nicht zu kurz kommen



BILDUNGSPLATTFORM der Kärntner Jägerschaft ©

Faustfeuerwaffen im jagdlichen Einsatz

Wie bekannt, erlaubt das Waffengesetz jedem Besitzer einer gültigen Jagdkarte Besitz und Verwendung einer Faustfeuerwaffe im jagdlichen Einsatz. Um Rechtssicherheit zu geben bzw. Sicherheit im Umgang mit solchen Waffen zu gewährleisten, veranstaltet die Kärntner Jägerschaft eine Kurzwaffenschulung.

Themenschwerpunkte:

- 🔫 Allgemeines
- 🔫 Waffengesetznovelle 1996 idgF
- 🔫 Grundbegriffe des Waffengesetzes
- 🔫 Waffenkunde einschließlich Zerlegungsschritte
- 🔫 Sicherheitsbestimmungen
- 🔫 Praktische Handhabung und Übungsschießen auf der Schießstätte

Achtung!
Begrenzte
Teilnehmerzahl

Termine: **17. Juli, 7. August**, jeweils 13.30 bis 18 Uhr, Haus der Jäger, Kontakt: Berufsjäger Hubert Tolazzi, Bahnhofstraße 8, **9800 Spittal/Drau**

→ **Mitzubringen:** eigene Waffe bis Kaliber .38 Spezial bzw. .9mm Para, Mütze, Schießbrille, Gehörschutz – div. Leihgaben vor Ort möglich

15. Juli, 16. Juli, jeweils 14.30 bis 18 Uhr, Jagdwelt Feldkirchen, Kontakt: Heinz Rauter, Gewerbestraße 5, **9560 Feldkirchen**

→ **Mitzubringen:** eigene Waffe, Gehörschutz – div. Leihgaben vor Ort möglich

Unkostenbeitrag: € 50,-, Restfinanzierung Kärntner Jägerschaft

Anmeldung: Interessierte Jäger melden sich telefonisch oder schriftlich bei der **Landesgeschäftsstelle der Kärntner Jägerschaft, Frau Laura Ratheiser, Mageregger Straße 175, 9020 Klagenfurt am Wörthersee, Tel. 0463/5114 69-19 oder per E-Mail: laura.ratheiser@kaerntner-jaegerschaft.at**

Die Anmeldung gilt erst nach Einlangen des Unkostenbeitrages auf nachstehendes Konto:

BKS Bank AG IBAN: AT60 1700 0001 0011 2140

lautend auf Kärntner Jägerschaft, Mageregger Straße 175, 9020 Klagenfurt am WS.

Verwendungszweck: Kurs Faustfeuerwaffen, Datum des Kurses, Name und Adresse des Teilnehmers

Teilnahme nur mit gültiger Kärntner Jagdkarte möglich!

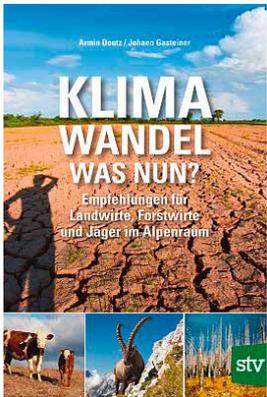
Anmeldeschluss ist jeweils 1 Woche vor dem Veranstaltungstermin.



Bücher

Klimawandel - was nun?

Empfehlungen für Landwirte, Forstwirte und Jäger im Alpenraum



Armin Deutz/
Johann Gastner, ISBN
978-3-7020-
2091-0,
€ 19,90, Be-
stellmöglich-
keit: Leopold
Stocker Ver-
lag, Hofgasse
5, A-8011
Graz, Tel.: +43
316/821636,

Email: stocker-verlag@stocker-verlag.com, Internet: www.stocker-verlag.com

Der Klimawandel betrifft vor allem jene, die in und mit der Natur arbeiten: Landwirte, Forstwirte und Jäger. Das Buch verdeutlicht, welche Veränderungen auf Pflanzen, Nutz- und Wildtiere zukommen. Die Autoren zeigen Strategien auf, um die vorher-

gesagten Auswirkungen der Klimaerwärmung abzumildern. Sie informieren über innovative Grünlandbewirtschaftung ebenso wie über angepasste Fütterungsstrategien für Wildtiere oder standortangepasste Waldnutzungsconzepte.

Zeitlos in Begegnung

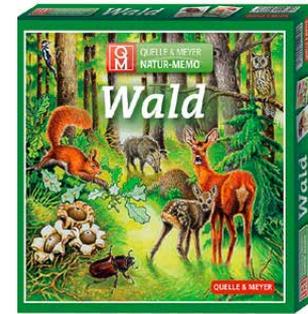


Armin Walcher,
ISBN 978-3-7109-
0172-0
€ 90,-

Fast die Hälfte der Fläche Österreichs ist von Wald bedeckt. Seit Jahren streift der Fotograf Armin Walcher in

den weitläufigen heimischen Wäldern umher und fängt sie auf einzigartige Art und Weise mit seiner Kamera ein. Seine Bilder beweisen eindrucksvoll, was der Wald alles sein kann: Rückzugs- und Sehnsuchtsort, Kraftplatz, Raum für Reflexion und Fantasie.

Natur-Memo „Wald“



Artikelnr.:
4941742,
€ 12,95,
Bestell-
möglichkeit:
Humanitas
Handels-
gesell-
schaft mbH,
Kunden-
betreuung,

Industriepark 3, D-56291 Wiebelsheim,
Tel.: +49 6766 903-200, Internet: www.humanitas-versand.de

Memos sind überholt und aus Großmutterns Zeiten? – Wohl kaum! Das neue Quelle & Meyer Natur-Memo „Wald“ versprüht farbenfrohe Nostalgie und verspricht Spielspaß für die ganze Familie. 64 Spielkarten – wunderschön illustriert von Roland Spohn – ermöglichen ein spielerisches Kennenlernen dieses einzigartigen Naturraums. Außerdem lässt sich das neue Natur-Memo „Wald“ perfekt mit dem beliebten Quelle & Meyer Natur-Memo „Wiese“ erweitern.

IHR PARTNER FÜR JAGD UND WAFFEN

... mit hauseigener Büchsenmachermeisterwerkstätte



WAFFENDOC

Reparatur - Service - Munition - Zubehör

Schusswaffen - Munition - Zubehör

Optik - Wärmebild- und Nachtsichttechnik

Waffencheck - Service - Reparaturen

Waffenumbau und Anpassungen

Restaurierung und Veredelung von Waffen

ONLINE SHOP

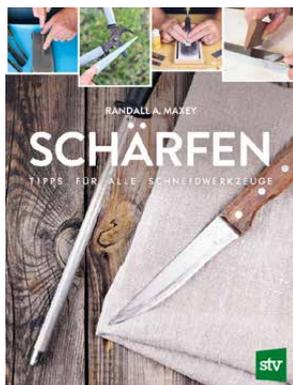


Büchsenmachermeister Gregor Unterberger

9710 Feistritz an der Drau - Kreuzner Straße 215 | Telefon: 0660 5243425 | E-Mail: unterberger@waffendoc.at

www.waffendoc.at

Schärfen. Tipps für alle Schneidwerkzeuge



Randall Maxey, ISBN 978-3-7020-2087-3, € 19,90, Bestellmöglichkeit: Leopold Stocker Verlag, Hofgasse 5, A-8011 Graz, Tel.: +43 316/821636,

E-Mail: stocker-verlag@stocker-verlag.com, Internet: www.stocker-verlag.com

Klingenprofi Randall Maxey weiß Rat gegen stumpfes Werkzeug: Anschaulich erläutert er die korrekte Vorgehensweise und Fehlerquellen beim Schärfen zahlloser unterschiedlicher Schneidwerkzeuge, vom Schnitzmesser und der Rosenschere bis hin zum Spiralbohrer. Ersparen Sie sich teure Neuanschaffungen und zeigen Sie Ihr handwerkliches Geschick beim eigenhändigen Schärfen Ihres Werkzeugs – ob mit einfachen Hilfsmitteln oder Spezialgerät für Fortgeschrittene.

Basic Tierspuren



Frank Hecker, ISBN: 978-3-440-17394-7, 9,30 €, Bestellmöglichkeit: Franckh-Kosmos Verlags-GmbH & Co. KG, Pfizerstraße 5-7, 70184 Stuttgart, Tel.: 0711/2191-0 (Zentrale), E-Mail: info@kosmos.de

kosmos.de, Internet: www.kosmos.de

Die erfolgreichste Naturführer-Reihe jetzt mit einer neuen, genial einfachen Bestimmungshilfe: In drei Schritten leitet das Buch zu einer kleinen Auswahl von infrage kommenden Blütenpflanzen. Aus diesen kann man durch Vergleichen weniger Merkmale schnell die richtige Art auswählen. Ausführlich: 93 Spuren die man häufig in unserer heimischen Natur findet. Nutzerfreundlich: Alle wichtigen Merkmale auf einen Blick. Treffsicher: In drei einfachen Schritten schnell zur richtigen Art.

Schau online!

www.kaerntner-jaegerschaft.at

Wortanzeigen

Angebot Jungjäger: Verkaufe einen Ferlacher Mauser im Topzustand Kal. 6.5x57 mit Kahles Helia S 3-12x56 auf SEM. VB € 1000,-. Kontakt: +43 (0) 650/3353 555.

Steyr Mannlicher, Kal. .243, ZF Zeiss 8 x 56; Beretta Flinte, Kal. 12, ausgesuchter Schaft; Fernglas Swarovski 7 x 42, neuwertig; Tel.: 0664 / 3737 374.

Kaufen Abwurfstangen vom Rot- und Damhirsch. Hirschalm GmbH, Tel. 02766/4002 4, E-Mail: office@hirschalm.net

Prüfen Sie Ihr jagdliches Wissen!

Die Antworten zu Seite 61

1. Die Kärntner Jägerschaft ist eine Körperschaft öffentlichen Rechtes mit dem Sitz in Klagenfurt.
2. Der Landesjägermeister, der Landesvorstand, der Landesaus-

schuss, der Kärntner Landesjägertag (Vollversammlung), der Disziplinartrat, der Disziplinaranwalt, die Rechnungsprüfer

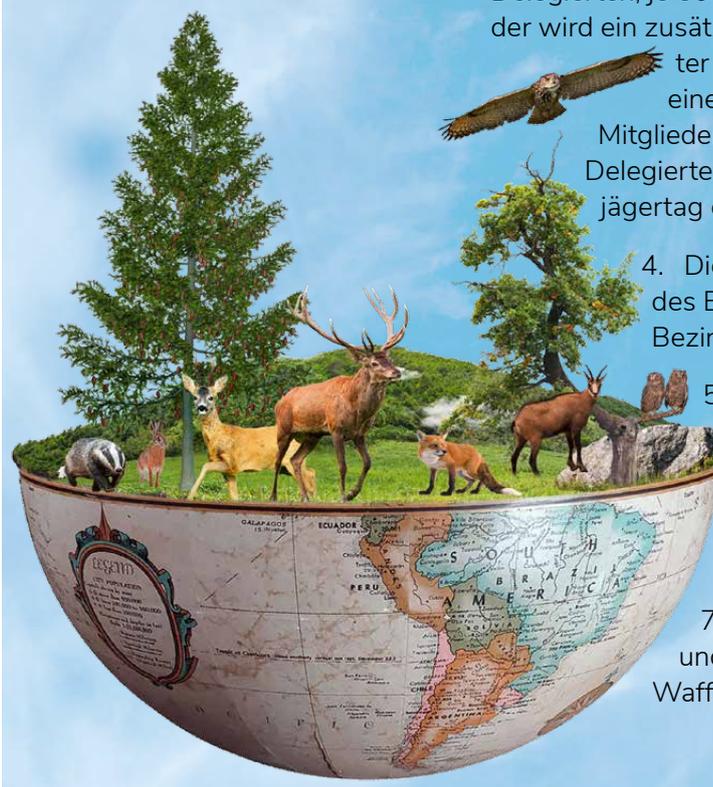
3. Jede Bezirksgruppe entsendet für die ersten 100 Mitglieder einen Delegierten; je 50 weitere Mitglieder wird ein zusätzlicher Delegierter bestimmt. Bei einem Rest von 25 Mitgliedern wird noch ein Delegierter zum Landesjägertag entsandt.

4. Die Hegeringleiter des Bezirkes und die Bezirksdelegierten

5. Fünf Jahre

6. Ja, das Hegeringschießen ist verpflichtend!

7. Die Sicherheit und Präzision der Waffe



Das letzte Geleit

In Kärnten hat die Jagd eine lange und traditionsreiche Geschichte, die tief in die Kultur und Identität der Region verwurzelt ist. Für viele Jägerinnen und Jäger ist die Jagd nicht nur eine Freizeitaktivität, sondern eine Leidenschaft und Lebensweise, die Generationen überdauert und ein Teil der gelebten Kärntner Brauchtumskultur ist.

Um Jägerinnen und Jäger auch auf Ihrem letzten Weg respektvoll und würdig zu verabschieden, bietet die Bestattung Kärnten auch einen „Jägersarg“ an. Dieser Sarg wurde von einem heimischen Hersteller aus Eiche gefertigt und mit

Lodenintarsien sowie Hirschhornknöpfen verziert. Auf Wunsch der Angehörigen kann die Aufbahrung bei Trauerzeremonien für geliebte Verstorbene auch mit jagdlichen Elementen, Lieblingstrophäen u.v.m. arrangiert werden.

Friedhofsreferentin Wassermann lenkt den Blick auf die persönliche Bedeutung der Erinnerung: „In einem Jägersarg ruht die Stille des Waldes, ein stiller Zeuge der Gedenk- und Bestattungskultur, die das Band zwischen Vergangenheit und Ewigkeit knüpft.“

v.l.n.r.: Ingo Sternig (Bestattung Kärnten), Sandra Wassermann (Stadträtin und Friedhofsreferentin Landeshauptstadt Klagenfurt), Dr. Mario Deutschmann (Verw.-Dir. der Kärntner Jägerschaft)



Wir gedenken unserer Weidkameraden

Bezirk Feldkirchen

Niederbichler-V. Siegfried,
Feldkirchen
Steinkellner Franz, Feldkirchen

Bezirk Hermagor

Drumbl Heinz, Kirchbach
Herold Michael, Weißbriach
Kickl Robert, Egg
Vielgut Josef*, St. Stefan i.G.

Bezirk Klagenfurt

Granitzer Hermann, Moosburg
Mirnig Eduard, Klagenfurt
Stefaner Franz, Feistritz

Bezirk Spittal/Drau

Aigner Walter*, Thüringen
Battlogg Arno Gebhard, Penk
Kolbitsch Alfred*, Millstatt

Pussnig Melchior, Stall
Rohrer Reinhold, Lind
Schretter Ernst, Döbriach
Steinegg Hans Josef Eugen*,
Seeboden
Supersperg Kurt*, Möllbrücke
Wilpernig Günther, Radenthein

Bezirk St. Veit/Glan

Maier Walter*, Meiselding
Monai Wolfgang, Straßburg
Mundschütz Reinhold,
Grasdorf
Regenfelder Gerhard, Kraig
Taumberger Eduard, Liebenfels
Tiffner Alois, Straßburg

Bezirk Villach

Dukarm Manfred, Feld/See
Hofer Michael, Arriach

Bezirk Völkermarkt

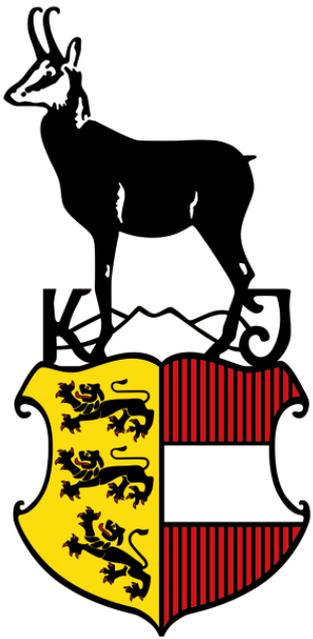
Maurel Christian, Bleiburg

Bezirk Wolfsberg

Eberhard Rupert sen., St. Paul i.L.
Errath Anton, St. Stefan
Mösslacher Florian, St. Michael i.L.
Thonhauser Hubert, St. Gertraud

* Veröffentlichung aufgrund später eingegangener Meldung





Homepage
Kärntner JagdApp
Der Kärntner Jäger



Kärntner Jägerschaft

**75
Jahre**

**seit
1949**